

**B1**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Christiane Martin

**Titel:** Christiane Martin

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 57

**Beruf:** Geographin

**Selbstvorstellung**

**Liebe Kölner Grüne,**

im Jahr 2020 habt Ihr mir Euer Vertrauen geschenkt und mich auf Platz 1 der Ratsreserveliste gewählt – heute bewerbe ich mich erneut darum. Denn nach fünf Jahren als Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kölner

Rat möchte ich gern anknüpfen an das, was wir gemeinsam für unsere Stadt erreicht haben. Ich möchte mich eine weitere Wahlperiode lang an der Spitze der Fraktion dafür einsetzen, dass Köln seine Vielfalt behält, Klimaschutz konsequent umsetzt, menschengerechte Mobilität fördert und sozial bleibt.

Trotz der Krisen der letzten Jahre haben wir Grüne im Kölner Rat viel erreicht. Wir haben verbindlich festgelegt, wie wir bis 2035 klimaneutral werden können. Wir haben geschafft, dass Köln beim Solarausbau vom Schlusslicht bis an die Spitze der deutschen Großstädte gerückt ist. Wir haben Mobilität in Köln neu gedacht – das Resultat ist ein Gewinn: Köln hat zahlreiche neue Radwege, die Ehrenstraße ist endlich autofrei und die Venloer Straße eine Einbahnstraße. Und wir haben auch in Zeiten knapper Kassen unsere sozialen Strukturen erhalten!

Ich will, dass wir Grünen weiterhin als stärkste Kraft im Kölner Rat den Ton angeben, dass sich unser sach- und konsensorientierter Politikstil mehr und mehr durchsetzt, dass es mehr demokratisches Miteinander und weniger Gegeneinander gibt. Dafür stehe ich! Mit klarem Gestaltungswillen werde ich auch weiterhin mit einer großen Grünen Fraktion dafür sorgen, dass Köln eine Stadt ist, in der alle Menschen ein gutes, gesundes und freies Leben führen und sich zuhause fühlen können.

Ich freue mich darauf, mit Euch gemeinsam und mit unserer OB-Kandidatin Berivan Aymaz im Kommunalwahlkampf für unsere Grünen Ziele einzutreten, um sie dann an der Spitze der neuen Ratsfraktion mutig umzusetzen. Unser Kommunalwahlprogramm wird dabei die Richtschnur sein, denn es zeigt für Köln zukunftsweisende Ziele, Pläne und Visionen auf. Das reicht von 1000 neuen Bäumen für mehr Klimaschutz, über Tempo 30 auf unseren Straßen, bis zum Ausbau von Streetwork und aufsuchender Sozialarbeit. Und es trägt den Titel „Zusammen. Für die Stadt.“, der mich bei meiner Arbeit leiten wird.

Seit über 20 Jahren bin ich leidenschaftliche Kommunalpolitikerin. Ich war lange Zeit Fraktionsvorsitzende in der Bezirksvertretung Ehrenfeld und im Ortsverband aktiv und bin nun seit fünf Jahren Vorsitzende der Ratsfraktion. Ich gehöre dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün an, dem Liegenschaftsausschuss und dem Hauptausschuss. Ich bin Aufsichtsratsvorsitzende der AWB und Mitglied der Aufsichtsräte des Stadtwerkekonzerns, der GEW und der Rheinenergie.

Bei meiner politischen Arbeit treibt mich das Wissen darum an, wie bedeutend die Kommunen für unser soziales Zusammenleben sind. Denn wie handlungsfähig ein Staat ist, erleben Menschen zuallererst und ganz unmittelbar in ihrer Kommune. Wenn sie sehen, dass Schulen, Verkehrsnetze, Ämter vor Ort funktionieren, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird und Probleme gelöst werden, dann stärkt das die Demokratie, die politische Stabilität und den sozialen Zusammenhalt. Und auch Mobilitätswende oder Umwelt- und Klimaschutz werden letztlich in der Kommune real und erlebbar. Mein politisches Engagement ist deshalb auch in meinem beruflichen und privaten Hintergrund verankert. Als Diplom-Geographin liegt mir der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage am Herzen, als siebenfache Großmutter umso mehr für die nach uns kommenden Generationen. Und als Gärtnerin und Imkerin weiß ich um die sensiblen natürlichen Systeme und die Herausforderungen, denen sie durch den Klimawandel ausgesetzt sind.

Ich bewerbe mich um Euer Vertrauen und freue mich am 5. April über Eure Stimme. Wenn Ihr vorab Fragen

an mich habt, meldet Euch gern:  
[christiane.martin@gruenekoeln.de](mailto:christiane.martin@gruenekoeln.de)

**Herzliche Grüße**

**Christiane**

**B2**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Lino Hammer

**Titel:** Lino Hammer

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 37

**Beruf:** Fraktionsgeschäftsführer

**Selbstvorstellung**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

vor fünf Jahren habt ihr mir euer Vertrauen geschenkt und mich als Teil des Spitzenkandidat\*innenduos gewählt – heute bewerbe ich mich erneut darum, auf **Platz 2** unserer Liste zu kandidieren.

In dieser Wahlperiode waren wir zum ersten Mal die stärkste Fraktion im Kölner Stadtrat. Das war ein historischer Erfolg – aber auch eine große Verantwortung. Wir haben Lösungen erarbeitet, stabile Mehrheiten im Bündnis organisiert aber auch die politischen Spielräume außerhalb fester Mehrheiten konsequent genutzt.

## **Die Stadt ist noch grüner geworden!**

Der **Radverkehr** hat in Köln in den letzten Jahren einen deutlichen Schub erhalten, wir haben mehr Platz für Fußgänger\*innen geschaffen und dabei auf barrierefreie und sichere Gehwege geachtet. Diesen Weg müssen wir weiterverfolgen und Mobilität für alle Kölner\*innen garantieren – vor allem beim Ausbau von Bus und Bahn! Wir haben beschlossen, dass Köln bis **2035 klimaneutral** werden soll und die dafür notwendigen Maßnahmen erarbeitet. Nun wird es darum gehen, diese Maßnahmen konsequent umzusetzen. Wir haben uns für eine **ökologischere Stadtentwicklung** eingesetzt und lassen die Stadt grüner wachsen. Bauprojekte orientieren sich stärker an grünen Leitlinien – mit nachhaltigen Materialien, energetischer Effizienz und mehr Grünflächen im Stadtraum.

Als **Vorsitzender des Verkehrsausschusses** konnte ich maßgeblich dazu beitragen, dass Köln einen echten Schritt in Richtung Verkehrswende gemacht hat. Man sieht es auf der Straße: Seitdem wir stärkste Kraft sind, werden Radwege endlich nicht mehr nur beschlossen, sondern Meter für Meter auch gebaut. Als **Fraktionsgeschäftsführer** konnte ich in den Haushaltsverhandlungen in einer Zeit, in der die finanziellen Spielräume immer enger werden erfolgreich dazu beitragen, einen genehmigungsfähigen und nachhaltigen Haushalt aufzustellen. Es ist uns gelungen, die sozialen Strukturen in unserer Stadt zu erhalten und die Zukunftsaufgaben im Blick zu behalten!

Meine Erfahrungen in der Verhandlungsführung, mein Gespür für politische Mehrheiten und meine Fähigkeit, komplexe Sachverhalte auf den Punkt zu bringen und so tragfähige und umsetzbare Lösungen zu entwickeln möchte ich auch in der nächsten Wahlperiode für unsere Fraktion und für Köln einbringen.

## **Politik ist keine Show - sondern eine Frage des Stils!**

Köln braucht keine großen Worte – Köln braucht Ergebnisse. Ich bin überzeugt: Politik ist keine Show, sondern eine Frage des Stils. Es geht nicht darum, wer die lautesten Forderungen stellt, sondern darum, wer die besten Lösungen liefert. Ich stehe für eine Politik des Dialogs, der Verlässlichkeit und des Ausgleichs.

*Auch wenn hart errungene Kompromisse manchmal fade schmecken und das politische Tagesgeschäft nicht immer glamourös wirkt – Demokratie bedeutet, die Zumutungen des politischen Prozesses auszuhalten.*

**Juli Zeh** in ihrer Dankesrede zum Heinrich-Böll-Preis

Genau das haben wir in Köln bewiesen: Wir haben uns nicht von Widerständen aufhalten lassen, sondern nach tragfähigen und nachhaltigen Lösungen gesucht und diese gefunden. In der nächsten Wahlperiode werden diese Zumutungen vielleicht noch größer werden. Die **politischen Mehrheitsverhältnisse** werden wahrscheinlich schwieriger – und stabile Bündnisse schwieriger zu organisieren sein. Das bedeutet, dass wir noch mehr **Bereitschaft zu Kompromissen** brauchen werden – aber ohne dabei unsere politischen Ziele aus den Augen zu verlieren. Genau dafür stehe ich – für eine sachorientierte Politik, die auch in schwierigen Situationen handlungsfähig bleibt.

Und wir wollen mehr: Wir wollen nicht nur **stärkste Kraft** bleiben – wir wollen mit **Berivan Aymaz die nächste Oberbürgermeisterin** stellen! Köln braucht eine grüne Stadtspitze, die entschlossen handelt und unsere Werte von ökologischer Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit konsequent vertritt. Dazu müssen wir diesen Wahlkampf mit voller Kraft geschlossen und entschlossen führen.

## **Über mich...**

Ich bin 37 Jahre alt, im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen und nun seit 25 Jahren Kölner. Hier habe ich meine Heimat gefunden und lebe inzwischen mit meinem Mann in Ehrenfeld. Als Mitglied im Ortsverband Innenstadt habe ich einen Blick für alle Themen in dieser Stadt. Mein Ingenieurs-Studium und meine langjährige Tätigkeit in der Konstruktion helfen mir bis heute auch in der Politik komplexe Herausforderungen analytisch anzugehen und pragmatische Lösungen zu entwickeln.

Wenn ich nicht gerade an politischen Konzepten arbeite, könnt ihr mich beim Fotografieren, bei einem Stück Kuchen oder beim Mitsingen von Schlagerklassikern finden – und spätestens dabei werdet ihr merken: Mein Herz schlägt für diese Stadt und die Menschen, die hier leben.

**Ich danke euch für euer Vertrauen und bitte um eure Unterstützung für meine Kandidatur auf Platz 2 der Ratsliste.**

**B3**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Bärbel Hölzing-Clasen

**Titel:** Bärbel Hölzing-Clasen

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 66

**Beruf:** Musikschulleiterin im Ruhestand

## **Selbstvorstellung**

Liebe Kölner Grüne, liebe Freundinnen und Freunde,

Kölle is e Jeföhl – in Köln sind wir-Zuhause. Köln ist eine Stadt, die wie keine andere für Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz steht. Dieses gelebte Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit: Es ist eine

Aufgabe, der wir uns jeden Tag stellen müssen. Und das tun wir Grüne.

**Chancengerechtigkeit** treibt mich an und ist meine Motivation gewesen, in die Politik zu gehen; so engagiere ich mich seit vielen Jahren leidenschaftlich für grüne Politik z. B im Ausschuss für Schule und Weiterbildung. Ich kann und will mich nicht damit abfinden, dass der Bildungserfolg eines Kindes vom Elternhaus abhängt.

Dieses Potenzial zu heben, das ist nicht nur eine bildungspolitische, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe.

*Bildung darf kein Privileg sein, sondern muss für alle gleichermaßen zugänglich sein. !*

2020 wurde ich auf die Reserveliste für die Kommunalwahl gewählt, außerdem habe ich in dem Wahlkreis Bilderstöckchen/Mauenheim direkt kandidiert. Den Wahlkreis habe ich – gegen die SPD, die ihn seit Urzeiten innehatte - das erste Mal für die GRÜNEN gewonnen.

Ich bin seit 2020 Mitglied im Rat der Stadt Köln sowie Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland. Im Rat der Stadt Köln bin ich schulpolitische Sprecherin im Ausschuss für Schule und Weiterbildung und Mitglied im Bau- und im Kulturausschuss. Auf kommunaler Ebene kenne ich mich deshalb gut aus, habe schon viele grüne Themen platziert und umgesetzt und besitze gute Kontakte in die Verwaltung.

Wir haben in der vergangenen Wahlperiode in Köln mit der Schaffung von vielen Schulplätzen in allen Schulformen die bisherige Misere - vor allem die der fehlender Gesamtschulplätze – deutlich gelindert. Dadurch entstanden auch zahlreiche neue Inklusionsplätze. Diese Entspannung führte zu einer höheren Zufriedenheit vieler Eltern und Kinder.

Weiter vorantreiben möchte ich die frühe Prävention gegen **Schulmüdigkeit**; dazu habe ich in der Vergangenheit schon als ein Baustein das Handwerkerinnen-Haus e. V. in Nippes unterstützt und dort ganz besonders das Projekt „Kneifzange“ für Mädchen gegen Schulmüdigkeit. Grundsätzlich braucht auch das **Handwerk** Unterstützung, dabei spielt die Ausbildung in Köln eine wesentliche Rolle.

Unsere Stadt wächst und wir müssen bauen – auch **mehr Schulen**. Doch die Flächen sind begrenzt. Was Köln braucht, das ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung. Bauen muss nachhaltig, sozial gerecht und zukunftsfähig sein. Wir dürfen unsere Böden nicht weiter versiegeln, sondern wir müssen das Gegenteil tun, nämlich entsiegeln. Schulhöfe habe ich dabei ganz oben auf meiner Agenda. Wir wollen sie bepflanzen und auch für die Nachbarschaft öffnen. Andererseits müssen vorhandene Gebäude besser genutzt werden. Öffentliche Gebäude, Schulen, Bibliotheken und Kultureinrichtungen sollten multifunktional gedacht werden – als Orte der Begegnung, des Lernens und der Kultur.

Parallel dazu brauchen wir mutige Konzepte für eine **nachhaltige Stadtentwicklung** und für **Klimaresilienz**. Energetische Sanierung, grüne Dächer, Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden sind nur einige Beispiele –

wir können und müssen vorangehen, um unsere Stadt klimaresilient zu machen.

Doch Stadtentwicklung ist nicht nur eine Frage der Architektur, sondern auch der Gerechtigkeit. Es kann nicht sein, dass immer mehr Menschen von den steigenden Mieten aus ihren Vierteln verdrängt werden. Wohnen ist ein Grundrecht. Deshalb setze ich mich für **bezahlbare Mieten** und eine durchmischte Nachbarschaft ein.

Unsere Gesellschaft verändert sich. Die **Generation der Babyboomer** geht in den Ruhestand, während die junge Generation vor der Herausforderung steht, diese Lücke zu füllen. Doch wir dürfen diese Verantwortung nicht nur auf die Schultern der Jungen legen. Vielmehr müssen wir Strukturen schaffen, die alle Generationen einbeziehen – mit flexiblen Arbeitsmodellen, einer besseren **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** und neuen Wohnformen für Jung und Alt.

Auch das Thema Pflege müssen wir vor dem Hintergrund dieser Entwicklung schnell und zukunftsfähig in den Blick nehmen. Über 30 % der Wahlberechtigten in Köln sind 60 Jahre und älter und ich nehme diese Gruppe als zunehmend an grünen Themen interessiert wahr, aber wir schöpfen dieses Potenzial nicht genügend aus. Unser Profil bei den Seniorinnen und Senioren haben wir im Wahlkampfprogramm deutlich geschärft. Die Umsetzung möchte ich ebenfalls mit anpacken und die Ü60-Brille auch bei unseren Themen wie z.B. Barrierefreiheit, wohnortnahe Anbindung an den ÖPNV, Versorgung in den Veedeln, bezahlbarer Wohnraum und Pflege aufsetzen. Niedrige Einkommen und kleine Renten betreffen besonders **Frauen**. Dieses ist immer noch ein Skandal. Hier müssen wir weiterhin aktiv sein. Ich bin dabei.

Liebe Grüne, liebe Freundinnen und Freunde,

wir müssen verhindern, dass die Gesellschaft weiter auseinanderfällt; und wir dürfen diese nicht dem Hass der Rechten überlassen. Armut ist der Nährboden für Frust, Aggression und Spaltung. Es liegt in unserer Verantwortung, Köln so zu gestalten, dass wir einerseits den rechten Strömungen den Boden entziehen, andererseits allen Menschen faire Chancen ermöglichen – von der frühkindlichen Bildung über inklusive Schulen bis hin zu fairen Freizeit- und Kulturangeboten.

Wir haben viel erreicht, haben aber noch mehr vor. Gemeinsam können wir Köln zu einer Stadt machen, die soziale Gerechtigkeit stärkt. Dafür trete ich an.

Mir hat die Arbeit in den verschiedenen Gremien in den letzten Jahren viel Spaß gemacht, sodass ich mich hiermit erneut um einen Platz auf der Ratsreserveliste. Von meinem Ortsverband Nippes habe ich dafür ein Votum erhalten.

Lasst uns zusammen weiter an einer besseren Zukunft arbeiten!

Zur meiner Person

- verheiratet, ein erwachsener Sohn

- Musikstudium an der Hochschule für Musik Dortmund
  
- langjährige Leiterin einer städtischen Kultureinrichtung, jetzt Rentnerin
  
- 2009 – 2020 Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Schule und Weiterbildung
  
- 2014 – 2020 Mitglied in der Bezirksvertretung Nippes
  
- 2016 für ein Jahr Mitglied im Vorstand des Ortsverband Nippes
  
- 2016 - 2020 Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes
  
- Seit 2020 Ratsfrau, schulpolitische Sprecherin im Ausschuss für Schule und Weiterbildung, Mitglied im Bau- und im Kulturausschuss
  
- Seit 2020 Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland in den Ausschüssen Kultur, Bauen/Umwelt, Rechnungsprüfung und Schule
  
- Mitglied im AK Bildung, AK Grüne Alte
  
- Mitglied im Bürgerverein Bilderstöckchen
  
- Chorsängerin, Seglerin und Tüftlerin

**Unterschrift (eingescannt)**

Bästel Floking-Cases

**B4**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Brigitta von Bülow

**Titel:** Brigitta ( Bri) von Bülow

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 0

**Beruf:** bis vor kurzem Gymnasiallehrerin

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

**ich bewerbe mich gerne noch einmal um ein Ratsmandat.**

Angesichts des Rechtsruckes überall in Europa und des Erstarkens der AFD und angesichts der vielen Krisenherde weltweit möchte ich mich weiterhin mit meinen Erfahrungen und meiner Energie einsetzen, für unsere Grünen Ziele und Überzeugungen und ganz entschieden gegen rechts. Denn das, was uns ausmacht, unsere weltoffenen, kreativen, mutigen, vielfältigen Lebens- und Ausdrucksformen, unser Kampf fürs Klima und die Mobilitätswende, unsere Werte wie Mitmenschlichkeit, Menschenrechte, Gerechtigkeit und Empathie werden immer stärker in Frage gestellt.

Dagegen möchte ich mit Euch für eine lebenswerte und vor allem demokratische Zukunft kämpfen.

Der letzte Wahlkampf hat mir Mut gemacht. Er hat gezeigt, wieviel Enthusiasmus, Engagement und Kreativität wir haben und wie vielfältig wir sind: Alte und Junge gemeinsam, Erfahrene und Unerfahrene mit ihren je unterschiedlichen Kompetenzen. Das war auch im Wahlprogrammprozess und in der Zusammenarbeit mit Partei – und Fraktionsarbeitskreisen deutlich spürbar. In diesen Prozessen konnte ich meine Erfahrungen als LAG Sprecherin Kultur sowie als BAG Kultur Delegierte einbringen, um somit unsere Arbeit vor Ort mit der Landes – und Bundesperspektive verknüpfen.

### **Die Grüne Partei, Ihr, habt mir Euer Vertrauen geschenkt:**

Ich durfte meinen Wahlkreis Neu Ehrenfeld mit Direktmandat im Rat vertreten. Die Verknüpfung zwischen den Menschen in meinem Viertel und meiner Ratstätigkeit für ganz Köln trägt mich in diesen unruhigen Zeiten. Denn wo wären wir im Rat – ohne die Anbindung an unsere Wähler:innen und OV'n ? Ihr kennt mein Format, 24 Std auf dem Lenauplatz. Ansprechbarkeit für die Menschen vor Ort, ist mir wichtig,

Im Rat selbst liegen derzeit meine Schwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft, Kultur sowie in meiner Tätigkeit als Bürgermeisterin.

Als **kulturpolitische Sprecherin** stehe ich für eine Kulturpolitik, die die Vielfalt der Kultur in Köln stärkt und die Freiheit von Kunst und Kultur gewährleistet. Für mich ist es eine Kulturpolitik, die Kultur allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder körperlichen Einschränkungen – zugänglich macht. Ich stehe für eine Kulturpolitik, die für ökologische Nachhaltigkeit und das Erreichen der SDGs eintritt, eine Politik, die nicht nachgibt beim ungeliebten Thema der Kulturbauten mit unseren Forderungen nach vorab intensiveren Planungen, größerer Transparenz und Steuerung.

Wenn wir es, wie jetzt gerade, schaffen, Haushaltskürzungen für freie Träger zurückzunehmen und die freie Szene, Clubs, Festivals und kulturelle Bildung nachhaltig zu sichern, motiviert mich das zusätzlich.

Als **Bürgermeisterin** repräsentiere ich in Vertretung der OB die Stadt Köln, sowohl in Köln als auch in überregionalen Gremien. Dabei ist es mir wichtig, Haltung zu zeigen und in den Terminen, deutlich zu machen, was die Stadt ausmacht, die ich vertrete. Ich bin bekannt als die BM, die zu fast allen Terminen mit dem Fahrrad anfährt.

All das kann ich gut kombinieren mit meinem Amt als eine der Sprecherinnen von „**Köln stellt sich quer**“ (**KSSQ**).

Auch dort konnte ich im Team mit dem Sprecher: innenkreis große Dinge bewegen (u.a. die Organisation großer Demos wie #5vor12, unsere Kampagne „Solidarisch aus der Pandemie“, die Parteienvereinbarung zur Wahl, Pressearbeit), Brücken bauen, Menschen vernetzen und dafür gezielt meine Energie einsetzen. Wir haben uns sicher bei den großen Demonstrationen gesehen!

Die Stadt mitgestalten zu können, ist für mich persönlich ein großes Privileg und eine große Verantwortung. Diese möchte ich in der neuen Ratsperiode gerne weiter mit euch gestalten und begleiten.

Ich möchte im Rat noch einmal meine Erfahrungen und Energie einsetzen. Verbunden ist damit weiterhin Brücken zwischen den Kölner; innen und Kölnern, den unterschiedlichen Trägern, den BVen, den AKs und einer starken Grünen Ratsfraktion, mit dem Ziel einer zukunftsfähigen und enkeltauglichen Stadt, zu bauen. Gerade mir als Mutter und Großmutter ist das dringlicher denn je.

#### **Dabei dürfen wir nicht stehenbleiben:**

Wir müssen in unser politisches Handeln viel stärker, Kinder und Jugendliche einbeziehen. Sie sind unsere Zukunft und brauchen die Gewissheit, dass wir sie gemeinsam gestalten können.

Für den Bereich Kultur ist mein Anliegen, dass wir gerade jungen Initiativen Räume und Ressourcen zur Verfügung stellen, Orte schaffen, die niederschwellig nutzbar sind.

Ich habe die Vision, dass wir mehr Orte des Zusammenseins entwickeln, mehr Orte des Austausches: Museen z.B. sollen von den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt als ihre Orte begriffen werden, die sie entsprechend nutzen können. Ich habe die Vision von einer wirklichen kulturellen Teilhabe, die unser Zusammenleben festigt und die Menschen stark macht. Auch dies trägt dazu bei, unsere Demokratie in diesen Zeiten zu festigen.

#### **Köln ist so viel mehr- und kann so viel mehr. Dafür möchte ich antreten.**

Ich stelle Euch gern noch einmal meine Erfahrungen und Energie zur Verfügung – ich möchte mich gerne für unsere grünen Ziele und Überzeugungen, für Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, gleichberechtigte Teilhabe, einsetzen.

Man könnte am Zustand der Welt verzweifeln. Lasst uns uns stattdessen auf das konzentrieren, was uns verbindet und stärkt und positiv nach vorne blicken.

Lasst uns daher gemeinsam dafür eintreten für eine Stadt, in der es eine Zukunft für alle gibt, in der Empathie und Hoffnung keimen.

Bewegen wir uns raus aus unseren eigenen Umfeldern und gehen zu den Menschen,

Zeigen wir ihnen, dass wir gute Lösungen haben!

**Dafür möchte ich antreten und bitte um Eure Stimme.**

Brigitta (Bri) von Bülow

**Beruf** : Gymnasiallehrerin , bis vor kurzem in Köln Mülheim

**Politische Tätigkeit derzeit :**

Mitglied im Kölner Rat, dort im Wirtschaftsausschuss und im Kulturausschuss, Aufsichtsrat  
KölnMesse,KölnBusiness,KölnMusik und Akademie der Künste der Welt

Kulturpolitische Sprecherin

Bürgermeisterin

**Sprecher:innenkreis Köln stellt sich quer**

**B5**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Markus Kuckertz

**Titel:** Markus Kuckertz

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 41

**Beruf:** Selbständig, Berater für digitale Transformation

**Selbstvorstellung**

**SELBSTVORSTELLUNG**

Liebe Kölner Grüne, Liebe Freundinnen und Freunde,

Köln ist eine Stadt voller Möglichkeiten – und ich möchte mit euch gemeinsam dafür sorgen, dass wir diese Chancen mutig und verantwortungsvoll nutzen. Mir liegt die nachhaltige Zukunft unserer Stadt am Herzen. Deswegen bewerbe ich mich für einen Platz in der Ratsfraktion, um unsere grünen Werte und Ideen in den Stadtrat zu tragen.

Ich möchte dabei helfen mit Berivan Aymaz unsere erste Grüne Oberbürgermeisterin in Köln ins Amt zu bringen und dann Teil des Teams sein, das unsere Grüne Politik zusammen im Rat und mit der Verwaltung umsetzt.

### **Wer bin ich?**

Mein Name ist Markus Kuckertz, ich bin 1983 geboren und aufgewachsen in Düren und lebe seit über 20 Jahren in Köln. Mein beruflicher Weg hat mich immer dorthin geführt, wo es um Wandel und Zukunftsgestaltung geht – sei es in der Telekommunikations-, Medien- oder Technologiebranche. In all diesen Bereichen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, Technologie, Innovationen und nachhaltige Lösungen zusammenzubringen und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Genau diese Erfahrung möchte ich nun für Köln einbringen.

Ich bin sachkundiger Einwohner im Wirtschaftsausschuss der Stadt Köln und engagiere mich als Sprecher im Arbeitskreis Wirtschaft unseres Kreisverbands. Seit 2005 bin ich mit Unterbrechung Mitglied der Grünen – auch wenn ich es lange nicht geschafft habe, mich neben Beruf und Familie aktiv einzubringen. Seit meinem Wechsel von der Unternehmensseite in die Selbständigkeit bin ich aktiv im Ortsverband Ehrenfeld.

### **Warum bin ich bei den Grünen?**

Ich bin bei den Grünen, weil für mich Politik mehr ist als nur das Verwalten des Status quo – es geht darum, Verantwortung zu übernehmen, unsere Gesellschaft gerecht und nachhaltig zu gestalten und echte Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Was mich immer wieder zu den Grünen gezogen hat, ist unser klarer Wertekompass: ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und eine konsequente, progressive Haltung zu den großen Zukunftsfragen.

Ich bin überzeugt, dass eine sozial-ökologische Marktwirtschaft der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Stadt ist. Wir müssen Klimaschutz in allen politischen Entscheidungen mitdenken, wirtschaftliche Innovation mit Nachhaltigkeit verbinden und soziale Teilhabe für alle ermöglichen. Das unterscheidet uns von anderen Parteien im linken Spektrum. Was mich an den Grünen besonders fasziniert, ist unser Mut, die Dinge anders zu denken und Veränderungen nicht nur symbolisch zu fordern, sondern sie aktiv zu gestalten und unsere Ideen auch gegen Widerstand umzusetzen. Diese Haltung deckt sich auch mit meiner bisherigen Arbeit. Ich will meinen Beitrag dazu leisten, diese Haltung weiterhin in den Kölner Stadtrat zu tragen und gemeinsam mit euch daran arbeiten, unsere Stadt noch lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger zu machen.

### **Warum bewerbe ich mich jetzt für den Rat?**

Ich bewerbe mich jetzt für den Rat, denn ich denke an dieser Stelle meine Expertise und Erfahrung am besten einbringen zu können. Im letzten Herbst hatte ich die Möglichkeit am Mentoringprogramm der Ratsfraktion teilzunehmen und einen Einblick in dieses umfangreiche, ehrenamtliche Engagement zu erhalten.

Die Herausforderungen, vor denen wir als Stadt stehen – Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, finanzielle Einsparungen, konjunktureller Abschwung, Digitalisierung und eine nachhaltige Stadtentwicklung – verlangen nach unseren klaren und mutigen Lösungen. Ich bin überzeugt, dass meine Erfahrung und mein Blick für strategische Veränderungen dabei helfen können, diese Transformation aktiv mitzugestalten und ich die Ratsfraktion mit meinen Themen sinnvoll ergänzen kann. Um die anstehenden Veränderungen zu bewerkstelligen, ist Teamplay gefragt, um unsere Initiativen nicht nur in den einzelnen Fachthemen, sondern übergreifend und mit der Verwaltung durchzubringen. In den letzten Jahren habe ich beobachtet, wie viel Potenzial Köln auf der einen Seite hat – aber auch, wie oft gute Ideen an alten Strukturen, mangelnder Priorisierung oder fehlender politischer Entschlossenheit in „klein-klein“-Diskussionen scheitern. Ich möchte nicht länger nur von außen beobachten, sondern mitgestalten. Ich will dazu beitragen, dass Entscheidungen transparent und visionär getroffen werden – immer mit Blick auf die langfristige Zukunft dieser Stadt.

Ich stehe für eine progressive, wertorientierte und realistische Politik, die sich klar an unserer Programmatik orientiert, für die ich Mitglied der Partei geworden bin – und genau deshalb möchte ich mich in den nächsten fünf Jahren aktiv im Stadtrat für Köln einsetzen.

### **Meine Themen: Wirtschaft, Digitalisierung und Finanzen**

Wir haben in den vergangenen Jahren bereits wichtige Schritte unternommen, um in Köln wirtschaftlich, digital und finanziell zukunftsfähig zu werden. Doch wie wollen wir in Köln in fünf bis zehn Jahren leben? Diese Frage stellt sich dieses Jahr zur Kommunalwahl erneut.

#### **Wirtschaft**

Wirtschaftliche Innovation und ökologische Verantwortung müssen Hand in Hand gehen. Zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen durch gezielte Förderung und Investition in nachhaltige Unternehmen, Start-ups und Kreativwirtschaft. Gleichzeitig müssen wir den Wandel traditioneller Industrien aktiv begleiten, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und neue Perspektiven für Beschäftigte zu schaffen.

– Wofür werde ich mich besonders einsetzen?

- Förderung nachhaltiger Unternehmen & Start-ups – Mehr Unterstützung für ökologische und soziale Geschäftsmodelle und Anwendung unserer beschlossenen sozialen, ökologischen und ökonomischen Leitlinien

- Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung – Stärkung nachhaltiger Unternehmen und Start-ups durch eine strategische Gewerbeflächenpolitik, die eine bessere Flächennutzung ermöglicht.
- Ausbau der digitalen Infrastruktur (insb. Glasfaserausbau)

## Digitalisierung

Digitalisierung ist ein entscheidendes Werkzeug, um Prozesse zu vereinfachen, Verwaltungsleistungen für Bürger\*innen zugänglicher zu machen und eine moderne, transparente Stadtverwaltung zu etablieren. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Stadt Köln weiter ihre vorhandene digitale Infrastruktur konsequent modernisiert und zugleich (oder besser: trotzdem) neue wegweisende Digitalinitiativen auf den Weg bringt. Wir müssen Künstliche Intelligenz und datenbasierte Technologien gezielt nutzen, um öffentliche Dienstleistungen smarter und ressourcenschonender zu gestalten – sei es im Verkehrsmanagement, in der Stadtplanung oder in der Verwaltung.

– Wofür werde ich mich besonders einsetzen?

- Offene & vernetzte Dateninfrastruktur – Standards für digitale Verwaltung und bessere Nutzung von Open Data, um Innovationen z.B. in den Bereichen Mobilität, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.
- KI-gestützte Verwaltungsmodernisierung – Digitalisierung der Verwaltung und Abbau von Bürokratie, um Fachkräfte zu entlasten und Bürger\*innen schnellere und bessere Dienstleistungen zu bieten.
- Digitalisierung der städtischen Infrastruktur – Sanierung und Modernisierung bestehender digitaler Systeme und zugleich Sicherung von Kapazitäten für neue digitale Initiativen.

## Finanzen

Die städtischen Finanzen müssen weiter vorausschauend und nachhaltig bewirtschaftet werden. Hier möchte ich meine Erfahrungen aus der Finanzsteuerung und Priorisierung als „Gatekeeper“ für den Haushalt einbringen. Der Haushalt muss transparent, wirkungsorientiert und effizient geführt werden, damit öffentliche Gelder dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden (z.B. für soziale Themen, Infrastruktur, Bildung, ...). Die letzte Haushaltsrunde hat unsere wichtige Funktion im Rat nochmal deutlich gemacht. Gleichzeitig müssen wir unsere städtischen Unternehmen als Motor für eine nachhaltige Stadtentwicklung strategisch weiterentwickeln.

– Wofür werde ich mich besonders einsetzen?

- Transparente und wirkungsorientierte Haushaltsplanung – Weiterentwicklung einer Haushaltsstrategie, die gezielt in klimafreundliche Infrastruktur, soziale Teilhabe und nachhaltige Stadtentwicklung investiert.
- Effektiveres Baukostencontrolling – Verbesserung der Planung, Steuerung und Transparenz öffentlicher Bauprojekte, um Kostenexplosionen zu verhindern und eine effizientere Mittelverwendung sicherzustellen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch an diesen Zielen zu arbeiten – mit Entschlossenheit, Sachverstand und einer klaren grünen Haltung. Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

**Lasst uns Köln gemeinsam zukunftsfähig machen.**

Herzliche Grüße

Markus

Für Fragen oder einen persönlichen Austausch erreicht ihr mich unter: [mail@markuskuckertz.de](mailto:mail@markuskuckertz.de), weitere Informationen über mich findet ihr unter [www.markuskuckertz.de](http://www.markuskuckertz.de).

## **ZUR PERSON**

1983 geboren in Düren; seit 2003 wohnhaft in Köln, seit 2014 in Ehrenfeld // Ausbildung: Berufsausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien beim Westdeutschen Rundfunk Köln, Studium zum Diplom Medienwirt (FH) an der Hochschule Fresenius, Masterabschlüsse in International Business und Kommunikationswissenschaften an der Macquarie University in Sydney, Australien, Sportmanagement an der Hochschule St. Gallen // Beruf: 2010-2014 Berater für Telekommunikation & Medien bei Accenture, 2014-2020 Director & Vice President für IT Portfoliomanagement / Investitionspriorisierung bei Unitymedia, 2020-2024 Abteilungsleiter Digital & IT Strategie & Innovation bei Vodafone, Lehrbeauftragter für Digitale Technologie an der Cologne Business School (CBS // seit 2024 selbständig als Berater für digitale Transformation // Seit 2005 mit Unterbrechung Mitglied der Grünen, Sachkundiger Einwohner im Wirtschaftsausschuss der Stadt Köln, Sprecher im Arbeitskreis Wirtschaft des Kreisverbands Köln // Mitgliedschaften u.a Naturschutzbund Deutschland e.V. (Nabu), Heutestadt Morgen EG, Deutsche Diabetes-Hilfe e.V., Trinkgenossin EG, 674fm Radio 114 e.V. // Podcast-Host (Digital Pacemaker Podcast), Ich habe eine Tochter und laufe gerne. Meine Lieblingsorte in Ehrenfeld sind im Winter die Kaffeebud und im Sommer die Außengastro der Trinkgenossin.

**Unterschrift (eingescannt)**

Markus Kuchatz

**B6**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Derya Karadag

**Titel:** Derya Karadag

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 40

**Beruf:** Rechtsanwältin

**Selbstvorstellung**

**Kommunalpolitik ansprechbar und transparent für ein internationales und nachhaltiges Köln!**

Liebe Freund\*innen,

ich bewerbe mich erneut als Euer Ratsmitglied. 2020 wurde ich in Rat der Stadt Köln gewählt und bin seit dem als wirtschaftspolitische, gleichstellungspolitische und frauenpolitische Sprecherin Eurer Fraktion unterwegs.

### **Work-Life Balance. Für nachhaltiges Wirtschaften!**

Für unsere Millionenstadt setzte ich mich täglich für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort ein und bin der festen Überzeugung, dass wir in Köln die großen Transformationsaufgaben beherzt anpacken müssen, um Leben und Arbeiten in dieser Stadt zu einem guten Team zusammenzufügen. Die Neuaufstellung von Gewerbegebieten ist dabei genauso wichtig, wie der Dialog mit dem inhabergeführten Einzelhandel im Veedel oder der Unterstützung von Start-Up Ideen aus unserer vielfältigen Hochschullandschaft. Konkret möchte ich auch weiterhin das Bindeglied der Gewerbetreibenden aus Industrie, Handel und Gastronomie zur Grünen Politik sein.

Wirtschaft ist kein abgeschlossenes Feld, wir merken jeden Tag die Berührungspunkte, aber auch Konflikte zu Themen wie Verkehr und öffentlichem Raum.

Als leidenschaftliche Innenstädterin sind mir diese Herausforderungen von Internationaler Einkaufsstraße, Verweilverbote und Karneval gut bekannt. Das Aushandeln dieser schwierigen Nutzungskonflikte war und wird weiterhin zentrale Aufgabe für mich sein.

### **Feministische Kommunalpolitik. Eine Stadt für alle!**

Ich bin überzeugt, dass wir in Köln mit mutiger Politik und guter Kommunikation die stärkste Kraft in der Stadt bleiben können und die Zeit für eine GRÜNE Oberbürgermeisterin Berivan Aymaz gekommen ist. Dafür werde ich streiten, im Wahlkampf und auch in den Gremien dieser Stadt.

Neben der Wirtschaftspolitik ist die Gleichstellungspolitik für mich zentral. Eine geschlechtergerechte Finanzmittelverteilung und ein Augenmerk auf eine menschengerechte Stadt für alle (ob mit Laufrad, Kinderwagen, Rollator oder High Heels) sind für mich tägliche Aufgabe. Im neu gegründeten Gleichstellungsausschuss werden wir in Köln weiterhin alle Instrumentarien einsetzen, dass Frauen\* und Mädchen in Köln gleichberechtigt und gewaltfrei aufwachsen und leben, Ausgehen können, und sich demokratisch engagieren können. Nur eine gleichberechtigte Stadt ist eine Stadt mit Zukunft, daher setzte ich mich weiterhin für Themen wie equal pay im Lohnbereich und equal care im privaten Bereich ein.

Frauen\* für politische Ämter zu motivieren und die Vernetzung mit unserer Kölner und der Landespartei sind für mich wesentlich. In den letzten Jahren sind wir als GRÜNE sehr gewachsen und der kurze Draht zwischen Partei und Ratsfraktion ist mich der Grundpfeiler für vertrauensvolle Zusammenarbeit und gemeinsamer Erfolge.

### **Kommunalpolitik darf Spaß machen!**

Da das Faxgerät immer weniger Zuspruch erhält, habe ich in den Corona Wahlkämpfen seit 2020 social media zu schätzen gelernt. Politik findet im digitalen Raum statt. Content aus dem Rathaus gehört heutzutage genauso dazu, wie die gute alte Pressemitteilung und manchmal auch ein Outfit of theDay ?.

POLITISCHES: Ratsmitglied seit 2020, Direktwahlkreis Köln IV, Ausschüsse: Wirtschaft, Liegenschaften, AVR, Gleichstellung, Kölnmesse Aufsichtsrätin, KölnbusinessAufsichtsrätin, ehem. Sprecherin OV 1 Vorstand, ehem. Sprecherin AK Wirtschaft, LDK Delegierte, Fördermitglied Amnesty Int.

PRIVATES:

Derya Karadag (40 Jahre), Belgisches Viertel (OV 1), Radfahlerin, Karnevalistin, Bildschirmpause bei Podcast, beruflich: Rechtsanwältin in der Versicherungswirtschaft/Mediatorin, Yogini, Wirtschaftsfördererin – lieber Theke als Schreibtisch!

Weitere Ehrenämter: Mitglied im Trägerverein Theater im Bauturm e.V., Vorstand der Rechtsanwaltskammer Köln

Ich freue mich auf den Wahlkampf mit Euch!

Zusammen. Für die Stadt.

Eure Derya

**B7**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Sandra Schneeloch

**Titel:** Sandra Schneeloch

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 44

**Beruf:** Unternehmensberaterin

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Hättet Ihr mich letztes Jahr um diese Zeit gefragt, ob ich noch ein 2. Mal für den Stadtrat kandidieren möchte, hättet Ihr vermutlich ein „wahrscheinlich nicht“ als Antwort bekommen.

## Der Frust

Ich hatte einfach zu viel auf dem Tablett: meinen Vollzeitjob in einer Unternehmensberatung, eine berufsbegleitende Masterarbeit vor der Brust, einen Umzug inkl. Wohnungssanierung, ich war ehrenamtliche Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen der Grünen und hatte noch dieses Ehrenamt als Stadträtin. Ganz ehrlich? Das war alles einfach ein bisschen zu viel. Die Termindichte, Treffen mit langen Diskussionen, Sitzungen und Fachgespräche, die hätten eMails sein können. Untergegangene Selbstwirksamkeit, wenn man Anträge schreibt, die von der Verwaltung begraben oder nicht umgesetzt werden. Man ist immer irgendwo, Einladungen, Arbeitskreise, Ausschüsse und in einer Großstadt wie Köln ist es auch ein Lifestyle, den man sich leisten können muss.

Und dennoch hätte ich gerne NOCH mehr gemacht, mich schneller in die Verwaltung reingedreht und mich dort vernetzt, für noch mehr Ideen und Anträge politische Mehrheiten gefunden. Aber: mehr gefasste Beschlüsse sind nicht sofort umgesetzte Grüne Ideen in die Stadt. Eine Art Entschleunigung durch die langsam mahlenden Mühlen der Verwaltung, die mir oft so nicht gefällt, die mir aber auch aufgezeigt hat, wie zum Teil unbedarft ich mein Mandat vor 4 Jahren angetreten habe. Verwaltung und demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren nicht so, wie ich es will. Und ja, das frustriert. Ist aber auch sehr lehrreich.

## Die Lust

Nun habe ich mich sortiert: die Masterarbeit im Bereich Sustainable Finance ist geschrieben und verteidigt, die Wohnung saniert und bezogen, die Bundesarbeitsgemeinschaft in gute Hände abgegeben. Ich kann und möchte mich jetzt auf eines fokussieren: unser Köln!

Meine Motivation ist zurück. **Meine Steckenpferde sind die Finanz- und Wirtschaftspolitik** und in diesen beiden Feldern durfte ich den letzten 4 Jahren arbeiten und ja, auch einige Erfolge erringen. Zum einen seit 2020 als finanzpolitische Sprecherin unserer Rathausfraktion, als auch als Mitglied im Wirtschaftsausschuss. Am Anfang der Wahlperiode durfte ich als Aufsichtsratsvorsitzende der AWB und Verwaltungsrätin der Sparkasse KölnBonn die große Transformationskraft unserer kommunalen Beteiligungsunternehmen begleiten. Auf diese werde ich weiter mein Auge im Finanzausschuss richten, auch wenn ich derzeit keine Aufsicht übernehmen kann, da ich als Beraterin in eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft alle potenziellen Interessenskonflikte vermeiden muss. Die Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Kreislaufwirtschaft und eine sozial-ökologische Finanz- und Wirtschaftspolitik sind meine Treiber.

Ich habe **drei Haushaltsverhandlungen mit begleitet und verhandelt**, bei denen wir auch unbequeme Entscheidungen treffen mussten und zukünftig werden sie noch unbequemer werden, wenn es um weitere Streichungen geht. Ich scheue nicht davor zurück, mich für Steuererhöhungen einzusetzen, wenn wir dadurch die sozialen und kulturellen Angebote der Stadt weiter aufrecht halten können. Die ausuferenden Baukosten für Großprojekte in dieser Stadt müssen wir hart kontrollieren und mit den wenigen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterbinden.

Ich möchte an der **weiteren Ausweitung unseres Gemeinwohlabilanzierungsprojekts arbeiten**, welches auf unseren Vorstoß in dieser Wahlperiode erfolgreich umgesetzt wurde. Mittlerweile haben wir 22 Kölner Selbständigen und Unternehmen durch ein Förderprojekt der Stadt eine Gemeinwohlabilanzierung ermöglicht, darunter so namenhafte Unternehmen wie Schamong Kaffee, Bei Oma Kleinmann, dem Club Bahnhof Ehrenfeld, der Brauerei zur Malzmühle, und der c/o Pop als erstes Festival in Deutschland. In diesen aufgeheizten politischen Zeiten müssen wir uns vor allem Bündnisse mit willigen Unternehmen schließen, die intrinsisch motiviert eine Vorbildfunktion und Vorreiterrolle einnehmen wollen.

## Das Privileg

Es ist schon etwas besonders, eine von 90 Personen sein zu dürfen, die über die Geschicke unserer Stadt entscheiden. Dabei möchte ich das Ratsmandat aber auch gleichzeitig nicht überhöhen. Kommunalpolitik ist häufig sehr unglamourös und ein Job wie jeder andere. Mit Erfolgen und Rückschlägen, manchmal ist man hoch motiviert, manchmal sehr frustriert oder genervt. Oder wie ein Ratskollege vor nicht allzu langer Zeit sagte: das schlimmste am Ratsmandat, sind die Ratssitzungen. Nach über 4 Jahren ziehe ich für mich aber den Schluss: das Gute überwiegt, die Möglichkeiten in den Ausschüssen und auf weiteren Ebenen durch gute Vernetzung zu gestalten, sind groß genug, um sich weiter einzusetzen. Wenn Ihr denn möchtet, dass ich das mache. Daher biete ich Euch an, noch einmal für den Stadtrat für Euch in die Bütt zu gehen.

Ich möchte mehr Kölner Unternehmen bei ihrem Weg begleiten, uns ein klimaneutrales Köln 2035 zu ermöglichen. Ich möchte weiter verantwortungsvoll mit den Finanzen unserer Stadt umgehen, mehr offenlegen, welche **Wirkungdas von uns eingesetzt Geld entfaltet und somit den wirkungsorientierten Haushalt stärken**. Ich möchte mehr Radwege, mehr Grün und geschützte Parks, mehr Plätze mit Aufenthaltsqualität, Entsiegelung und Bäume in der Innenstadt. Spannenden Einzelhandel, großartige Gastronomieangebote und Festivals. Spannende Unternehmen und Zukunftsbranchen in Köln ansiedeln.

**Köln ist nicht überall schön, aber oh so lebenswert.** Wenn ich einen Teil dazu beitragen kann, dass es so bleibt oder gar noch besser wird, möchte ich genau das gerne tun.

## Über mich

Ich bin Baujahr 1981, in Bergisch Gladbach geboren und gelernte Bankkauffrau. Meine Ausbildung habe ich mit 16 bei der Kreissparkasse Köln, u.a. am Neumarkt und an der Berufsschule in Zollstock gemacht. Mehr als 25 Berufsjahre später, davon knapp vier davon in Irland und England und mit langjährigen Stationen in der Firmenkundenbetreuung bei der Deutschen Bank und der HSBC, arbeite ich als Unternehmensberaterin bei KPMG und berate Banken auf dem strategischen Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Ich bin vor 16 Jahren zum ersten Mal ins Agnesviertel gezogen und leben nun ohne Unterbrechung seit 11 Jahren hier. Ich reise gerne, lasse mich bei Städte Tripps von anderen Städten für Köln inspirieren, ich nähe und verkleide mich gerne, aber leider viel zu selten. Ich bin großer Fantasy und SciFi Fan, ich bin Europäerin und Feministin.

Hier erfahrt Ihr mehr über mich und meine Arbeit für meine liebsten Veedel, das Agnesviertel und den Eigelstein: [Home | Sandra Schneeloch](#) Hier gibt es noch viel zu tun. Am Ebertplatz, das Fort X, die Bastei, um nur einige wenige Baustellen zu nennen.

In der Partei durfte ich schon mehrere Aufgaben übernehmen. Ich war Sprecherin des Partei AK Wirtschaft, Delegierte auf Landes- und Bundesdelegiertenkonferenzen, LPR, Bezirksverband Mittelrhein, als Kreiskassiererin im Kreisvorstand habe ich den letzten Wahlkampf von Henriette Reker mit organisiert und war auch Delegierte in den Landesfinanzrat und Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen. Ich habe in der Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft mitgearbeitet, Neuentreffen organisiert und moderiert.

Ich unterstütze viele Organisationen, die mir am Herzen liegen: Greenpeace, BUND, NaBu, Bürgerverein Eigelstein, Frauen in die Aufsichtsräte e.V., Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V., K.R.A.K.E. e.V., Bürgerbewegung Finanzwende e.V. und bin außerdem im Beirat der Alten Feuerwache und im politischen Beirat der Grünen Wirtschaftsvereinigung.

Ich habe große Lust auf den Kommunalwahlkampf im Veedel, um die Kölnerinnen und Kölnern von uns, unseren GRÜNEN Ideen und Berivan Aymaz zu überzeugen.

Ich würde mich sehr über Euer Vertrauen für eine 2. Kandidatur für den Kölner Stadtrat freuen.

Für Fragen erreicht Ihr mich unter [sandra.schneeloch@gruenekoeln.de](mailto:sandra.schneeloch@gruenekoeln.de)

**B8**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Gabriele Pulvermüller

**Titel:** Gabriele Pulvermüller

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 48

**Beruf:** Unternehmerin

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin bereit Verantwortung zu übernehmen – für die Grünen, für mein Veedel, für die Stadt.

**Wer bin ich?** Ich bin 48 Jahre jung, lebe in Raderthal und bin Mutter von fünf wundervollen Kindern. Meine breiten Interessen und der Wunsch nach kontinuierlichem Lernen führten mich zu Universitätsabschlüssen in Mathematik, Psychologie, Sport, Finanzen und Entwicklungszusammenarbeit.

Beruflich habe ich als Unternehmerin gearbeitet und mit Freunden ein Internetunternehmen aufgebaut und erfolgreich verkauft. Seitdem folge ich meiner Passion der Bekämpfung von Armut und baue einen Impact Investment Fonds auf, der Startups in den ärmsten Ländern der Welt unterstützt.

Seit drei Jahren bin ich aktiv im Vorstand des Ortsverbandes OV2, habe die Wahlkämpfe in Rodenkirchen mitgestaltet und mich mit Leidenschaft für unsere Themen eingesetzt. Gleichzeitig habe ich als Sprecherin des Arbeitskreises Wirtschaft neue Impulse gesetzt. Hier haben wir fachliche Themen sowohl auf kommunaler als auch auf Bundesebene eingebracht. Ein besonderer Höhepunkt war meine Rede auf der BDK, in der ich meine Idee zur Erbschaftssteuer präsentieren durfte. Seit einem Jahr bin ich zudem Sachkundige Einwohnerin im Wirtschaftsausschuss, wo ich mich intensiv mit den Herausforderungen und Chancen unserer Stadt beschäftige.

#### **Meine Ziele für den Stadtrat:**

- **Solide und transparente Finanzpolitik:** Unsere Stadt leidet unter enormen Fehlplanungen und Haushaltsüberschreitungen. Während Prestigeprojekte die Kosten explodieren lassen, werden soziale Projekte gekürzt. Das ist nicht akzeptabel! Ich werde mich für eine transparente Haushaltsführung und eine gerechte Mittelverteilung einsetzen. Es gibt bereits ein implementiertes Modell einer kennzahlengeführten Planung – dieses muss wieder in den Fokus gerückt werden.
- **Mobilitätswende vorantreiben:** Ich will eine saubere, moderne und zuverlässige KVB, die eine echte Alternative zum Auto bietet. Gleichzeitig müssen wir die Blechlawinen aus parkenden Autos reduzieren, mehr Grünflächen schaffen, Fassadenbegrünung fördern und ausreichend Parkplätze für Fahrräder und Lastenräder bereitstellen. Köln soll eine Stadt sein, in der Menschen gerne zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind und sich wohlfühlen.
- **Rodenkirchener Brücke und Wohnpark Bayenthal:** Beide Themen betreffen die Bürgerinnen und Bürger im Kölner Süden unmittelbar. Ich werde mich im Stadtrat mit Nachdruck für den Erhalt der Rodenkirchener Brücke und den Erhalt des Parks einsetzen.
- **Sicherheit als grünes Thema etablieren:** Ich habe die AG Kommunale Sicherheit gegründet, weil wir als Grüne Antworten auf Sorgen und Ängste geben müssen. Sicherheit darf nicht der Rechten überlassen werden.

- **Sport als gesellschaftlichen Kitt stärken:** Als ehemalige Leistungssportlerin und Sportwissenschaftlerin weiß ich um den verbindenden Wert des Sports. Ich setze mich für mehr Sportangebote ein – ohne zusätzliche Flächenversiegelung.

### **Warum ich kandidiere**

Köln ist eine lebendige, grüne und tolerante Stadt. Wir haben die Chance – nein, die Aufgabe – zu zeigen, wie eine Millionenstadt klimaneutral werden kann, ohne wirtschaftlichen Wohlstand und soziale Gerechtigkeit aufs Spiel zu setzen. Ich möchte Brücken bauen – zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen sozialen Gruppen, zwischen Stadt und Bürgerinnen und Bürgern.

Ich freue mich auf den Austausch mit euch und über eure Unterstützung!

Herzliche Grüße,

**Gaby**

**B9**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Robert Schallehn

**Titel:** Robert Schallehn

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 46

**Beruf:** Biologe / Leiter des Umweltbildungszentrum  
Leidenhausen

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich für die Ratsreserveliste zur Kommunalwahl um einen aussichtsreichen Listenplatz und würde mich über Eure Unterstützung freuen.

Unter den Top-10 der wärmsten Jahre weltweit befinden sich ausschließlich Jahre seit der letzten Jahrhundertwende. Auch die biologische Vielfalt ist heute sehr stark bedroht. Dies dokumentiert u. a. die Rote Liste der bedrohten Arten der IUCN, die den Gefährdungsgrad von verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen erfasst. Nach ihren Untersuchungen sind gegenwärtig weltweit über 30.000 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht, das entspricht 27 % aller untersuchten Arten. Sowohl die Klima- als auch die Biodiversitätskrise machen keinen Halt und schreiten ungeachtet von politischen Mehrheiten dramatisch voran.

Mehr als die Hälfte des weltweiten Bruttoinlandsprodukts – rund 44 Billionen US-Dollar – ist laut dem Weltwirtschaftsforum von Ökosystemdienstleistungen abhängig. Diese Zahlen verdeutlichen die immense Bedeutung der Natur für die globale Wirtschaft und unterstreichen die Notwendigkeit, Ökosysteme zu schützen, um wirtschaftliche Stabilität und Beschäftigung zu sichern.

Doch es gibt auch immer wieder Lichtblicke: Noch vor wenigen Jahren war beispielsweise das Thema Insektensterben außerhalb von Fachkreisen weitestgehend unbekannt – heute ist die Diskussion auch in der Bevölkerung angekommen und auch in Köln konnten wir zahlreiche Projekte, wie die Anlage von „artenreichen Wiesen“, zur Förderung der Artenvielfalt umsetzen.

Als diplomierter Ökologe und Umweltbildner liegen mir insbesondere die Themenbereiche Natur- und Artenschutz sehr am Herzen. In Zukunft müssen wir GRÜNE diesen „Markenkern“ unserer Partei wieder stärker herausarbeiten, wofür ich mich gerne und mit Herzblut einbringe.

Auch in Köln ist das massive Artensterben - der Verlust der Biodiversität - eines der drängendsten ökologischen Probleme. Neuausweisung von Naturschutzgebieten, Blüh- und Ackerrandstreifen, eine nachhaltige Landwirtschaft, frei fließende Gewässer und eine naturschutzfachlich sinnvolle Pflege unserer Schutzgebiete sind hier einige Schlagworte, an denen wir weiterarbeiten müssen.

Mit dem Erstarken der Rechtspopulisten haben sich für unsere Wahlkämpfe aber auch neue Herausforderungen ergeben. Es wird noch wichtiger, sich den Diskussionen mit den Bürger\*innen am Wahlkampfstand genauso wie am Stammtisch zu stellen, um die populistischen Lügen vom rechten Rand zu entlarven. Dabei ist die AfD, neben der Flüchtlingspolitik, auch gerade in der Umwelt- und Energiepolitik der Gegenentwurf zu GRÜN.

Seit 2007 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN. In der letzten Kommunalwahl konnten wir gemeinsam den Direktwahlbezirk „Zollstock“ direkt gewinnen und seitdem verantworte ich als umweltpolitischer Sprecher der Ratsfraktion die Bereiche Arten-, Umwelt- und Klimaschutz sowie Abfallwirtschaft.

Parteilpolitisch habe ich ebenso langjährige Erfahrung:

- langjährige Vorstandsarbeit bei den GRÜNEN im Rheinisch-Bergischen

- Sprecher des OV Rodenkirchen
- 10 Jahre Sprecher der GRÜNEN LAG Hochschule
- vier Jahre Sprecher der LAG Ökologie

Euer Robert

**B10**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Denise Abé

**Titel:** Denise Abé

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 39

**Beruf:** Geschäftsführerin einer  
Kommunalberatungsagentur

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freund\*innen,

seit fünf Jahren sind wir stärkste Fraktion im Kölner Rat. Fünf Jahre, die geprägt waren von Veränderung. Fünf Jahre, die geprägt waren von multiplen Krisen und einer gesellschaftlichen Stimmung, die immer

herausfordernder wird. Fünf Jahre, die geprägt waren von kontroversen Debatten und schwierigen Entscheidungen, die unserer grünen Seele nicht immer leichtgefallen sind. Fünf Jahre, in denen wir viel erreicht haben!

- Wir haben das Ziel bis 2035 klimaneutral zu werden als gesamtstädtisches Ziel verankert.
- Wir haben mit dem Aktionsplan Klimaschutz einen Maßnahmenplan beschlossen, der aufzeigt, wie die Stadt Köln mit ganz konkreten Maßnahmen gemeinsam mit ihren Beteiligungen unser Klimaziel erreichen kann.
- Wir haben dafür gesorgt, dass mit dem Förderprogramm für Gebäudesanierung und Photovoltaik der Solarausbau in Köln beschleunigt wurde und werden dieses Programm fortführen.
- Wir haben den Masterplan Stadtgrün auf den Weg gebracht, der aufzeigt, welche Flächen in Köln kurz- und langfristig geschützt werden müssen und wo Potenziale für neue Grünflächen sind.
- Wir haben trotz katastrophaler Rahmenbedingungen für die kommunalen Haushalte, einen Haushalt beschlossen, der wichtige und zentrale nachhaltige und soziale Strukturen in Köln gerettet hat.
- Wir sind im Schulbau vorangekommen, haben Grundlagen für wichtige und große Wohnbauprojekte, wie den Deutzer Hafen oder das Max Becker Areal geschaffen und noch viel mehr.

Aber wir haben noch viele Aufgaben vor uns. Es ist nun an uns, wichtige Beschlüsse, die wir auf den Weg gebracht haben, umzusetzen. Um das zu erreichen, möchte ich mit euch gemeinsam auch bei dieser Kommunalwahl stärkste Kraft in Köln werden, unsere Ziele umsetzen und mit Kraft und Zuversicht Köln zur grünsten Metropole Deutschlands machen. Daher kandidiere ich wieder für einen Platz auf der Ratsreserveliste.

Ich heiße Denise Abé, bin 39 Jahre alt und lebe mit meinem Partner und meinem Kind in Köln-Vogelsang. Ich war 11 Jahre Geschäftsführerin einer GRÜNEN Ratsfraktion und leite seit einem Jahr eine Kommunalberatungsagentur in Ehrenfeld. Durch meinen Beruf und mein ehrenamtliches Engagement bringe ich langjährige kommunalpolitische Erfahrung mit. Ich bin seit dieser Wahlperiode im Kölner Rat, im Fraktionsvorstand, Vorsitzende des Ausschusses für Klima, Umwelt und Grün sowie Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss, Bauausschuss und im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden.

Mein Herzensthema ist der Klimaschutz. Wir stecken inmitten der Klimakrise. Extremwetterereignisse, zu heiße oder zu nasse Sommer, zu warme Winter und daraus resultierende Klimafolgen zeigen uns, dass wir schneller handeln müssen als je zuvor. Dafür müssen wir in Köln da ansetzen, wo wir es direkt beeinflussen können. Mit dem Aktionsplan Klimaschutz haben wir die Grundlage geschaffen. Aber das reicht nicht. Wir müssen die Maßnahmen im Aktionsplan fortschreiben und immer wieder auf den Prüfstand stellen. Wir müssen dafür sorgen, dass nicht nur Ziele beschlossen werden, sondern auch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Ganz zentral wird in den nächsten fünf Jahren die Wärmewende sein. Wir müssen die Fragen der Kölner\*innen beantworten, Lösungen schaffen und die begrenzten Ressourcen da anwenden, wo sie am zielführendsten sind. Wir müssen endlich Flächen für Windräder ermöglichen, beschließen und den Solarausbau weiter vorantreiben. Dafür muss der Klimaschutz gesamtstädtische Priorität haben.

Die Stadtentwicklung in Köln ist geprägt von massiven Flächenkonkurrenzen. Wir brauchen Flächen für bezahlbare Wohnungen, für Schulen und Gewerbeflächen. Gleichzeitig wollen wir in einem Köln leben, das auch weiterhin lebenswert ist. Wir brauchen Flächen für Alternativkultur und vor allem brauchen wir Grünflächen, damit es in den dicht besiedelten Veedeln nicht noch heißer wird. Das heißt für mich, dass wir Flächen nur dann versiegeln, wenn wir an anderer Stelle entsiegeln. Außerdem muss jedes Bauprojekt Klimaschutz und Klimafolgenanpassung berücksichtigen. Dafür müssen wir z.B. die Klimaschutzleitlinien für nicht-städtische Neubauvorhaben in Richtung Klimafolgenanpassung ergänzen. Die Antwort auf die Wohnungsnot ist nicht nur bauen allein. Mögliche Maßnahmen: Genossenschaften und Wohnprojekte fördern, Zweckentfremdung verhindern, Mindernutzungen aufhalten, verbindliche Regeln für den preisgebundenen Wohnraum beschließen und Vorbehalten gegen ein verträgliches Bauen in die Höhe entgegentreten.

Ich bin seit 13 Jahren beruflich wie ehrenamtlich in der Kommunalpolitik aktiv. Ich bin Kommunalpolitikerin mit Herz und Blut. Ich repräsentiere Frauen, die versuchen Familie, Karriere, Politik und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen. Ich möchte neben meiner Leidenschaft für meine und unsere grünen Herzensthemen, meine Persönlichkeit, meine kommunale Erfahrung, meine Vorliebe für Satzungsfragen und politisches Spezialwissen auch in der kommenden Ratsfraktion einbringen und bitte euch daher um Unterstützung meiner Bewerbung.

Herzliche Grüße

Denise

**B11**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Sabine Pakulat

**Titel:** Sabine Pakulat

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 65

**Beruf:** Diplom-Designerin

**Selbstvorstellung**

Liebe Kölner Grüne,

Ihr erinnert euch vielleicht noch an die Kampagne:

**Wem gehört die Stadt?**

Diese Frage meine ich nicht nur im übertragenen Sinne, sondern ganz real: Wem gehört der Grund und Boden in dieser Stadt, wem gehören die Wohnungen, die Felder und Freiflächen.

Die Frage treibt mich um, weil ich festgestellt habe, wer dies alles besitzt, kann auch den Kurs vorgeben. Deshalb ist meine politische Linie klar:

- Das **Tafelsilber der Stadt**, nämlich Grund und Boden darf nicht mehr gegen Höchstpreis verkauft werden. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Stadt Köln ihre Flächen für Wohnungsbau nur noch in Erbpacht vergibt – und wenn die Planung an soziale und ökologische Bedingungen geknüpft ist.
- Im Sinne einer sozialen Bodenpolitik werden städtische Flächen inzwischen bevorzugt an städtische Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften vergeben. Nur so sind **bezahlbare Mieten** dauerhaft garantiert.
- Freie Fläche ist nicht vermehrbar. Sie soll so effizient genutzt werden wie möglich. Aus diesem Grund gibt es mit mir keinen **Einfamilienhausbau** innerhalb der Stadtgrenzen mehr, ich bin für höheres Bauen, wo es sozial und ökologisch sinnvoll ist.
- Grünflächen müssen dauerhaft geschützt werden. Deshalb habe ich 2021 die Initiative für den **Masterplan Stadtgrün** ergriffen, der dafür sorgt, dass die Grünflächen der Stadt weiter ausgebaut und planungsrechtlich gesichert werden.
- Viele Menschen wünschen sich Möglichkeiten für **gemeinschaftliche Wohnformen** statt der traditionellen Lebensmodelle. Das Thema habe ich zu meiner Herzenssache gemacht und in Stadt und Verwaltung vorangetrieben. Ich habe die Mitstadtzentrale ins Leben gerufen, die inzwischen als eigenständiger Verein und im Auftrag der Stadt Menschen berät, wie sie solche Projekte realisieren können. Inzwischen sind 4 eigenständige Projekte dieser Art auf dem Weg, viele sind im Rahmen von Projekten der GAG schon realisiert.

### **Zu meinem politischen Alltag:**

Dies ist meine zweite Wahlperiode im Stadtrat, ich bin Sprecherin der Grünen für Liegenschaftspolitik und Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses. Eine Kombination, mit der ich eine ganze Bandbreite um Leben und Wohnen in der Stadt und alles, was mit nachhaltiger und sozialer Bodenpolitik, Wohnungsbau und der Planung neuer Stadtteile und Parks zu tun hat, bearbeite und Lösungen für mitunter komplexe Gegebenheiten finde.

Als Mitglied in den Aufsichtsräten der GAG, der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke und der

Entwicklungsgesellschaft Moderne Stadt setze ich mich für ein sozial orientiertes, nachhaltiges und ökologisch ausgerichtetes Bauen ein.

**Zu mir persönlich:**

Von Beruf Diplom-Designerin, ich arbeite selbstständig, lebe mit meinem Partner in Sülz und habe 2 erwachsene Kinder. Außer dem politischen Mandat bin ich auch noch ehrenamtlich im Vorstand der Bürgerstiftung Köln, die sich um die Realisierung von Bücherschränken im öffentlichen Raum kümmert und soziale und kulturelle Projekte fördert.

Ich verspreche euch weiterhin gute Ideen, viel Fachverstand und Engagement für ein immer grüneres Köln und freue mich, wenn ihr mir eure Stimme gebt.

**B12**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Patrick Kloß

**Titel:** Patrick Kloß

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 27

**Beruf:** Projektleiter Erneuerbare Energien

**Selbstvorstellung**

**Kandidatur für die Ratsreserveliste**

Voten: Grüne Jugend & OV Lindenthal

Liebe Freund\*innen,

ich bin überzeugt, die Kommunalpolitik ist der Rahmen, in dem entschieden wird, ob Menschen noch Vertrauen in den Staat und die Demokratie haben oder nicht – ich möchte ein Angebot unterbreiten, um für dieses Vertrauen zu kämpfen.

## Politik für die Zukunft

Seit 2017 bin ich Parteimitglied, das die Kommunalpolitik und die Bürgerbeteiligung seither aus verschiedenen Sichtweisen erleben durfte. Häufig war ich dabei der Jüngste – in einer historischen Stadt, die doch selbst so jung geblieben ist. Immer wieder begegnet mir in Wahlkämpfen und Gesprächen mit jungen Menschen Politikverdrossenheit, ich appelliere gerade hier immer rebellisch, aktiv und fordernd zu sein.

**Junge Menschen sollen die Politik nicht als Selbstzweck sehen, sondern als Möglichkeit der Mitbestimmung und Zukunftsgestaltung.** Vorbilder und Wegbegleiter sind hierfür wichtig, ich möchte meinen Beitrag dafür leisten die Jugend für die Demokratie zu begeistern. Hierzu verpflichte ich mich selbst als Ansprechpartner für die Grüne Jugend und weitere Organisationen zur Verfügung zu stehen.

## Die Erfahrungen

Köln ist vielfältig, alle Veedel sind unterschiedlich und auf ihre Art besonders. Diese Erfahrung habe ich gemacht als ich in Deutz, Nippes, Kalk und Sülz gewohnt habe. Die Möglichkeiten zur Teilhabe, Sichtbarkeit und Engagement in den Veedel sind ebenso unterschiedlich, was sicherlich nicht als positiv zu werten ist. Während die Bundes- und Landespolitik immer jünger geworden ist, gilt dies für die Kommunalpolitik nur teilweise. Dabei bleiben insbesondere die Belange Menschen meines Alters in Veedeln auf der rechten Rheinseite wie Kalk zurück: In einer Initiative dort habe ich mich für **mehr Grünflächen** und **verkehrsberuhigte Straßen** eingesetzt, hierbei bin ich auf viele Widerstände gestoßen. Engagement scheidet oft an Banalitäten, so ist zum Beispiel die fehlende Verfügbarkeit von Räumen für studentische Organisationen während der Corona-Pandemie der Grund für das Einstellen unserer Foodsharing-Aktion gewesen. Ich möchte mich einsetzen für Personen, die im Stadtrat noch zu wenig repräsentiert sind, denen ich jedoch täglich auf der Uniwiese, im Café oder in der Nachbarschaft begegne.

Als Projektleiter im Bereich der **Erneuerbaren Energien** bin ich regelmäßig mit der Kommunalpolitik konfrontiert. Eine progressive und starke Politik ist wichtig, sie setzt Signale und bewirkt Veränderungen. Meine Erfahrung aus diversen Hintergrundgesprächen mit Kommunalpolitiker\*innen in ganz Deutschland möchte ich einsetzen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen – so viele große und weitreichende Entscheidungen stehen an. Meine Kenntnisse als Ingenieur aus der Energiewirtschaft helfen mir, wichtige Fragen der kommunalen Wärmeplanung, der Infrastruktur für den nachhaltigen Verkehr oder der Stromerzeugung einschätzen und bewerten zu können.

Wichtig ist mir vor allem, den Klimawandel innerhalb der kommunalen Wirkungsfelder einzugrenzen. Als Gesellschaft haben wir es nicht geschafft, das 1,5°C-Ziel einzuhalten – die langfristigen Auswirkungen werden gravierend sein. Wir müssen bereits jetzt über Klimafolgenanpassungen sprechen. Klimaschutz ist

mein Antrieb – multiple Krisen außerhalb des Klimasektors dürfen nicht von unserer Verantwortung für das Klima ablenken. Den Arbeitskreis unserer Ratsfraktion habe ich daher zuletzt sehr eng begleitet. Oftmals sind sehr harte Verhandlungen zum Klima- und Umweltschutz notwendig, ich möchte hierfür kämpfen – für unsere Generation und die Folgenden. Auch möchte ich die Belange junger Menschen in den Fokus rücken – seien es **Wohnheimplätze, Räume für gesellschaftliches Engagement oder ein ÖPNV, der auch Veedel wie Kalk großflächig anbindet.**

## **Parteiarbeit**

Parteiarbeit: Da ich seit 2017 Parteimitglied bin, habe ich die enorme Entwicklung unserer Partei sowie die Hochs und Tiefs der letzten Jahre miterlebt. Bis vor wenigen Monaten war meine Kölner Heimat überwiegend Kalk. Die dortigen Erfahrungen im OV sowie meine jahrelange Perspektive als Sprecher im AK Klima & Umwelt haben mir viele Ansätze der Kommunalpolitik vermittelt. Als Mitglied der **LAG-Energie** bietet sich mir ein Netzwerk bestehend aus vielen Kommunalis aus ganz NRW – mit vielen tollen Ideen und Anregungen.

Liebe Freund\*innen, ich möchte euch das Angebot machen, mich in den Dienst der Demokratie zu stellen, die Würde und den Respekt eines solchen Mandats zu ehren und meinen Pflichten mit großer Leidenschaft nachzukommen. Ich hoffe mein Angebot ist ein annehmbares.

Bei Fragen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.

## **Für eine grüne Zukunft**

Euer

Patrick

-----

## **Zur Person**

- Patrick Kloß, geboren 1997 in Düsseldorf, seit 2017 wohnhaft in Köln
- Studium (B.Eng. & M.Sc.) der Erneuerbaren Energien an der TH Köln
- Projektleiter „Erneuerbare Energien“ bei einem Stadtwerk

- Grünes Mitglied seit Herbst 2017, seit Ende 2023 im OV Lindenthal
  
- Sprecher AK Klima & Umwelt: 2022 - 2025

**B13**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Manfred Richter

**Titel:** Manfred Richter

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 55

**Beruf:** Leiter Personal bei einer großen deutschen NPO

**Selbstvorstellung**

Liebe Freund\*innen,

gerne bewerbe ich mich erneut für einen vorderen Listenplatz auf der Ratsreserveliste für die kommende Ratsperiode 2025-2030.

In den vergangenen 5 Jahren waren wir GRÜNE in Köln zum ersten Mal führende Kraft in einem Mehrheitsbündnis. Die Rahmenbedingungen für unsere kommunale Arbeit waren dabei außergewöhnlich schwierig. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die angespannte Finanzlage des städtischen Haushaltes haben uns sehr gefordert. Gemeinsam haben wir die meisten Aufgaben gut lösen können - ich konnte als **stellvertretender Fraktionsvorsitzender** hierzu meinen Beitrag leisten.

Die angespannte Finanzlage sowie die wirtschaftlichen und dramatischen menschlichen Folgen des Krieges in der Ukraine werden unser Handeln auch die nächsten Jahre prägen. Dazu kommen die großen Herausforderungen, das gute Zusammenleben in unserer Stadt zu stärken und die Unversöhnlichkeit von gesellschaftlichen Positionen und Einstellungen abzubauen. Nicht zuletzt werden wir die Kölner Verwaltung auf ihrem Weg zu einer modernen, digitalen Organisation kritisch-konstruktiv begleiten und fordern.

Hier setzen meine politischen Schwerpunkte an:

- Nutzung des öffentlichen Raums bei vermehrten konfliktären Interessen
- Kommunale Sicherheitsmaßnahmen für alle Bürger\*innen
- Weiterführung des Veränderungsprozesses in der Verwaltung
- Sicherstellung einer dauerhaften eigenen finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt Köln
- Weiterentwicklung der finanziellen Rahmenbedingungen der Stadtwerke-Gesellschaften

## **Öffentlicher Raum in Köln**

Die Umsetzung von politischen Erfolgen ist immer eine Teamleistung. Als **Sprecher für Allgemeine Verwaltung, Recht und Ordnung** konnte ich in den letzten Jahren beispielsweise eine böllerfreie Innenstadt vom Rhein bis zu den Ringen durchsetzen, die Kölner Stadtordnung mit maßvollem Blick auf die Nutzung des öffentlichen Raums fortentwickeln sowie eine weitere kommerzielle Nutzung von Grünflächen Einhalt gebieten.

Die zukünftigen Anforderungen in der gerechten Nutzung des öffentlichen Raum werden nicht kleiner. Hierzu möchte ich weiter an Lösungen für alle Kölner Bürger\*innen arbeiten. Für mich gehören zu erfolgreichen Lösungen die Mitnahme von allen Beteiligten, der Ausgleich von Interessen und klare Entscheidungen.

## **Verwaltung im Wandel**

Wir haben den Veränderungsprozess in der Kölner Verwaltung mit Beschlüssen zu interkulturellen Qualifizierungen für Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen oder mit mehreren Maßnahmen zur Personalentwicklung gestärkt. Diese Beschlüsse wurden umgesetzt. Nun gilt es, die begonnenden Veränderungsprozesse fortzuführen. Hier will ich meine Expertise im Personal- und Veränderungsmanagement einbringen.

## **Kommunale Sicherheit**

Die Anforderungen an Sicherheitsmaßnahmen und der subjektive Wunsch nach Sicherheit sind auch auf kommunaler Ebene in den letzten Jahren stetig gewachsen. Hier müssen wir GRÜNE für die Bürger\*innen mit Maßnahmen und Lösungsvorschlägen sichtbar sein und dabei immer auch die Prävention als eine wichtige Maßnahme herausstellen. Mit den von uns beauftragten Masterplänen zu Sicherheit und Sauberkeit sind erste Schritte erfolgt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in der neuen Partei-AG "Kommunale Sicherheit". Wir werden hier in einem guten Zusammenspiel zwischen Fraktion und Partei ein GRÜNES Profil in Fragen der kommunalen Sicherheit schaffen und fortentwickeln.

## **Zukunftsfähiger Stadtwerke-Konzern**

Seit April 2024 bin ich **Aufsichtsratsvorsitzender der KVB**. Nach der erfolgreichen Bearbeitung einiger struktureller und personeller Themen steht in den kommenden Jahren die Finanzierung einer leistungsstarken KVB für die dringend notwendige Mobilitätswende massiv im Mittelpunkt. An der Lösung dieser herausfordernden Aufgabe will ich weiterhin zentral mitarbeiten. Erfolgreiche Stadtwerke mit einer starken Investitionsfähigkeit sind die Grundlage für die Mobilitäts-, Wärme- und Energiewende in unserer Millionstadt.

## **Über mich**

Ich bin 1969 in Köln geboren, aufgewachsen und lebe mit meiner Partnerin in Nippes. Nach dem Studium der Psychologie in Bielefeld und Aachen arbeite ich nach beruflichen Stationen u.a. in der Personalentwicklung und in der Personalleitung seit knapp 20 Jahren als Personalleiter bei einer großen deutschen NPO in Köln.

Nach fünf Jahren in der Bezirksvertretung Nippes bin ich seit 2009 Mitglied im Rat der Stadt Köln - in der jetzigen Ratsperiode in den Ausschüssen Allgemeine Verwaltung/Recht und Finanzen sowie im Hauptausschuss. Bei der letzten Kommunalwahl konnte ich das Direktmandat in Nippes verteidigen. Neben dem Aufsichtsratsvorsitz der KVB bin ich stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kölnmesse sowie Aufsichtsratsmitglied bei den Kölner Sportstätten.

Besonders freue ich mich über die Arbeit in der Personalentwicklungskommission (PEK). Die Möglichkeit politische Erfahrungsräume wie z.B. das Mentor\*innenprogramm für interessierte Parteimitglieder zu

schaffen, ist für unsere wachsende Partei sehr wichtig.

Ich bitte euch um eure Unterstützung für meine Bewerbung - für eine starke GRÜNE Fraktion, für meine klare strategische und inhaltliche Verhandlungsführung und für meine Arbeit als zuverlässiger Teamplayer.

**B14**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Max Derichsweiler

**Titel:** Max Derichsweiler

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 40

**Beruf:** Lehrer

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Köln ist eine wunderbare Stadt! Und alle, die Köln lieben wie ich, kennen das Gefühl, wenn man mit Bahn über die Hohenzollernbrücke fährt und den Dom sieht. Oder wenn man nach einem Abend am Rheinufer 5

neue Freund\*innen gefunden hat. Und genau weil ich diese Stadt und ihre Menschen so ins Herz geschlossen habe, möchte ich mich für sie weiter einsetzen, mich engagieren, politisch die richtigen zukunftsweisende Entscheidungen vorantreiben:

**Daher bitte ich Euch um Eure Unterstützung: Schickt den Max für eine zweite Runde in den Stadtrat.**

## **Was mich antreibt**

Bei allem kölschem Charme steht unsere Stadt auch vor großen **Herausforderungen**: Wie können wir unsere Stadt klimaresilient gestalten und die **Klimaneutralität** bis 2035 erreichen? Wie können wir trotz sehr angespannter Haushaltsslage auch die kommenden Jahre **soziale Projekte** und Träger finanziell stützen und die so wichtigen Strukturen erhalten? Wie können wir die **Schwächsten** und Kleinsten stärken? Wie kann **urbanes Leben** in Köln unter Beteiligung der Kölner\*innen gelingen?

**Dass Grün den Unterschied** ausmacht, haben wir in den letzten Jahren in der Fraktion in Köln gemeinsam gezeigt, Vorhaben angestoßen und umgesetzt und das oft gegen großen Widerstand im und außerhalb des Ratsbündnisses #GleulerWiese #FC. Was passiert, wenn kein Klimagerechtigkeits-Kompass mehr vorhanden ist, sehen wir gerade in Berlin bei CDU-SPD: Ich will mir eine solche Politik in Köln nicht mal vorstellen! **Daher braucht es starke GRÜNE im Rat!**

## **Was mir am Herzen liegt**

- **Lebenswerte Quartiere gestalten**

Wir müssen mehr **Wohnraum** schaffen, besonders für diejenigen, die nicht so viel Geld im Portmonee mitbringen! Instrumente wie das kooperative Baulandmodell oder soziale Erhaltungssatzungen müssen wir ausbauen und gemeinwohlorientiertes und **genossenschaftliches Wohnen** stärken. Statt aber einfach wie die SPD auf wilde Flächenversiegelung zu setzen, haben wir den Blick darauf, dass ein Quartier lebenswert sein muss, **Frei- und Grünflächen** braucht und der Klimaschutz für uns immer mitgedacht wird. **Öffentlicher Raum** ist für die Menschen da und daher muss es möglich sein, diesen auch zu nutzen- mit Feierabendkölsch oder ohne.

- **Kinder und Jugendliche im Blick haben**

Aus kleinen Pänz müssen große Demokrat\*innen werden können. Dafür brauchen sie auch einen passenden **Schulplatz**. Wir haben zwar in dieser Legislatur so viele Schulen wie noch nie gebaut, aber es reicht noch nicht und oft fehlt in der Verwaltung der Blick für kreative Lösungen. Aber Schule ist mehr als Unterrichtsort: Wir müssen die **Entsiegelung von Schulhöfen** weiter vorantreiben und der Verwaltung zeigen, dass **Schulhoföffnungen** und deren Nachmittagsnutzung wie in anderen Städten keine teuren Zäune oder Security braucht. Bei allen wichtigen Diskussionen über Standards beim Raumprogramm müssen wir aufpassen, dass wir nicht am falschen Ende sparen, wie z.B. bei einem Raum für die Schülervertretung. Die Pänz müssen sicher zu Schule kommen! Mit den eingeführten **Schulstraßen** sind wir einen Schritt weiter, aber müssen noch mehr folgen. Und es muss klar sein, dass Veranstaltungen von menschenverachtenden Gruppen wie die **AFD in einer Schule keinen Platz** haben!

- **Bürger\*innenbeteiligung und Engagement stärken**

Viele Kölner\*innen engagieren sich ehrenamtlich, wollen an der Gestaltung der Stadt mitwirken, mischen sich in kommunale Diskussionen ein. Ich möchte weiter Hürden abbauen und **neue Beteiligungsformate** (wie den Bürgerrat) entwickeln und etablieren. Für neue, lebenswerte Quartiere möchte ich **Quartiersräte** zu erproben, in denen die Bewohner\*innen an der Gestaltung und Nutzung ihrer direkten Umgebung mitwirken und diese selber organisieren können. Grundsätzlich müssen wir stärker die **leisen Gruppen einbeziehen**, die sich nicht direkt einbringen. Dazu gehört auch eine **Kinder- und Jugendbeteiligung**, die auch Jugendliche aus sozial schwachen Quartieren erreicht und im Bezirk verankert ist. Denn so stärken wir auch ihre Selbstwirksamkeit und das Vertrauen in die **Demokratie**.

## **Was ich mitbringe**

Seit 15 Jahren bin ich bei den GRÜNEN in verschiedenen Bereichen, Ebenen und Funktionen unterwegs, aber Kommunalpolitik ist letztlich meins - für die Stadt, aber besonders auch für **Mülheim**, wo ich mit meinem Mann lebe, wo ich vernetzt und nah an den Menschen bin, wo ich OV-Sprecher war, wo ich mich in der Bezirksvertretung engagiert habe, wo ich 2020 als GRÜNER zum ersten Mal das **Direktmandat** gewonnen habe. Wir alle machen Politik für ganz Köln, aber es braucht doch eine **rechtsrheinische Perspektive** in der Fraktion, die ich stark einbringen möchte. Als **stellvertretender Fraktionsvorsitzender** konnte ich Christiane und Lino oft bei großen politischen Klöpfen unterstützen, die großen strategischen Linien im Blick haben und Prozesse in Fraktion verbessern (z.B. durch die Einrichtung des KomPoFos). Als Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten von städtischen Beteiligungsunternehmen, - besonders als **Aufsichtsratsvorsitzender** von KölnTourismus und **Ausschussvorsitzender des Bürgerbeteiligungsausschuss** konnte ich meine Stärken bei Verhandlungen und Moderation zeigen. Ein Vorgeschmack habt Ihr vielleicht schon selber bei KMVen erlebt, wenn ich im **Präsidium** sitze. Persönlich ist mir die Förderung der Erinnerungskultur wichtig, weshalb ich einmal im Jahr mit einer Schüler\*innengruppe zu einer **Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz** fahre. In meiner Freizeit bin ich **Staffelschwimmer** und großer **Fan von Gesellschaftsspielen**.

Mein wunderbarer Ortsverband Mülheim hat mir das **Votum für einen vorderen, sicheren Platz ab Nr. 4** mitgegeben. Ich freue mich über das Vertrauen, auf den Wahlkampf mit Euch und dann ein starkes grünes Ergebnis und auf den Einzug von Berivan Aymaz als Oberbürgermeisterin ins Rathaus.

Wenn Ihr noch Fragen habt, dann erreicht Ihr mich unter [max.derichsweiler@gruenekoeln.de](mailto:max.derichsweiler@gruenekoeln.de)

**Euer Max**

**B15**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Gerd Brust

**Titel:** Gerd Brust

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 73

**Beruf:** Ingenieur

**Selbstvorstellung**

**Gerd Brust**

Geb. 16.9.1951 in Brühl

Ingenieur im Ruhestand

1 Tochter, 2 Enkel

1979 war ich Gründungsmitglied der Kölner Grünen und von 1984 bis 1987 Teil der ersten grünen Ratsfraktion. Eine weitere Ratsarbeit war damals mit meiner Schichtarbeit in einem Industriebetrieb in Knappsack nicht vereinbar. Ich habe sie dann nach meinem Eintritt in den Ruhestand wieder aufgenommen.

In die jetzige Ratsfraktion bin ich 2021 nachgerückt und wurde Mitglied in den Ausschüssen Bauen und Gebäudewirtschaft, im Sportausschuss und dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden. Ich bin Sprecher der Fraktion für Bauen.

Daneben leite ich den Aufsichtsrat der Abfallwirtschaftsbetriebe (AVG) und bin Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB).

Einer meiner bisherigen Schwerpunkte im Rat war die Beschäftigung mit dem städtischen Gebäudebestand und der Senkung dessen CO<sub>2</sub> – Ausstoßes durch energetische Sanierung, den verstärkten Fernwärmeanschluss, den Bau von PV- Anlagen, etc.

Dazu war ich maßgeblich an der Entwicklung der städtischen Energieleitlinien beteiligt: Für alle Neubauten der Stadt ist der Passivhaus – Standard seit dem selbstverständlich. Auch die Einführung des Energiemanagements und der jährlichen Energieberichte für alle städtischen Gebäude war ein zäher Kampf. Obwohl dadurch der spezifische Energieverbrauch bei Schulen und Verwaltungsgebäuden um fast 25 % gesenkt werden konnte, ist der mehr als 15 Jahre alte Ratsbeschluss immer noch nicht in allen Bereichen der Verwaltung umgesetzt. Das zeigt: Es reicht nicht, gute Ratsbeschlüsse zu verabschieden. Man muss die Umsetzung von Beschlüssen immer eng begleiten und kontrollieren und ständig darum kämpfen, die Blockaden innerhalb der Verwaltung aufzulösen.

Ende März wird das Braunkohlenkraftwerk Merkenich endgültig still gesetzt. Auch dies geht auf meinen Ratsantrag zurück.

Ich kandidiere noch einmal für den Rat, um die Dinge, die ich bisher anstoßen konnte, weiter voran zu treiben. Dazu zählt u.a. der Einsatz für die Biotonne. Immer noch besteht etwa ein Drittel des Inhalts der grauen Mülltonne aus organischem Material, aus dem wir bei der AVG Biogas und wertvollen Kompost herstellen könnten. Der geplante Bau einer zweiten Vergärungsanlage konnte noch nicht beschlossen werden, weil der benötigte Input nicht in den Biotonnen landet.

Bei der StEB haben wir jetzt den Bau der ersten Kölner Windturbine beschlossen. Dadurch wird die StEB das erste Kölner kommunale Unternehmen sein, dass vor 2030 klimaneutral ist. Auch da wäre ich gerne dabei.

Ich bitte Euch um Unterstützung meiner Kandidatur.

Gerd Brust

**Unterschrift (eingescannt)**

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Gerd Brust". The signature is written in a cursive style with a prominent initial "G".

**B16**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Lisa-Marie Friede

**Titel:** Lisa-Marie Friede

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 32

**Beruf:** Sozialwissenschaftlerin

**Selbstvorstellung**

Meine Lieben,

mit Freude, ein bisschen Herzklopfen und jeder Menge Motivation bewerbe ich mich bei euch für die Ratsreserveliste – ich möchte Köln im Stadtrat gestalten!

Nach 8,5 Jahren im Kreisvorstand habe ich die Entscheidung genau überlegt. Ich habe die letzten viele Wahlkämpfe (mit)organisiert, zahlreiche Veranstaltungen geplant, parteiintern vermittelt, in Bündnissen gewirkt, an den Kommunalwahlprogrammen 2020 und 2025 gearbeitet. 2020 durfte ich im Tandem den Sozialbereich in den Bündnisverhandlungen mit CDU und Volt verhandeln. Nun würde ich sehr gerne selbst an der Umsetzung unseres Kommunalwahlprogramms als Teil der neuen Ratsfraktion mitwirken.

In Zeiten des Rechtsrucks sind wir GRÜNE das Gegenangebot. Wir GRÜNEN übernehmen Verantwortung für eine solidarische Gesellschaft, verteidigen die Weltoffenheit und Vielfalt Kölns und treiben den Weg zur Klimaneutralität entschieden voran. Gerne möchte ich meine Expertise und Netzwerke in eine starke grüne Fraktion einbringen.

**Für ein soziales Köln.** Gerechtigkeitsfragen haben mich politisiert und sind mein Antrieb. Köln muss eine Stadt für alle sein und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen bieten. Der Erhalt der sozialen Strukturen und starke Bürgerhäuser und Bürgerzentren im gesamten Stadtgebiet sind wichtige Eckpfeiler des Zusammenhalts ebenso wie niedrigschwellige und zielgruppengerechte Angebote. Dabei möchte ich Sozialpolitik für verschiedene Bedarfe machen, für Kinder, Familien und Senior\*innen, für unterschiedliche Biografien und sozialen Status. Für mich machen gemischte Viertel Köln liebenswert - dafür brauchen wir bezahlbare Mieten und mehr sozialen Wohnungsbau. Wir müssen hier unsere kommunalen Möglichkeiten besser ausschöpfen.

**Für gute Ausbildung und gute Arbeit.** In den letzten Jahren habe ich mich besonders mit guten Ausbildungsbedingungen und einer Stärkung guter Arbeit beschäftigt und würde diese Themen gerne in der Fraktion stärken. Köln braucht auch mehr bezahlbaren Wohnraum für Azubis und Studierende, damit Bildung in der Großstadt für junge Menschen finanziell machbar ist. Wir müssen dringend unsere Berufskollegs stärken und modernisieren, u.a. in Sachen Digitalisierung. Ein großes Ziel ist die Schaffung eines Azubiwerks, das Wohnraum schafft und verschiedene Beratungsangebote für Azubis bündelt. Bildungsgerechtigkeit ist mir sehr wichtig und bedeutet beste Bildung von der Kita bis zum Meister/Master und auch gute Weiterbildung. Als Mitbegründerin von GewerkschaftsGrün Köln und Bundesvorstandsmitglied von GewerkschaftsGrün pflege ich den Austausch zu Betriebsräten und Gewerkschaften. Wir brauchen kommunale Perspektiven auf den Arbeitsmarkt und Strategien für den Wegfall von Arbeitsplätzen, wie sie zum Beispiel bei Ford drohen. Die Transformationsprozesse brauchen gute Qualifizierung aber auch Beratung und Vermittlung von Jobs. Ich möchte, dass die Stadt Köln Vorbild für gute Arbeit ist und wir Tarifbindung stärken, indem wir Aufträge nur an Unternehmen vergeben, die nach Tarif zahlen. Mit guten Arbeitsbedingungen, aber auch bezahlbaren Wohnraum und einem starken ÖPNV können wir Fachkräfte halten und gewinnen und stärken so Köln als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort.

**Für ein feministisches Köln.** Stadt für alle bedeutet für mich auch konsequenter Feminismus und daran würde ich gern mitwirken. Wir GRÜNEN arbeiten an einer gendergerechten Stadtplanung, die unterschiedliche Bedarfe berücksichtigt. Die Finanzen müssen geschlechtergerecht geplant sein. Wir fördern Frauen in Führungspositionen und schaffen Bedingungen, die eine bessere Vereinbarkeit von Job und Familie ermöglichen. Dazu gehören vor allem auch bedarfsorientierte Kita-Plätze. Natürlich stärken wir die zahlreichen Angebote für Frauen und Mädchen in unserer Stadt und bauen den Schutz vor Gewalt weiter aus.

Es wäre mir eine große Freude und Ehre, wenn ich Köln im Team einer großen grünen Fraktion mitgestalten dürfte. Wenn ihr vorab Fragen habt, kontaktiert mich gerne per Mail/Signal/Instagram.

Alles Liebe, eure Lisa-Marie

### **Über mich:**

- Jahrgang 1992, seit 2012 Kölnerin, lebe in Deutz
- Sozialwissenschaftlerin, leite die Servicestelle Graduiertenzentrum an der TH Köln, war lange in der Bildungsforschung und Hochschuldidaktik, beschäftige mich seit Jahren beruflich mit Karrierewegen, Qualifizierung und transformativen Kompetenzen
- liebe meine Freund\*innen, Family und Hunde(videos), gehe gerne reiten, joggen und segeln, verbringe gerne Zeit am Rhein, auf Konzerten und Festivals
- Gewerkschaftsmitglied bei ver.di; Förder-Mitglied bei Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

### **Politisches:**

- seit 2010 Parteimitglied
- war Sprecherin der Grünen Jugend Paderborn, Beisitzerin im Kreisvorstand der Grünen Paderborn, Landessprecherin der Grünen Jugend NRW
- seit 2012 Mitglied im Kreisverband Köln, 2016-2025 Beisitzerin und zuletzt frauenpolitische Sprecherin im Kreisvorstand der Grünen Köln, war Bundestagskandidatin, bin Delegierte zu LDK, BDK, Bezirksverband Mittelrhein, Mitbegründerin AK GewerkschaftsGrün
- seit 2023: Beisitzerin im Bundesvorstand von GewerkschaftsGrün

**B17**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Michelle Achour

**Titel:** Michelle Achour

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 24

**Beruf:** angehende Sonderpädagogin

**Selbstvorstellung**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

Köln ist eine Stadt der Vielfalt und des Miteinanders – eine Stadt, die allen eine Heimat bieten sollte, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren Lebensumständen. Doch die Realität sieht für viele Kinder und

Jugendliche anders aus. Ich bewerbe mich für einen Platz auf der Ratsreserveliste, um eine Stimme für diejenigen zu sein, die in unseren politischen Strukturen oft überhört werden.

## **Wer ich bin und wofür ich stehe**

Mein Name ist Michelle Achour, ich bin 24 Jahre alt und studiere Lehramt für Sonderpädagogik. Seit dreieinhalb Jahren habe ich in Köln meine Heimat gefunden – eine Stadt, die ich lieben gelernt habe und die ich mit euch gemeinsam noch gerechter und lebenswerter gestalten möchte.

Mein Weg hierher war nicht geradlinig. Mit 13 Jahren kam ich in eine Jugendhilfeeinrichtung – eine Erfahrung, die mich zutiefst geprägt hat und mir eine Perspektive ermöglicht, die in unseren politischen Räumen selten vertreten ist.

Diese Lebenserfahrung treibt mein politisches Engagement an. Seit 2019 bin ich Grünen-Mitglied, 2023 durfte ich als Fraktionsvorsitzende im Kölner Studierendenparlament wirken, und seit November 2024 leite ich als Sprecherin die Grüne Jugend Köln in einer herausfordernden Phase der Neustrukturierung. Diese Aufgabe hat mir gezeigt, wie viel wir bewegen können, wenn wir gemeinsam für unsere Überzeugungen einstehen und bereit sind, neue Wege zu gehen.

## **Meine Herzensthemen für Köln**

### **Soziale Gerechtigkeit als Fundament**

Soziale Gerechtigkeit ist für mich nicht nur ein politisches Schlagwort, sondern eine gelebte Notwendigkeit. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie sehr wir als Gesellschaft davon profitieren, wenn wir Barrieren abbauen und Chancen eröffnen.

In der kommunalen Jugendhilfe sehe ich enormen Handlungsbedarf. Viele Familien haben Angst sich Unterstützung zu holen oder müssen viel zu lange darauf warten. Den Jugendlichen fehlt es an Zuwendung, aber auch an Rückzugsorten oder schlicht an Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Wir brauchen ausreichend Personal im Jugendamt, um Familien frühzeitig und wirksam unterstützen zu können. Wir müssen die Arbeits- und Lebensbedingungen in Jugendhilfeeinrichtungen verbessern, um die engagierten Betreuer\*innen zu entlasten und den Jugendlichen Zukunftsaussichten aufzuzeigen.

### **Bildungsgerechtigkeit verwirklichen**

Als angehende Sonderpädagogin liegt mir besonders am Herzen, dass alle Kinder und Jugendlichen in Köln eine Schule besuchen können, die ihren Bedürfnissen gerecht wird und sie optimal fördert. Der Ausbau von Gemeinschaftsschulen muss weiter vorangetrieben werden, denn sie bieten die Chance, soziale Segregation zu überwinden und ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Wir brauchen dringend mehr inklusive Schulen – nicht nur auf dem Papier, sondern mit entsprechender räumlicher und personeller Ausstattung. Ich möchte mein Fachwissen einbringen, um gemeinsam mit allen Beteiligten Konzepte zu entwickeln, die Inklusion wirklich lebbar machen.

Klimaschutz muss dabei konsequent mitgedacht werden: Trinkbrunnen und Beschattung auf Schulhöfen, mehr Grün statt versiegelter Flächen, energetische Sanierung von Schulgebäuden – all das sind Maßnahmen, die nicht nur dem Klima, sondern auch der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Kinder, und damit unmittelbar unserer Gesellschaft dienen.

### **Kommunale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche**

Kommunalpolitik beeinflusst das Leben der Menschen direkter als jede andere politische Ebene. Genügend Kitaplätze in allen Veedeln, qualitativ hochwertige Spielplätze, vielseitige Angebote in den Jugendzentren – das sind keine Luxusgüter, sondern Grundlagen für ein chancengerechtes Aufwachsen.

Ich möchte im Rat dafür kämpfen, dass wir diese Infrastruktur nicht nur erhalten, sondern gezielt ausbauen und qualitativ verbessern. Jeder Euro, den wir hier investieren, zahlt sich mehrfach aus – für die Kinder und Jugendlichen selbst, für ihre Familien und letztlich für unsere gesamte Stadtgesellschaft.

### **Warum ich jetzt kandidiere**

Die vergangene Bundestagswahl hat gezeigt, dass wir es nicht mehr schaffen, junge Menschen ausreichend anzusprechen. Das müssen wir ändern, denn gerade wir Grünen haben die besten Ideen für eine lebenswerte Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und zeigen, dass grüne Politik nicht abgehoben ist, sondern direkt bei den Menschen ansetzt.

Ich bringe eine Stimme und Perspektive ein, die in politischen Debatten oft untergeht. Als jemand, die das System der Jugendhilfe von innen kennt, als Studentin, die sich mit den Herausforderungen inklusiver Bildung beschäftigt, und als junge Frau, die weiß, was es bedeutet, trotz widriger Umstände ihren Weg zu gehen, möchte ich im Rat für all jene sprechen, deren Stimmen zu selten gehört werden.

Gemeinsam mit unserer OB-Kandidatin Berivan Aymaz möchte ich dafür kämpfen, dass wir weiterhin stärkste Kraft in Köln bleiben und unsere Vision einer gerechten, klimafreundlichen und lebenswerten Stadt umsetzen können. In einer Zeit, in der rechte Kräfte erstarken, brauchen wir mehr denn je eine Politik, die zusammenführt statt zu spalten, die Teilhabe ermöglicht statt auszugrenzen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimme, um gemeinsam für ein Köln zu arbeiten, das wirklich allen eine Heimat und Zukunft bietet.

Liebe Grüße,

**Michelle**

Bei Fragen schreibt mir doch gerne eine Mail [michelle.achour@gj-nrw.de](mailto:michelle.achour@gj-nrw.de) :)

**B18**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Deniz Ertin

**Titel:** Deniz Ertin

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 41

**Beruf:** Politikwissenschaftler, Projektleiter und Berater

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für **Listenplatz 14** auf der Ratsreserveliste zur Kommunalwahl, um den **Klimaschutz** und die **Verkehrswende** mit Euch konsequent umzusetzen und den **Zusammenhalt** unserer vielfältigen Stadtgesellschaft wieder zu stärken. Seit 20 Jahren darf ich Köln meine Heimat nennen, und nun

möchte ich dieser Stadt in Form meiner ehrenamtlichen Tätigkeit etwas zurückgeben.

Als promovierter Politikwissenschaftler mit über **10 Jahren Berufserfahrung** in der **Verkehrspolitik** und Mobilitätsberatung habe ich mich intensiv mit den Herausforderungen und Potenzialen einer nachhaltigen Mobilität und Stadtentwicklung befasst. Ich bin überzeugt: Wir brauchen ambitionierte Maßnahmen, um Köln fahrradfreundlicher, sicherer und inklusiver zu gestalten. Ob durch den Ausbau sicherer Radinfrastruktur, intelligente Verkehrssteuerung oder den Vorrang für den Umweltverbund – ich setze mich für eine zukunftsfähige Mobilitätspolitik ein, die **Menschen in den Mittelpunkt** stellt.

Neben der Verkehrspolitik ist auch die **Sportpolitik** eines meiner zentralen Themen. Sport ist ein essenzieller Bestandteil eines urbanen Lebensraums und trägt zur sozialen Teilhabe und Integration bei. Als ehemaliger aktiver Skateboard-Amateur, Kampfsportler, Tennis- und Basketballspieler setze ich mich daher mit Leidenschaft für den Breitensport und die Förderung alternativer und inklusiver Sportarten ein – von Skateparks über Parcours- und Calisthenics-Anlagen bis hin zu Basketball- und Tennisplätzen im öffentlichen Raum. Ich will, dass Sport mehr als Querschnittsaufgabe verstanden wird und wieder ein **wichtiger Teil GRÜNER Politik** wird.

## Meine Positionen und Vision für Köln

### Verkehrspolitik

Köln ist eine wachsende Metropole voller Möglichkeiten – und wir haben die Chance, sie aktiv zu gestalten. Ich sehe eine Stadt, in der Mobilität nicht nur klimafreundlich, sondern auch **sozial gerecht, sicher und komfortabel** für alle ist. Eine Stadt, in der sich Menschen unabhängig von Alter, Einkommen oder körperlichen Voraussetzungen frei und sicher bewegen können.

Für mich bedeutet das eine konsequente Verkehrswende, die Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt. Der öffentliche Nahverkehr muss attraktiver werden: mit einem verlässlichen, dichten Takt, guter Pünktlichkeit und mehr Kapazitäten auf allen Linien. Denn ein gut ausgebauter **ÖPNV ist das Rückgrat** einer nachhaltigen Mobilität.

Besonders am Herzen liegt mir der Fuß- und Radverkehr – die einfachsten, gesündesten und **klimafreundlichsten** Formen der Fortbewegung. Ich möchte, dass Köln die bekannteste **Fahrradstadt** Europas wird, mit sicheren, breiten und durchgängigen Radwegen welche sich alle wünschen. Lücken im Radnetz müssen zügig geschlossen und bestehende Schäden schnell behoben werden. Pop-up-Radwege und Verkehrsversuche bieten die Möglichkeit, innovative Lösungen kurzfristig auf die Straße zu bringen. Gleichzeitig braucht es langfristige Investitionen in große Projekte wie geschützte Radwege, Radschnellwege und Brücken mit sicheren Fahrradwegen.

Auch der **Fußverkehr** verdient mehr Aufmerksamkeit. Sichere und bequeme Wege für Fußgänger\*innen sind essenziell für eine lebenswerte Stadt. Zebrastreifen sollten dort eingerichtet werden, wo sie gebraucht

werden, um die Verkehrssicherheit unmittelbar zu verbessern.

Meine Vision für Köln ist eine Stadt, in der **nachhaltige Mobilität zur besten Option** wird – für alle Kölner\*innen, für mehr Lebensqualität und für eine klimafreundliche Zukunft.

## **Sportpolitik**

Köln hat das Potenzial, eine echte Sportstadt für alle zu sein – eine Stadt, in der Sport nicht nur auf Großveranstaltungen reduziert wird, sondern in der auch der Breitensport, der Vereinssport und der Spitzensport gleichermaßen gefördert werden. Ich stelle mir eine **lebendige Sportkultur** vor, in der jeder Mensch – ob jung oder alt, ob im Verein oder individuell – die Möglichkeit hat, sich zu bewegen, gesund zu bleiben und **Gemeinschaft** zu erleben.

Dafür müssen wir die Sportvereine gezielt unterstützen und die Sportanlagen in einem guten Zustand halten. **Neue Bewegungsangebote** für alle Generationen sollen entstehen, um dem wachsenden Interesse an Individualsport und alternativen Freizeitmöglichkeiten gerecht zu werden. Die Sportentwicklungsplanung der Zukunft muss diese Trends aufgreifen und aktiv gestalten. Gleichzeitig brauchen wir eine nachhaltige Strategie, die Sport mit Klimaschutz, Naturschutz und gesellschaftlicher Teilhabe verbindet. **Sportanlagen im Grünen** sind essenziell für eine lebenswerte Stadt – deshalb müssen wir in eine klimaneutrale Sportinfrastruktur investieren, die mehr Grün schafft, anstatt weiter Flächen zu versiegeln.

Ein persönliches Herzensthema ist für mich die Weiterentwicklung Kölns als Zentrum des Skateboardings. Mit der größten **Skateboard-Szene Deutschlands** und der renommierten Sporthochschule ist Köln der ideale Ort für eine leistungsorientierte Förderstruktur für den Skateboard- und Rollsport. Gemeinsam mit dem *North Brigade e.V.* und dem *DRIV* habe ich bereits an einem Konzept für einen **Olympiastützpunkt für Skateboarding** in Köln gearbeitet und in die Bezirksvertretung Nippes eingebracht, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Nun braucht es nur noch ein Gelände oder eine alte Halle. Ein solcher Olympiastützpunkt würde nicht nur den Spitzensport in der Stadt stärken, sondern auch allen Skate-Begeisterten zugutekommen – mit einer neuen Skatehalle, die für Profis und Freizeitsportler\*innen gleichermaßen zugänglich ist.

Mein Ziel ist es, Köln als echte **Sportstadt** zu etablieren – eine Stadt, in der Sport für alle zugänglich ist, innovative Konzepte gefördert werden und **Bewegung** ein fester Bestandteil des urbanen Lebens bleibt.

## **Mein Engagement bei den Grünen und in der Zivilgesellschaft**

Seit 2011 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN und durfte in den letzten fünf Jahren in der Bezirksvertretung Nippes politische Verantwortung übernehmen. Parteipolitisch bin ich bei den GRÜNEN in Köln und NRW seit vielen Jahren aktiv: Angefangen habe ich in Köln mit meinem Engagement im **AK Wirtschaft**, deren Sprecher ich auch 2 Jahre war. Zudem brachte ich mich in die **Personalentwicklungskommission** und Delegiertenrat des KV ein und habe in den OVn Nippes und Ehrenfeld eine Reihe von Wahlkämpfen und

Bürger\*innensprechstunden durchgeführt. 2013 war ich auch im Wahlkampfteam von **Berivan Aymaz** für ihre Direktkandidatur für den Bundestag. Ich habe den **AK Mobilität** in Köln mitgegründet und war vier Jahre dessen Sprecher. Zudem war ich vier Jahre Sprecher der **Landesarbeitsgemeinschaft Verkehr und Mobilität NRW** sowie Delegierter in der **Bundesarbeitsgemeinschaft Verkehr und Mobilität**.

Darüber hinaus bin ich seit vielen Jahren auch außerhalb der GRÜNEN ehrenamtlich aktiv. Neben meinem Engagement in diversen Verkehrsinitiativen (RingFrei, CriticalMass, AufbruchFahrradNRW, Radkomm und Initiative Neue Mülheimer Brücke) habe ich mich auch beim VCD und in mehreren Sportvereinen (Jidokan e.V., Lohserampe e.V., North Brigade e.V.) engagiert oder engagiere mich heute noch.

## Meine Motivation

Ein wesentlicher Grund für meine Kandidatur ist, dass ich meine **berufliche Expertise** in der Verkehrspolitik und Politikberatung gerne in die Ratsarbeit einbringen möchte. In meiner beruflichen Tätigkeit konnte ich bereits zahlreiche Mobilitätsprojekte erfolgreich begleiten und bringe dadurch eine fundierte Expertise mit, die ich nun für unsere Stadt einsetzen will. Gepaart mit meiner Erfahrung in der Landespolitik und der Bezirksvertretung kann ich verschiedene politische Ebenen bespielen und routiniert für **sehr gute GRÜNE Ergebnisse** verhandeln. Mit meinen vielen Kontakten und meiner Erfahrung in der Sportwelt könnte ich zudem für das Themenfeld Sport eine starke Unterstützung für unsere Ratsfraktion sein.

Als Mensch mit **Migrationshintergrund** bereitet mir das Erstarken der **Rechtspopulisten** große Sorgen. Sie versuchen, den gesellschaftlichen Diskurs zu verschieben und unsere Errungenschaften zu torpedieren. Dem müssen wir entschieden entgegenreten – mit klaren Fakten, überzeugenden Argumenten und einer Politik, die **Lösungen statt Ängste** bietet. Diesen Kräften möchte ich mich entgegenstellen und zeigen, dass ich mich als türkischstämmiger Bürger aktiv in die Gesellschaft einbringe und dieses Land mitpräge. Daher möchte ich auch eine starke **Stimme für Migrant\*innen** sein, die ihre Anliegen versteht und ihre Interessen in der Politik vertritt.

An der Seite unserer Bürgermeisterkandidatin **Berivan Aymaz** möchte ich unser weltoffenes Köln verteidigen und auf allen Ebenen repräsentieren. **Köln ist und bleibt bunt!** Lasst uns gemeinsam unsere Stadt zu einem noch besseren Ort für alle machen und einen fulminanten Wahlkampf bestreiten!

Ich würde mich freuen, mit Eurer Unterstützung diese wichtigen Themen im Stadtrat vorantreiben zu dürfen.

Euer Deniz

## Über mich

Dr. (rer. pol.) Deniz Zafer Ertin, Jahrgang 1983

**Studium:** Magister und Promotion im Fach Politikwissenschaft

**Beruf:** Projektleiter und Berater im Bereich Nachhaltige Mobilität & Transport in einer Unternehmensberatung (zu meinen Kunden gehören u.a. das Verkehrsministerium Baden-Württemberg, das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW sowie der Verkehrsverbund Rhein-Sieg.)

**Mitglied bei Bündis90/Die Grünen:** seit 2011

**Ehrenamtliche Ämter:** Bezirksvertreter BV-Nippes (2020-2025), Vertreter von Bündnis 90/ Die Grünen am Runden Tisch Radverkehr der BV-Nippes (2020-2025) sowie dem Kriminalpräventiven Rat (2020-2025).

**Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden:** Verkehrsclub Deutschland e.V., Jidokan e.V., Mieterverein Köln, LobbyControl e.V., Attac Trägerverein e.V., Bürgerbewegung Finanzwende e.V., Coelner Monnet Vereinigung für EU Studien e.V., Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) sowie dem European Consortium for Political Research.

Wenn Ihr bereits im Vorfeld Fragen an mich haben solltet, dann meldet Euch gerne unter:  
[deniz.ertin@gruenekoeln.de](mailto:deniz.ertin@gruenekoeln.de)

**B19**

# Bewerbung

**Initiator\*innen:** Marc Kersten

**Titel:** Marc Kersten

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 56

**Beruf:** Journalist, PR-Berater und Grafiker. Aktuelle Jobs: Social Media Manager. Parteiämter: Sprecher OV Chorweiler, Sprecher AK Soziales, Sprecher LAG Soziales, Sprecher LAG Gesundheit, stellv. Sprecher BAG Behindertenpolitik, stellv. Delegierter Bundesdiversitätsrat.

## **Selbstvorstellung**

### **Liebe GRÜNE Köln-Liebhaber\*innen!**

Bei der Kommunalwahl im September geht es darum, dass wir den Zusammenhalt unserer vielfältigen Stadtgesellschaft bewahren und eine gute Zukunft für ALLE gestalten. Auch für die Menschen im Kölner Norden und anderen Außenbezirken! Damit jede\*r die gleichen Chancen hat, unabhängig von der Rheinseite, Einkommen und Bildungsstatus, von Herkunft und Hautfarbe oder gesundheitlicher Verfassung.

Das geht nur, wenn wir Inklusion und Integration zu einem erfolgreichen Zweiklang machen und dabei alle barrierefrei "mitnehmen". Indem wir Umwelt und Soziales miteinander verbinden, Klimaschutz gerecht umsetzen und verhindern, dass Köln zu einer für viele unbezahlbaren Stadt wird, in der Menschen aus ihren Veedeln verdrängt werden.

Genau dafür stehe ich seit Jahren in diesem Kreisverband. Mit klarer Haltung und konkreten Konzepten. An diesen Themen habe ich - zusammen mit vielen von Euch - auf allen Ebenen der Partei intensiv mitgearbeitet, gerade wieder beim Kommunalwahlprogramm. Vor allem aber mit dem Grundsatzbeschluss von 2019 zu Lebenswertem und bezahlbarem Wohnen, der bis heute die Leitlinie GRÜNER Wohnungspolitik in dieser Stadt ist.

Aber statt langem Fließtext hier mal ein knackiges Q&A:

#### **Was treibt Dich an, Politik zu machen?**

*Ein starkes Gerechtigkeitsgefühl von Kindheit an und eigene "ABC"-Erfahrungen mit Armut, Behinderung und Coming-out. Das starke Bedürfnis, den Schwächsten in unserer Gesellschaft zu helfen. Und Politik muss nicht zuletzt generationengerecht sein, statt egoistisch nur aufs Hier und Jetzt zu schauen!*

#### **Was macht Dich als Mensch aus?**

*Zuhören können. Mitgefühl zeigen. Hartnäckigkeit.*

#### **Wo engagierst Du Dich zivilgesellschaftlich?**

*Neben lokalem Engagement im Stadtbezirk Chorweiler arbeite ich in Bündnissen wie Recht auf Stadt mit, habe diverse Events (mit)organisiert, wie den Housing Action Day oder die - einen ganzen Straßenzug umfassende - Gemeinschaftsaktion der Kölner Wohnungsinitiativen beim Tag des Guten Lebens. Und werde hierfür immer wieder mal als Redner angefragt. Ich habe Unterschriften für eine Soziale Erhaltungssatzung Nippes gesammelt, bin Beiratsmitglied im Verein Obdachlose mit Zukunft und helfe Gemeinsam für die Platte und AZ bei der Essensausgabe am HBF.*

### **Welche Themen stehen bei Dir ganz vorne?**

*Wohnen und Inklusion! Bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum für alle zu schaffen, ist mein absolutes Herzensanliegen. Dafür habe ich federführend umfangreiche Positionspapiere (mit)geschrieben und erfolgreich Parteibeschlüsse herbeigeführt (siehe Weblinks weiter unten). Obdachlosigkeit muss schnellstmöglich ein Begriff aus dem Fremdwörterbuch werden!!!*

### **Warum kandidierst Du für den Kölner Rat?**

*Nach langjähriger inhaltlicher Arbeit biete ich der Partei an, den schwierigeren Part zu übernehmen: die Umsetzung. Mir juckt es in den Fingern, praktikable Lösungen für die Menschen in unserer Stadt zu finden. Auch als Gegenentwurf zum plumpen und gefährlichen Populismus der #noAfD.*

### **Bist Du auf diese Arbeit vorbereitet?**

*Als ehemaliger Bezirksvertreter und mehrjähriger Mitarbeiter der GRÜNEN BV-Fraktionen in Nippes und der Innenstadt, kenne ich mich mit der Kölner Verwaltung aus, weiß wie man Anträge oder Anfragen schreibt und Mehrheiten findet. Auch einen städtischen Haushaltsplan bin ich schon mal durchgegangen, was so zäh ist, wie das Ziehen eines Weisheitszahns. ;-)*

### **Wer unterstützt Deine Rats-Kandidatur?**

*Ich habe das Votum meines Ortsverbands Chorweiler und des Parteiarbeitskreises Soziales. Und hoffentlich die Stimmen vieler (Neu-)Mitglieder, die wirklich etwas verändern wollen.*

### **Auf welchem Platz kandidierst Du und mit welchem Ziel?**

*Vermutlich ab Platz 30 , denn sozialpolitische Kompetenz brauchen wir auf der ganzen Liste. Gerne werde ich mich als sachkundiger Bürger/Einwohner einbringen, z.B. in den Stadtarbeitsgemeinschaften Behinderten- und Wohnungslosenpolitik oder im LVR.*

### **Letzte Worte?**

*Lasst uns diese Wahl gemeinsam rocken und gewinnen. Gemeinsam schaffen wir das.*

Meine Leidenschaft, Fachkompetenz und nicht gerade typisch GRÜNE Lebenserfahrung stelle ich dafür gerne in den Dienst der Partei und kandidiere als starke Stimme für Chorweiler, soziale Gerechtigkeit und alle, die sich in unserer Stadt abgehängt fühlen.

Dafür bitte ich um EURE Stimme!

P.S. Wer vor der Kreismitgliederversammlung Fragen an mich hat, kann mir gerne eine Mail schreiben an [marc.kersten@gruenekoeln.de](mailto:marc.kersten@gruenekoeln.de)

**Weiterführende Links:**

<https://www.gruenekoeln.de/partei/beschluesse/nachricht/lebenswertes-und-bezahlbares-wohnen-in-koeln-3628>

<https://soziales.gruene-nrw-lag.de/archives/1209>

[https://www.instagram.com/reel/C82H\\_ZSB-Pu/](https://www.instagram.com/reel/C82H_ZSB-Pu/)

**Unterschrift (eingescannt)**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marc Kersten', written in a cursive style.

**B20**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Aron Elias Broehl-Mugendi

**Titel:** Aron Elias Broehl-Mugendi

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 37

**Beruf:** Fahrdienstleiter

**Selbstvorstellung**

**Bewerbung für die Ratsreserveliste**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Köln**

Als engagiertes Mitglied der Grünen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Mobilität und Stadtentwicklung sowie einem starken Interesse an sozialen Themen wie Migration und Flucht, Europa, sowie Queerpolitik, bin ich überzeugt davon, dass ich einen wertvollen Beitrag für die Gestaltung einer grünen, gerechten und lebenswerten Zukunft für Köln leisten kann.

### **Berufliche Erfahrung:**

Meine berufliche Laufbahn hat mir tiefgehende Einblicke in die Themen Verkehr, Mobilität und Infrastruktur ermöglicht. Nach meiner Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten bei der Deutschen Telekom AG habe ich über mehrere Jahre bei der Hamburger Hochbahn AG im Bereich U-Bahn-Betriebsdienst als Informations- und Kommunikationsassistent in der Betriebszentrale gearbeitet.

Seit 2020 bin ich als Fahrdienstleiter und Betreuer Leitsysteme bei der Deutschen Bahn AG in meiner Heimat Köln tätig. Diese Erfahrung in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Nahverkehrs und der Eisenbahn hat mir fundierte Kenntnisse und praxisnahe Perspektiven auf die Verbesserung unserer Mobilitätsinfrastruktur verschafft.

### **Politisches Engagement:**

Seit 2010 bin ich Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen und habe mich in verschiedenen Wahlkämpfen in Hamburg engagiert – sowohl bei der Bezirks-, der Bürgerschafts- und der Bundestagswahl sowie bei den Europawahlen. In Hamburg war ich zudem mehrere Jahre im Vorstand des Bezirks Hamburg-Harburg und als zubenannter Bürger im Ausschuss für Verkehr tätig. Auch auf Landesebene habe ich mich aktiv in Arbeitsgemeinschaften engagiert, unter anderem in den Bereichen Mobilität & Verkehr, Migration & Flucht sowie Queer. Besonders hervorheben möchte ich meine Rolle als Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Queer Hamburg sowie als Delegierter zur Bundesarbeitsgemeinschaft Schwulenpolitik und bei europäischen Veranstaltungen mit Terry Reintke in Brüssel und Warschau. Zudem war ich viele Jahre Basismitglied im Bundesfinanzrat für den Landesverband Hamburg.

### **Themenschwerpunkte:**

In meiner politischen Arbeit setze ich mich intensiv für Themen ein, die mir persönlich am Herzen liegen und die auch für Köln von großer Bedeutung sind:

- ÖPNV und Eisenbahn: Ich bin überzeugt davon, dass ein nachhaltiger, effizienter und gerechter öffentlicher Nahverkehr eine zentrale Rolle in der Stadtentwicklung spielt.

Im Bereich Verkehr möchte ich mich für eine Verbesserung des Kölner ÖPNV einsetzen, um eine klimafreundliche und barrierefreie Mobilität zu fördern. Der Ausbau der Kölner S-Bahn zu einem echten Netz hat dabei für mich als Fahrdienstleiter Vorrang.

- Fußverkehr und Stadtplanung: Die Stadt der Zukunft muss fußgängerfreundlicher werden. Sichere und gut

ausgebaute Fußwege sowie eine attraktive Innenstadt, die zum Verweilen einlädt, sind für mich essenziell. Die große Vision ist dabei die Einführung einer Flaniermeile vom Ebertplatz zum Chlodwigplatz und die Entlastung der Hohe Straße und ihres Umfelds.

Mein Fokus liegt dabei immer auch auf die Verbesserung der Situation für Fußgänger\*innen und einer Verkehrsinfrastruktur, die allen Menschen gerecht wird und für alle schnelle und einfache Orientierung bietet.

- Queerpolitik: Als langjähriger Sprecher der LAG Queer Hamburg liegt mir die Förderung von Akzeptanz und Vielfalt in der Gesellschaft besonders am Herzen. Auch in Köln möchte ich dafür kämpfen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität, gleichberechtigt und ohne Diskriminierung leben können. Als Sprecher des AK Queer liegt mir dabei besonders die inklusive Umsetzung des ColognePride, die Möglichkeit eines Queeren Museums in Köln und die europäische, sowie internationale Solidarität mit queeren Menschen am Herzen.

- Europa: Europa ist die Antwort auf viele unserer Herausforderungen, sei es in Bezug auf Klimawandel, soziale Gerechtigkeit oder Migration. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Köln noch stärker als weltoffene, europäische Stadt wahrgenommen wird.

- Migration & Flucht: Als jemand, der selbst in einem internationalen Kontext arbeitet und lebt, setze ich mich für eine gerechte Flüchtlingspolitik und die Integration von Migrant\*innen in Köln ein.

#### **Private Motivation:**

Geboren in Köln und seit über 10 Jahren autofrei unterwegs, schätze ich die Freiheit und Nachhaltigkeit, die umweltfreundliche Mobilität ermöglicht.

Reisen mit dem Zug durch Europa und Nordamerika haben mir zudem gezeigt, wie wichtig eine gut ausgebaute und zuverlässige Verkehrsinfrastruktur für eine nachhaltige Zukunft ist. Diese Erfahrungen möchte ich in meine Arbeit für den Kölner Stadtrat einfließen lassen.

Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung, meinem Engagement und meiner Leidenschaft für grüne Politik einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, Köln zu einer noch lebenswerteren, nachhaltigeren und gerechteren Stadt zu machen.

Ich bitte um Eure Stimme

#### **Unterschrift (eingescannt)**



**B21**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Ursula Schlömer

**Titel:** Ursula (Ulla) Schlömer

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 66

**Beruf:** Bankkauffrau/Sparkassenbetriebswirtin (im Ruhestand)

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin nicht nur gebürtige, sondern auch begeisterte Kölnerin – außer einem Intermezzo von acht Jahren in

Nippes bin ich fest auf der Schäl Sick verwurzelt.

Seit 2008 bin ich grünes Mitglied, und von Anfang an habe ich mich in meinem Heimat-OV Mülheim engagiert, ich war in unterschiedlichen Funktionen im Vorstand aktiv sowie bei vielen Wahlkämpfen am Start.

Mittlerweile blicke ich auf 12 Jahre politische Mandate zurück: Seit 2013 war ich Bezirksvertreterin in Mülheim, davon eine Amtszeit als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, und parallel dazu in zwei Ratsausschüssen als sachkundige Einwohnerin. Man kann also sagen, dass ich die Kommunalpolitik von der Pike auf gelernt habe. In der vorherigen Wahlperiode bin ich über die damalige Reserveliste in den Stadtrat nachgerückt, und bei der letzten Kommunalwahl 2020 habe ich in meinem Wahlkreis Dellbrück erstmals ein Direktmandat für uns Grüne geholt.

Ich möchte meine bisherige Ratsarbeit gerne fortsetzen und bewerbe mich erneut um einen Platz auf der Reserveliste. Vom OV Mülheim habe ich bereits ein Votum für den Wahlkreis Dellbrück; es ist aber völlig offen, ob ich den Wahlerfolg vom letzten Mal wiederholen kann.

Was treibt mich politisch an? Meine Herzensthemen sind der Klimaschutz und die Energiewende, vor allem aber auch die Verkehrswende. In diesen Bereichen haben wir Grüne in den vergangenen Jahren viele wichtige Impulse gesetzt und gute Projekte auf den Weg gebracht – oft gegen Widerstände von den anderen Fraktionen und erst nach zähen Verhandlungen.

#### **Verkehr:**

Es geht mir darum, den öffentlichen Raum für die Menschen und nicht fürs Auto zu gestalten. Es geht um eine faire Aufteilung der Verkehrsflächen, um Aufenthaltsqualität und Sicherheit, und nicht zuletzt um Barrierefreiheit. Hier nur ein paar Beispiele:

- Die deutliche Erhöhung der Gebühren fürs Anwohnerparken ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, auch mit der Staffelung nach Fahrzeuggröße – hier müssen wir aber noch deutlich zulegen.
- Die Pilotprojekte zu vier Schulstraßen im Stadtgebiet waren erfolgreich und wurden dauerhaft umgesetzt; es geht jetzt darum, weitere mögliche Schulstraßen in den Bezirken zu identifizieren und einzurichten, damit die Kinder sicher und selbständig zu ihrer Schule gelangen können.
- Bei der Mülheimer Brücke setze ich mich vehement dafür ein, dass nach Abschluss der Sanierung eine Fahrspur je Richtung für den Radverkehr gewidmet wird, incl. von vernünftigen Anbindungen ans Radwegenetz auf beiden Rheinseiten, vor allem rund um den Wiener Platz.
- Die Nutzung des öffentlichen Raumes und speziell des ÖPNV muss für alle Menschen möglich sein.

Kaputte Aufzüge, fehlende Rolltreppen, zu niedrige Bahnsteige etc. müssen endlich der Vergangenheit angehören!

### **Klima und Umwelt:**

Wir haben in der laufenden Ratsperiode den Klimaaktionsplan beschlossen, der mit einer Reihe von möglichen Maßnahmen aufzeigt, wie wir die Klimaneutralität bis 2035 schaffen können. Das funktioniert aber nur, wenn wir auch rechtzeitig an die Umsetzung gehen! Auch hier ein paar Stichpunkte:

- Im Bereich der Energieerzeugung sind wir auf einem guten Weg; beim Neubau von öffentlichen Gebäuden gehören PV-Anlagen inzwischen zum Standard, bei den Bestandsgebäuden ist allerdings noch deutlich Luft nach oben. Das städtische Förderprogramm für Photovoltaik sorgt für einen stetigen Zubau auf privaten Dachflächen, trotz knapper Haushaltsmittel werden wir das Programm fortsetzen.
- Erste Projekte in Richtung „Schwammstadt“ wurden umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung; hier gilt es weitere geeignete Bereiche im Stadtgebiet zu identifizieren. Dies hilft uns in trockenen Sommern, leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge vor Extremwetterereignissen.
- Wir haben den Masterplan Stadtgrün beschlossen, der die „grünen Lungen“ dauerhaft vor Versiegelung schützen soll. Auch wenn wir dringend bezahlbaren Wohnraum benötigen, müssen wir bei geplanten Neubauvorhaben einen kritischen Blick auf die Grün- und Freiflächen haben.

Ich möchte in der kommenden Ratsperiode gerne an diesen (und weiteren) Themen arbeiten - zusammen mit einer möglichst starken grünen Fraktion und einer grünen Oberbürgermeisterin. Dafür bitte ich um Eure Unterstützung!

### **Privates:**

- verheiratet, drei erwachsene Söhne und drei Enkelkinder
- begeisterte Radfahrerin und Hobby-Gärtnerin

### **Berufliches:**

- Ausbildung zur Bankkauffrau und Sparkassenbetriebswirtin

- mehrjährige Tätigkeit bei den beiden Kölner Sparkassen (schwerpunktmäßig im Kreditgeschäft)
- Allrounderin in einer kleinen Agentur für Grafikdesign
- 20 Jahre in einem mittelständischen Betrieb der Solarindustrie (verantwortlich für den Bereich Finanzen-Controlling)

Wenn Ihr noch Fragen habt, dann meldet Euch gerne!

Viele Grüße, Ulla

**B22**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Andreas Wolter

**Titel:** Andreas Wolter

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 60

**Beruf:** Dipl.-Betriebswirt

## **Selbstvorstellung**

Als Ratsmitglied und Bürgermeister dieser Stadt habe ich in den vergangenen Jahren **Verantwortung** für Köln und ihre Bürgerinnen und Bürger übernommen. Ich bewerbe mich bei euch für einen aussichtsreichen Listenplatz im Rat unserer Stadt.

Ich bringe viel **kommunalpolitische Erfahrung** mit und ich kämpfe für die grüne Sache! Bei der

vergangenen Wahl habe ich mit einem super Team im konservativen Wahlkreis Müngersdorf/Braunsfeld aus 13 % Rückstand einen Vorsprung von 17% erkämpft und diesen erstmals für die Grünen gewonnen.

Ein Thema, das mir in diesem Wahlkreis besonders am Herzen liegt, ist der **Erhalt des Grüngürtels**. Für mich kommen dort weitere Bauten, insbesondere Hochbauten - wie zum Beispiel die Erweiterung des Stadions - nicht in Frage. Ich bitte um euer Vertrauen – weil wir gemeinsam viel erreicht haben und noch viel zu tun ist. Ich habe dafür ein starkes Votum des Ortsverbandes Lindenthal.

Ich stehe für eine demokratische, gerechte und zukunftsfähige Stadt. Für den Zusammenhalt in unserer vielfältigen Stadt braucht es Nahbarkeit, Empathie, Haltung und grüne Lösungen. Politik muss nah bei den Menschen sein – auf den Straßen, in den Veedeln, bei den Initiativen. Das Ehrenamt ist dabei unser stärkstes Band. Es verbindet Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft. Bei meinen vielen Terminen als Bürgermeister, die mich in viele Wohnzimmer in den Veedeln geführt haben, habe ich das zum Ausdruck gebracht und immer für eine **diverse, solidarische und bunte Stadt** geworben, in der jede\*r einen Platz hat. Es ist genug Köln für alle da!

Ich stehe für Klimaschutz – klar, konsequent, sozial gerecht. Als Vorsitzender des europäischen Klima-Bündnisses kämpfe ich für Klimagerechtigkeit. In Köln setze ich mich besonders für den Stopp fossiler Brennstoffe, die Anpassung der Stadt an die durch den Klimawandel entstehenden Extremwetterereignisse wie Hitze, Fluten, Trockenheit ein. Wir brauchen eine Verkehrswende durch eine sehr gute Fahrradinfrastruktur und weniger Autos in der Stadt. Dafür muss auch die KVB wieder ein leistungsstarkes Unternehmen werden, der Streckenausbau muss voran kommen - und zwar oben. **Klimaschutz gelingt nur gemeinsam – lokal und global**.

Ich stehe für starke Kommunen. Die großen Herausforderungen unserer Zeit lösen wir vor Ort. Dafür brauchen wir Geld von Land, Bund und EU. Der **Klimaschutz muss kommunale Pflichtaufgabe werden**. Denn nur mit einer fairen Finanzierung gelingt die sozial-ökologische Transformation.

Ich bringe Köln in nationale und europäische Netzwerke ein – als Stimme für eine starke, nachhaltige Stadt. Im Deutschen Städtetag, im Rat der Gemeinden Europas und dort insbesondere im deutsch-französischen Ausschuss. Rechte Kräfte wollen diese Zusammenarbeit durch Abschottung, Abgrenzung und Ausgrenzung verhindern. Ich hingegen setze mich ein für Zusammenarbeit, Austausch und Respekt. **Köln ist europäisch** – und das ist unsere Stärke.

Ich verteidige unsere **demokratischen, europäischen Grundwerte**. Gegen rechte Hetze in Köln und gegen Angriffe von außen – von autoritären Regimen bis zur Desinformation. Ich habe die Städtepartnerschaft mit Dnipro in der Ukraine auf den Weg gebracht. Angefangen von der ersten Kontaktaufnahme 2022, über den Antrag im Kölner Rat, die Ukraine-Tage in Köln, den Einsatz für das Blau-Gelbe Kreuz bis zur endgültigen Vertragsunterzeichnung. Die **Städtepartnerschaft mit Dnipro** ist ein konkretes Zeichen: für Solidarität, Freiheit und Urban Diplomacy. In diesem Sinne will ich endlich auch eine **Städtepartnerschaft mit einer Stadt südlich der Sahara** erreichen. Denn zentraler Bestandteil der Aufarbeitung des europäischen Kolonialismus in Afrika ist ein fairer Austausch auf Augenhöhe auf lokaler Ebene.

Ich stehe für **Vielfalt und Inklusion** – auch persönlich. Als schwuler Mann weiß ich, wie wichtig Gleichberechtigung ist und wie hart sie erkämpft wurde. Ich lasse nicht zu, dass Freiheit und Minderheitenrechte zurückgedreht werden. Queerfeindlicher Hetze - bis hin zu persönlichen Angriffen - stelle ich mich entschlossen entgegen. Köln bleibt bunt – mit mir.

Ich kämpfe für Menschenrechte – in Köln und weltweit. Dazu zählt die Unterstützung von Menschenrechtsaktivist\*innen, das Stärken von Frauenrechten, von LGBTIQ+ und indigener Völker. Ich setze mich weiter für die Rechte der Kurden und inhaftierter Menschenrechtsverteidiger\*innen in der Türkei oder die belarussische Opposition ein. Köln soll Vorbild sein – eine **Stadt der Menschenrechte**. In diesem Bereich müssen wir noch mehr machen und dafür brauchen wir mehr Geld.

Ich verspreche euch: Wenn ihr mir erneut euer **Vertrauen** schenkt, mache ich weiter – mit voller Kraft, klarer Haltung und grüner Überzeugung im Team der Ratsfraktion. **Für Köln. Für unsere Zukunft.**

Ich bin bereit – gebt mir eure Stimme!

**Unterschrift (eingescannt)**



**B23**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Thor Zimmermann

**Titel:** Thor Zimmermann

---

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 58

**Beruf:** Einzelhändler

## **Selbstvorstellung**

Liebe Kölner Grüne,

Köln ist ein Gefühl, und für mich ist es ein wunderbares! Neben allen Missständen und Ungereimtheiten, die wir in Köln erleben, ist Köln aber in erster Linie – um Jürgen Becker zu zitieren – ein liebenswertes „Biotop

für Bekloppte“. Egal, wo Du in Köln bist: bei einem Picknick auf den Poller Wiesen, beim FC im Stadion oder während der kurzen Pause an Deinem Lieblingsplatz in der Sonne – überall spüren wir, dass wir in einer besonderen Stadt leben.

Das Mantra der diversen, toleranten, multikulturellen Stadt klingt für uns Kölner\*innen inzwischen manchmal schon etwas bemüht. Doch wenn wir uns im dunklen Deutschland umschaun, können wir schnell feststellen, dass wir noch immer in einer der besten der möglichen Welten leben.

Und auch Besucher\*innen Kölns sind immer wieder freudig verwundert über unser gelebtes *Laissez-faire*. Köln ist ein Magnet für Menschen wie uns, und ich bin fest davon überzeugt, dass Köln auch ein positives Modell dafür ist, wie Menschen außerhalb Kölns künftig zusammenleben werden.

Diese positiven Eigenschaften Kölns müssen täglich neu verteidigt werden! Auch ist Köln längst kein Idyll für alle. Köln muss gerechter werden, Köln muss an allen Ecken und Enden oft einfach „repariert“ werden, und vor allem muss Kölns Zukunft gestaltet werden. All diese Anliegen verbinden uns – dafür setzen wir uns ein. Das ist Kommunalpolitik. Darum möchte auch ich mich weiter kümmern und als Euer Kandidat antreten.

Seit 2009 habe ich von Kölns Wähler\*innen wiederholt das Mandat bekommen, mich für ihre Belange im Rat der Stadt Köln einzusetzen. Zunächst trat ich für die Wählergruppe Deine Freunde, später für GUT Köln an. Nach Differenzen mit Teilen meiner Wählergruppe war ich zuletzt ein parteiloser „Einzelmandatsträger“ – Politik hat mich natürlich weiter interessiert.

Den zunehmenden Bedrohungen, denen Menschenrechte und Klimaschutz ausgesetzt sind, möchte auch ich mit meinem Eintritt bei den Grünen etwas entgegensetzen. In all den Jahren meiner bisherigen Ratstätigkeit habe ich mich immer für ein ökologisches und soziales Köln eingesetzt. Die Ratsmitgliedschaft habe ich dabei nicht nur als Ehre und Verpflichtung wahrgenommen. Die Arbeit im Rat bereitet mir bis heute große Freude. Wer über einen längeren Zeitraum dicke Bretter bohrt, wird am Ende erfreut feststellen, dass diese auch zu durchbohren sind. In Teamarbeit gelangen uns viele kleine Erfolge, oft nach jahrelanger Vorarbeit. Beispiele hierfür: die wissenschaftliche Aufarbeitung des Kölner „Messe-Skandals“, die Zurverfügungstellung von senioren gerechten Fahrrad-Rikschas (Stichwort: Radeln ohne Alter) oder (sicher am bekanntesten) die Lastenradförderung. Ich glaube an die Macht des Wortes, auch in scheinbar aussichtslosen Debatten, und habe immer wieder auch Wirksamkeit erlebt. Meine Erfahrungen und das Know-how, das ich sammeln konnte, möchte ich gerne in die Grüne Fraktion mit einbringen.

### **Was wäre meine Agenda für die nächsten fünf Jahre?**

Unser grünes Kommunalwahlprogramm ist natürlich das Leitbild für die zukünftige Ratsfraktion. Dies sind meine persönlichen Schwerpunkte:

- **Klimaschutz höchste Priorität**

Wir können JEDE Entscheidung so fällen, dass sie dem Klimaschutz dient. Das Tempo dabei anziehen, ohne die Vermittlung der Notwendigkeit zu vernachlässigen. Ich möchte helfen, private Initiativen für den Klimaschutz auszubauen. Ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich hat ein hohes Potenzial. Auch der „klassische“ Umweltschutz wie Artenschutz, saubere Luft & sauberes Wasser und Lärmschutz bleibt wichtig. Ein intaktes Umfeld freut Mensch und Tier.

- **Schwerpunkt Wohnen und Soziales**

Die kommende Ratsperiode muss einen besonderen Fokus auf soziale Themen legen. Bezahlbares Wohnen, Obdachlosigkeit und Drogenmissbrauch gehören nach oben auf die Agenda. Resignation ist unverantwortlich – in diesen Themenfeldern muss der Rat von der Verwaltung mehr Lösungsvorschläge einfordern oder gegebenenfalls selbst erarbeiten.

- **Kultur ist so viel mehr als Oper**

Keine Frage: Ich stehe zur Entscheidung, Oper und Schauspiel zu sanieren. Die Kostenexplosion ärgert niemand mehr als die Unterstützer\*innen. Doch das „Problem“ Oper ist ein Bau- und kein Kulturproblem – Kultur bereichert unsere Stadt! Freie Szene, Subkultur und Freiraum-Bewegung dürfen bei knapper werdenden Ressourcen nicht hinten runterfallen. Ich möchte mich für sie einsetzen.

- **Verkehrswende: Kölns große Chance**

Der Ausbau einer klimagerechten Infrastruktur und Verkehrsberuhigung steigern die Lebensqualität spürbar. Ein öffentlicher Raum für alle fördert eine inklusive Stadt ohne Lärm und mit sauberer Luft. Mobilität muss klimafreundlich und bezahlbar sein. Ein Tunnel unter der Ost-West-Achse widerspricht diesen Zielen, daher möchte ich mich weiterhin für den oberirdischen Ausbau einsetzen.

- **Stadtluft macht frei**

Köln ist ein Freiheitsraum und zieht Menschen aus Nah und Fern an, die bei uns ihre verschiedenen Identitäten frei leben möchten. Ich möchte dazu beitragen, Diversität und Willkommenskultur zu schützen. Köln sollte Toleranz und die „Freiheit des Geistes“ verstärkt als Standortfaktoren nutzen.

- **Fck afd!**

Köln steht im Vergleich zum Umland in Sachen rechtsextremer Wahlergebnisse vergleichsweise gut da – doch Vorsicht: Köln liegt in NRW an der „Spitze“ rechtsextremer Straftaten! Die afd muss auf allen Ebenen bekämpft werden. Ein Mittel: Keine städtischen Räume an Rechtsextremisten vermieten! Hier wünsche ich mir mehr Mut der Stadt, sich auch in folgenden juristischen Auseinandersetzungen zu behaupten.

Obige Punkte sind Aufgabenstellungen, zu denen ich mich in die Arbeit der Fraktion einbringen möchte. Aber natürlich sind ein barrierefreies Köln, Armut, Gesundheit, Kita, Schule, Jugend, Bildung, Einsamkeit, nachhaltiges Wirtschaften ... ebenfalls dringende Themen.

**Köln wird lebenswerter!**

Das letzte Kölner Kommunalwahlergebnis war eine Sensation: die Grünen stärkste Kraft – und das mit Abstand. Und wer die SPD für eine fortschrittliche Partei hielt, konnte auch von einer breiten progressiven Mehrheit im Rat träumen. Aber auch in Kooperation mit der CDU konnten die Kölner Grünen in den letzten fünf Jahren einiges bewegen.

Ich bin mir sicher, dass wir nach einem engagierten Wahlkampf weiterhin stärkste Kraft im Kölner Rat bleiben werden – mit Berivan Aymaz als erster Grüner Oberbürgermeisterin!

Um dringende Aufgaben wie die Bekämpfung von Wohnungsnot und Armut erfolgreich angehen zu können, müssen wir als stärkste Fraktion selbstbewusst vorangehen und die dafür notwendigen Mehrheiten im Rat suchen und bilden.

Unser Köln noch lebens- und liebenswerter machen – dabei würde ich gerne mithelfen. Als ein Mitglied des Rates, das zuhört und Eure Initiativen in den Rat trägt – und umgekehrt die Geschehnisse im Rat nach außen verständlich vermittelt.

Dafür kandidiere ich und bitte Euch um Eure Stimme!  
Euer Thor

Über Eure Fragen freue ich mich. So könnt Ihr mich erreichen: [thor.zimmermann@gmail.com](mailto:thor.zimmermann@gmail.com)

#### **Zur Person:**

1966 in Oslo/Norwegen geboren, aufgewachsen in Sindelfingen. Zum Zivildienst 1987 nach Köln gezogen. Studium Germanistik/Politik/Spanisch (abgebrochen), zwanzig-jährige Tätigkeit als Monteur in einem großen Kölner Einrahmungsgeschäft. Zwölf Jahre nebenberuflich einen Kunst- und Veranstaltungsraum der Off-Szene betrieben. Aktuell selbständig im Einzel- und Online-Handel.  
Ich lebe mit Partnerin und zwei Kindern in Ehrenfeld.

**B24**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Anja Corvin (KV Köln)

**Titel:** Anja Corvin

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 41

**Beruf:** Dipl. Ökotrophologin / Marketing-Managerin

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich um einen Platz auf der Ratsreserveliste, damit ich mich in Köln für noch mehr **Klimaschutz** und **Gesundheit** einsetzen kann.

Ich bin Mitglied bei den Grünen geworden, weil mir **Klima- und Umweltschutz** am Herzen liegen. Für Köln haben wir uns ein ambitioniertes Ziel gesetzt: bis 2035 klimaneutral zu werden. Und ich möchte in den nächsten fünf Jahren dazu beitragen, dass wir das schaffen. Durch mein Studium und meine beruflichen Erfahrungen sind **Ernährung und Gesundheit** sehr wichtige Themen für mich. Auch in diesen Bereichen können wir in Köln noch viel mehr erreichen.

Seit 16 Jahren lebe ich mit meinem Mann in **Nippes** und bin seit 2020 Mitglied bei den Grünen. Meine ersten politischen Erfahrungen sammelte ich bei den Wahlkämpfen, an den Ständen und als Ordnerin bei großen Veranstaltungen. Seit Herbst 2022 bin ich **im Vorstand** in unserem schönsten Ortsverband (OV 5), wo ich **seit Februar 2024 auch Sprecherin** bin. Seit Herbst 2023 engagiere ich mich außerdem im **AK Konsum**.

Nach vielen Wahlkämpfen, Bürger:innensprechstunden, unzähligen Stammtischen und Moderationen der Ortstreffen und Mitgliederversammlungen möchte ich nun meine Expertise und Leidenschaft auf Ratsebene einbringen. Natürlich um Köln noch schöner und lebenswerter zu machen. Im **Mentoringprogramm für die Ratskandidatur** im Herbst letzten Jahres habe ich schon einmal Rathausluft geschnuppert – und Lust auf mehr bekommen.

Seit 2018 arbeite ich bei REWE im Marketing und kümmere mich dort um Kampagnen rund um bewusste Ernährung und nachhaltige Rezepte.

Meine berufliche Laufbahn begann nach dem **Studium der Ernährungs- und Haushaltswissenschaften** in der Online-Redaktion bei RTL. Zehn Jahre lang berichtete ich über gesunde Ernährung, Gesundheit, Geld und Familie. Auch **Politik und Tagesaktuelles** waren meine Themen. Für die **Wetterredaktion** schrieb ich außerdem Wetterberichte des Deutschen Wetterdienstes in verständliches RTL-deutsch um. Sicher hat auch das meine Leidenschaft für den Klimaschutz geweckt.

Parallel zu RTL war ich an einer privaten Berufsschule **Dozentin für Ernährung** und beriet in einer Rehaklinik Patient:innen zum Thema herzgesunde Ernährung.

**Gesundheit und Klimaschutz** sind die zwei Themen, für die ich mich **in Köln** einsetzen möchte.

Klimawandel ist die größte **Gesundheitsbedrohung** des 21. Jahrhunderts und stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Mit jedem Zehntel Grad Erderwärmung nehmen auch zahlreiche Krankheiten zu. Ein **wirksamer Klimaschutz** ist daher enorm wichtig, um unsere Gesundheit zu erhalten und zu verbessern.

## **Gutes Klima für Köln**

Mit dem Aktionsplan Klimaschutz ist Köln auf einem guten Weg, bis 2035 klimaneutral zu werden.

Was wir weiterhin in unserer Stadt brauchen ist:

- Entsiegelung vorantreiben für **mehr Grünflächen** und **weniger Beton**

- Ausbau der **Erneuerbaren**
- Mehr **Solar auf den Dächern** und Parkplätzen
- **Klimaneutrale Mobilität** mit besserem ÖPNV und mehr Fahrrad- und Fußwegen
- **Schwammstadtkonzepte** fördern

### **Gute Gesundheit für Kölner:innen**

Damit die Menschen in Köln die Folgen des Klimawandels nicht mit ihrer Gesundheit bezahlen, müssen wir Vorreiter in Sachen Klimafolgenanpassung bleiben.

Dazu gehört:

- **Hitzeinseln verhindern** und eingrenzen
- **Beschattungsmöglichkeiten** auf Schulhöfen, an Bushaltestellen oder auf Spielplätzen schaffen
- In Hitzephasen mehr **Soforthilfen** anbieten, z.B. durch **öffentliche Trinkbrunnen** und mobile Wasserspender
- Menschen und **Gesundheitseinrichtungen** für den **Umgang mit Hitze** sensibilisieren

Mein **Ortsverband Nippes** hat mir ein **Votum** für die hinteren aussichtsreichen Plätze auf der Liste gegeben.

Ich bitte euch um eure Stimme, damit ich mich **in Köln für meine Herzensthemen** einsetzen kann.

Eure Anja

### **Über mich:**

- Jahrgang 1983, geboren in Moldawien, seit 2008 Kölnerin, lebe in Nippes
- Muttersprache Russisch
- Mit 14 Jahren mit der Familie nach Deutschland ausgewandert
- Abitur im Schwarzwald, Studium der Ökotrophologie in Bonn
- 2008-2018 Online-Redaktion, Dozentin für Ernährung, Ernährungsberaterin in einer Reha-Klinik
- Seit 2018 (Senior-)Marketing-Managerin bei REWE in Köln
- Liebevolle Tante und leidenschaftliche Tänzerin

### **Grüne Vita:**

- Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit 2020 (OV Nippes)
- Seit September 2022 im OV-Vorstand
- Seit Oktober 2023 Mitglied im AK-Konsum
- Seit Februar 2024 Sprecherin im OV-Vorstand
- Herbst 2024 Mentoring-Programm für die Ratskandidatur im Ausschuss Umwelt, Klima und Grün

**B25**

# Bewerbung

**Initiator\*innen:** Dîlan Yazicioglu

**Titel:** Dîlan Yazicioglu

## Foto



## Angaben

**Alter:** 32

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor fünf Jahren wurde ich gefragt, ob ich für die Ratsreserveliste kandidieren möchte. Damals war ich Vorsitzende eines Menschenrechtsvereins mit langjähriger Erfahrung in der NGO-Arbeit. Ich stellte mir die Frage, ob es möglich ist, in politischen Strukturen, die oft als starre Machtstrukturen wahrgenommen werden, wirklich Veränderungen herbeizuführen. Heute weiß ich: Ja, es geht – mit Beharrlichkeit, Mut und klaren

Zielen.

Der Einstieg in die Kommunalpolitik war eine Herausforderung. Ich musste mich in neue Strukturen einfinden, die Funktionsweisen von Verwaltung und Ratsarbeit verstehen und mich in politische Prozesse einarbeiten. Diese Erfahrung hat mich geprägt und gestärkt. Sie hat mir gezeigt, dass Veränderungen möglich sind – wenn man sich mit klarem Blick für soziale Gerechtigkeit engagiert.

### **Meine Erfolge in der Kommunalpolitik**

- **Schiffpatenschaft mit Sea Eye:** Köln übernimmt humanitäre Verantwortung durch eine Schiffpatenschaft zur Seenotrettung und gehört zu den „Städten sicherer Häfen“.
- **Anonymer Krankenschein:** Zugang zur medizinischen Versorgung für Papierlose und andere vulnerable Gruppen gesichert.
- Umstrukturierung der Ausländerbehörde: Von einer Behörde der Abschreckung hin zu einer serviceorientierten **Willkommensbehörde**.
- **Mindeststandards in den Gemeinschaftsunterkünften:** Verbesserung der Unterbringung von Geflüchteten.
- **Auflösung der Gemeinschaftsunterkünfte:** Geflüchtete sollen nicht mehr in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden, sondern in abgetrennten Wohneinheiten mit eigenem WC und Küche.
- **Interkulturelle Öffnung der Verwaltung nach innen und außen:** Erste Schritte und finanzielle Mittel für mehr Diversität im Verwaltungsapparat gesichert.
- **Erhalt sozialer Strukturen:** Frauenprojekte, Migrant\*innenorganisationen und Behindertenvereine vor Sparmaßnahmen geschützt.

### **Meine Ziele für die kommenden Jahre**

**Lebenswerte Wohnräume für alle schaffen** Köln braucht durchmischte Quartiere, in denen Geflüchtete, Studierende, Senior\*innen und Menschen mit geringem Einkommen gemeinsam leben. Statt sozialer Isolation wollen wir Orte der Begegnung und des Miteinanders schaffen.

### **Soziale Infrastruktur stärken und absichern**

Ich werde mich weiterhin entschieden dafür einsetzen, dass unsere vielfältige soziale Trägerlandschaft nicht durch Sparmaßnahmen gefährdet wird. Die Stadt muss sicherstellen, dass Beratungsstellen, Hilfsangebote und Empowerment-Projekte langfristig finanziert werden, gerade jetzt, in Krisenzeiten.

### **Eine gerechte und nachhaltige Migrationspolitik gestalten**

Die Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten darf nicht nur kurzfristigen Notlösungen unterliegen. Wir brauchen langfristige, menschenwürdige Strategien für sichere Wohnmöglichkeiten, Bildungszugänge und die schnelle Anerkennung von Qualifikationen. Ein zentrales Ziel bleibt weiterhin die vollständige Auflösung aller Gemeinschaftsunterkünfte in Köln und die Schaffung von abgetrennten Wohneinheiten mit eigenem WC und Küche.

### **Dem Rechtsruck entschlossen entgegenzutreten**

Der zunehmende Einfluss rechter Kräfte bedroht unsere demokratischen und sozialen Errungenschaften. Ich werde mich weiterhin klar gegen rassistische, menschenfeindliche Politik positionieren. Köln muss eine Stadt bleiben, die für Vielfalt, Solidarität und Gerechtigkeit steht – und das braucht eine entschlossene politische Führung.

Kommunalpolitik bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen und konkrete Veränderungen zu gestalten. In den letzten fünf Jahren habe ich gelernt, parlamentarische Kompromisse zu verhandeln, Strategien zu entwickeln und Mehrheiten für eine progressive Politik zu organisieren. Ich habe erlebt, wie viel möglich ist, wenn man nicht nachlässt.

Ich kandidiere erneut, weil ich diesen Weg weitergehen will: mit klaren sozialen Prioritäten, einer nachhaltigen Strategie für Wohnen und Migration und einer konsequenten Haltung gegen Rechts.

### **Über mich**

Studium: Masterstudium "Dependency and Slavery" an der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Ämter und Mitgliedschaften:

- Vorstandsmitglied der Grünen-Fraktion
- Sprecherin für Soziales, Migration und Flucht
- Mitglied in den Ausschüssen: Soziales, Gleichstellung, Integrationsrat
- Mitglied in Gremien: Polizeibeirat, Ausländerrechtliche Beratungskommission, Runder Tisch für Flüchtlingsfragen

Ich freue mich auf den Wahlkampf mit Euch!

Für Fragen erreicht Ihr mich unter: [dilan.yazicioglu@stadt-koeln.de](mailto:dilan.yazicioglu@stadt-koeln.de)

Bunte Grüße,

Dilan

**B26**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Lars Wahlen

**Titel:** Lars Wahlen

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 28

**Beruf:** Student

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich erneut bei euch als Ratsmitglied.

2020 durfte ich erstmals nach einem krassen Wahlkampf (insbesondere mit der Grünen Jugend und den

Grünen Alten) als Teil der größten Grünen Fraktion aller Zeiten in den Rat einziehen. Heute ist das Klima rauer geworden, aber als Mitglied des OV Chorweiler weiß ich, wie es ist, außerhalb unserer Grünen Hochburgen Wahlkampf zu machen.

In den letzten Jahren mussten wir auf Bundesebene viele schmerzhaft Kompromisse eingehen. Gerade in Köln haben vielen Wähler\*innen ihr **Vertrauen** in uns verloren und Volt oder die Linke gewählt. Nun gilt es diese verlorenen Wähler\*innen davon zu überzeugen, dass wir in der nächsten Ratsperiode auch in schwierigen Situationen zu unseren **Überzeugungen** stehen.

### **Verkehrspolitik bedeutet Klimaschutz**

Trotz der schwierigen Weltlage haben wir die letzten Jahre genutzt, um Köln auf den Weg zur **Klimaneutralität** bis 2035 zu bringen. Insbesondere der Verkehrssektor muss hier einen großen Beitrag leisten.

Von einer schwarz-roten Koalition in Berlin (mit einem Verkehrsminister der CSU) können wir in den nächsten Jahren aus Berlin nichts in Richtung Verkehrswende erwarten. Es liegt also an uns in Köln nicht aufzugeben und unsere Anstrengungen zu verdoppeln.

Als **verkehrspolitischer Sprecher** unserer Fraktion konnte ich in den letzten Jahren viel Erfahrung sammeln und Projekte anstoßen. Mit den RadPendlerRouten fördern wir das Pendeln mit dem Rad auch aus dem Umland. Und mit den Radverkehrskonzepten in allen Bezirken schaffen wir gute Radwege in den Veedeln. Mit dem Expressbusnetz werden wir neue schnelle ÖPNV-Verbindungen schaffen.

In der nächsten Ratsperiode möchte ich diese Projekte mit einer starken Grünen Fraktion, unserem "Grünen" Verkehrsdezernenten und Berivan als Oberbürgermeisterin auch zur **Umsetzung** bringen.

### **Eine zuverlässige KVB**

Ein leistungsfähiger, komfortabler und **zuverlässiger ÖPNV** ist das Rückgrat der Verkehrswende.

Im Namen der Effizienz wurde seit langem bei der KVB am falschen Ende gespart. Um Personal zu sparen wurden die Schichten immer enger gestrickt und Pausenzeiten reduziert, durch den höheren Stress werden immer mehr Fahrer\*innen krank und es kommt zu den vielen Ausfällen.

Durch einen massiven Ausbau der Fahrschulkapazitäten für Bus und Bahn wirken wir dem entgegen. Damit uns dieses Desaster nicht noch einmal passiert, müssen wir darüber hinaus in den nächsten Jahren die Berufe im ÖPNV attraktiver machen. Mehr Ruhe- und Pausenzeiten, weniger Stress und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, für all das brauchen wir mehr Personal und mehr Geld, deshalb müssen wir Wege finden, um zusätzliches Geld in das ÖPNV-System zu bringen, z.B. durch eine Drittnutzerfinanzierung.

### **Flächen besser nutzen**

Die Fläche in Köln ist begrenzt, deshalb dürfen wir sie nicht verschwenden. Parkende Autos im öffentlichen

Raum verbrauchen ungefähr 2.862.000 m<sup>2</sup>. Durch Erhöhung der Parkgebühren und **Umwidmung** werden wir Platz schaffen für neue Nutzungen, insbesondere für **Entsiegelung**. Gerade in den dicht bebauten Stadtteilen brauchen wir in Zeiten von Hitzesommern und Starkregen jeden Quadratmeter Grünfläche. Auch bei der Stadtentwicklung müssen wir mehr in die Höhe bauen. Einfamilienhäuser sind in einer wachsenden Großstadt aus der Zeit gefallen.

### **Aus der Grünen Blase gehen**

Der **Rechtsruck** in Deutschland ist auch an Köln nicht spurlos vorbei gegangen. Im Kölner Südwesten hatte die AfD zwar ihr bundesweit schlechtestes Ergebnis geholt, aber gleichzeitig sind sie in Lindweiler und Chorweiler stärkste Kraft geworden. Zunehmend fühlen sich die Menschen im Bezirk Chorweiler vom Staat und den demokratischen Parteien zurückgelassen. Ständig ausfallende S-Bahnen, fehlende Kita-Plätze und verfallende Schulen bilden den Nährboden für das Erstarken rechtsextremer Parteien.

Dem Rechtsruck entgegenzutreten bedeutet nicht nur, im Wahlkampf in den Kölner Norden zu gehen und zuzuhören, sondern in den Jahren danach zu beweisen, dass die demokratischen Prozesse funktionieren und das Leben verbessern können. Der Erfolg unserer nächsten Fraktion wird auch davon abhängen, ob wir es schaffen, in einer schwierigen Haushaltslage in **sozial benachteiligte Stadtteile** zu investieren.

**Für eine Verkehrswende für alle und eine Grüne Fraktion, die unsere ganze Stadt abbildet, bitte ich um eure Stimme.**

**Euer Lars**

Zu mir...

- Ich studiere Rechtswissenschaften in Köln.
- Mitglied in den Ausschüssen für Verkehr, Jugendhilfe und Bürgerbeteiligung und im Aufsichtsrat der KVB.
- 2020 in den Stadtrat gewählt.
- 2017 bei den Grünen eingetreten.
- Leidenschaftlicher Radler und Aquarist.

Bei Fragen erreicht ihr mich unter [lars.wahlen@mailbox.org](mailto:lars.wahlen@mailbox.org)

**B27**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Petra Pinger

**Titel:** Dr. Petra Pinger

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 39

**Beruf:** wissenschaftliche Referentin

**Selbstvorstellung**

Hallo ihr Lieben,

ich freue mich darauf, mich auf unserer KMV bei euch vorzustellen und eure Fragen zu beantworten. Zur Vorbereitung möchte ich euch hier drei Gründe nennen, warum ihr mich auf die Ratsreserveliste wählen

solltet:

## **1. Meine Kompetenzen: Vielseitige Expertise aus Wissenschaft und Verwaltung**

Als promovierte Bildungsforscherin weiß ich, dass wir in Deutschland eines der ungerechtesten Bildungssysteme Deutschlands haben. Und die Bildungsforschung gibt uns auch Antworten wie wir auf kommunaler Ebene dem entgegenwirken können und einen Beitrag zu besserer und gerechter Bildung leisten. Die Schaffung von Gesamtschulplätzen ermöglicht beispielsweise längeres gemeinsames Lernen – eine wichtige Stellschraube für mehr Bildungsgerechtigkeit, und der Bau von barrierearmen Schulgebäuden ist eine Voraussetzung für inklusive Lernorte.

Derzeit arbeite ich in der Forschungsförderung beim Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Dort setze ich meine wissenschaftliche Expertise in der Projektförderung ein und unterstütze das Bundesministerium für Bildung und Forschung bei der Ausarbeitung von Förderrichtlinien, der Vergabe von Mitteln sowie der Prüfung von Anträgen und Verwendungsnachweisen. Dass die Kenntnisse von Verwaltungsprozessen auch in der Ratsarbeit ganz entscheidend sind, zeigt sich in Köln auch am Beispiel der Ost-West-Achse. Die CDU beweist hier Unkenntnis oder Ignoranz von Förder- und Verwaltungsprozessen, wenn durch beschlossene Änderungen, Verwaltungsprozesse um Jahre zurückgeworfen und die Förderfähigkeit gefährdet werden. Die Kombination aus meinem Fachwissen, meiner wissenschaftlichen Arbeitsweise und meiner Erfahrungen mit Verwaltungsprozessen in der Projektförderung ist daher ein großer Gewinn für die Arbeit im Rat.

## **2. Meine Arbeitsweise: engagiert und evidenzbasiert mit grünem Herz**

Es mag ungewöhnlich klingen, aber ich liebe Stress. In herausfordernden Phasen gelingt es mir, Ruhe auszustrahlen und gleichzeitig mit Elan und Motivation voranzugehen. Ich glaube fest an das Gute im Menschen, und dieser Glaube gibt mir die nötige Kraft, an Veränderungen zu arbeiten. Bei allem Optimismus bin ich jedoch auch Realistin: Ich bin überzeugt, dass die besten Entscheidungen daten- und evidenzbasiert getroffen werden – insbesondere in der Politik. Dies bedeutet für mich, Dinge kritisch zu hinterfragen, relevante Informationen zu sammeln und diese dann differenziert abzuwägen, um fundierte und nachhaltige Lösungen zu finden. Als Ratsneuling bringe ich hier außerdem einen frischen und unvoreingenommenen Blick von außen mit.

Seit 2022 bin ich Mitglied in unserer Partei, im Arbeitskreis Bildung aktiv und Beisitzerin im Vorstand des OV1 (Innenstadt-Deutz). Meine grünen Werte und Überzeugungen habe ich in die letzten Wahlkämpfe und auch in viele erfolgreiche Änderungsanträge am Kommunalwahlprogramm eingebracht. Durch meine engagierte Mitarbeit in der Partei weiß ich genau, welche Verantwortung und Arbeit mit einem Ratsmandat verbunden sind – und ich bin bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich daher auch am Mentor:innenprogramm teilgenommen. Die Teilnahme an Arbeitskreisen, Ausschuss- und Ratssitzungen, die vielen Gespräche mit Mandatsträger:innen und meiner Mentorin haben mich darin

bestärkt, dass dies der richtige Weg für mich ist.

### **3. Meine Motivation: Köln – Meine Heimat, eine liebens- und lebenswerte Stadt für alle**

Köln ist nicht nur mein Zuhause, sondern auch eine Stadt, die ich aufgrund ihrer Menschen und ihres ganz besonderen Lebensgefühls so unendlich liebe. Ich bin in Köln auf der Schäl Sick aufgewachsen und in der Innenstadt zur Schule gegangen. Für mein Psychologiestudium zog es mich nach Maastricht, und für meine Promotion ging ich nach Frankfurt. Doch egal, wie Studium, Beruf und die Reiselust mich auch immer wieder aus Köln fortführten – es hat mich immer wieder in meine Heimatstadt zurückgezogen. Ich liebe Köln in seiner ganzen Vielfalt. Meine Motivation könnte nicht größer sein, mich dafür einzusetzen, dass Köln lebenswert ist, wird und bleibt – für alle. Ich will daran arbeiten, dass Kinder auf Schulstraßen sicher zur Schule kommen. Ich will, dass Eltern Beruf und Familie vereinen können und die Sicherheit haben, dass ihre Kinder bestmöglich betreut und gefördert werden. Ich will, dass Frauen\* und Mädchen\* nicht nur in Entscheidungen mitbedacht, sondern selbst mitentscheiden. Ich will, dass öffentliche Plätze Orte der Begegnungen und der Erholung sind. Ich will erfolgreiche Kölner Unternehmen, eine florierende Gastroszene, aber auch konsumfreie Räume. Ich will, dass wir in Köln gemeinsam feiern können und wir mit Respekt aufeinander Rücksicht nehmen. Das sind für mich nie Widersprüche, sondern ein Arbeitsauftrag all dies und noch viel mehr in politischen Aushandlungsprozessen zu ermöglichen.

Natürlich gibt es noch weitere gute Gründe mich auf die Liste zu wählen. Wenn du noch mehr über mich erfahren willst oder Rückfragen zu meiner Bewerbung hast, dann melde dich gerne bei mir:

[petrapinger@posteo.de](mailto:petrapinger@posteo.de)

**B28**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Mechthild Böll

**Titel:** Mechthild Böll

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 60

**Beruf:** Geschäftsführende Vorständin einer Kölner NPO

**Selbstvorstellung**

Liebe Kölner Grüne,

vor 3 Jahren bin ich in den Kölner Rat nachgerückt und bewerbe mich nun bei euch für eine weitere Ratsperiode. Ich bin seit knapp 2 Jahren die **gesundheitspolitische Sprecherin** der Fraktion und arbeite

außerdem an den Themen Migration, Schule, Jugend. Das würde ich in den nächsten Jahren gerne weiterführen und bitte um eure Stimme.

### **Denn es gibt Einiges zu tun**

Ganz vorne in der Dringlichkeit steht die Verbesserung der **Lage der Suchtkranken** in dieser Stadt sowie die **Prävention**. Wir haben bereits viele Hilfsangebote auf den Weg gebracht, die wirken. Und doch müssen wir noch besser werden und aktuellen Bedarfen gerecht werden.

Die **psychische Gesundheit** von Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen, gibt uns eine große Aufgabe für die nächsten Jahre. Die Belastungen und Erkrankungen nehmen zu. Wir sind gefragt in Köln, Hilfs- und Präventionsangebote auszuweiten.

Die **Gesundheit von geflüchteten Menschen**, die in Köln angekommen sind, braucht unsere besondere Sorgfalt. In Köln haben wir bereits einige Leuchtturm-Angebote wie die Mindeststandards für Geflüchtete, die z.B. eine aufsuchende Gesundheitsvorsorge besonders für Schwangere, Neugeborene, Kinder und chronisch kranke Menschen in den Unterkünften vorsieht. Wir haben Leitlinien, die es immer weiter zu verbessern gilt, um an einer inklusiven Kölner Gesellschaft zu arbeiten und Menschenrechte, Kinderrechte und Gewaltschutz für Geflüchtete zu sichern.

Der **Anonyme Krankenschein** ist eine wichtige Errungenschaft der Kölner Grünen – ein Gemeinschaftswerk der aktuellen Ratsfraktion. Wir konnten ihn aktuell weiterführen, aber er ist noch lange nicht fest verankert im Haushalt und nicht in der Mittelfristigen Finanzplanung. Das müssen wir noch schaffen! Denn er ist die notwendige Bedingung sowohl für Zugewanderte ohne Papiere, um eine menschenwürdige Behandlung im Krankheitsfall erhalten können, als auch für Menschen, die aus der Krankenversicherung herausgefallen sind und z.B. auf der Straße leben. Auch in der Suchthilfe stellt er einen wichtigen Baustein dar.

### **Gesundheit neu denken**

Die sich verändernde Demographie und der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen sollte als Chance gesehen werden, um an einer echten Transformation zu arbeiten. Kommunal haben wir hier interessante Ansatzpunkte:

(1) Wir benötigen im Gesundheitssektor neue, niedrigschwellige, wohnortnahe Beratungs- und Anlaufstellen in Quartieren und Stadtteilen. Damit entlasten wir die hochspezialisierten Krankenhäuser und Arztpraxen. Ich möchte intensiv daran arbeiten und in verschiedenen Stadtteilen zusammen mit den fachspezifischen Akteuren, den Bezirksvertretungen und der Zivilgesellschaft Neues auf den Weg bringen – Caring Communities in den Stadtteilen.

(2) Die Krankenhäuser sind genötigt, sich modern, digital und arbeitnehmer\*innenfreundlich aufzustellen. Sie verändern sich schnell. Darin wollen wir und will ich sie mit Hochdruck in den Aufsichtsgremien unterstützen.

(3) Eine stärkere Verzahnung unserer diversen Gesellschaft mit dem Gesundheitswesen ist auf struktureller Ebene erforderlich. Das betrifft z.B. mehr sprachliche Vielfalt und auch einfache Sprache im

Gesundheitswesen, aber auch die fachspezifische Sprachförderung für Zugewanderte und die kultursensible Pflege von kranken, pflegebedürftigen und alten Menschen.

### **Chancengleichheit**

Neben der Gesundheit treibt mich noch dieses Thema um: Kinder und Jugendliche als auch Menschen, die in Armut leben, müssen im besonderen Fokus der Politik liegen. Das Streben nach Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit ist der Hauptmotivator meiner politischen Arbeit. Von der Bewältigung der äußeren Krisen mal abgesehen, ist es die kleiner werdende soziale Schere, die zu Frieden, Gewaltfreiheit, Glück und Gesundheit einer Gesellschaft führt und die Demokratie erhält. Große Worte, doch ohne diese Vision komme ich jedenfalls nicht aus.

Daher gilt: bei der extrem angespannten finanziellen Lage der Stadt Köln müssen die Finanzen nachhaltig aufgestellt werden. Und gerade das bedeutet in die Kinder, in Prävention, in das soziale Leben und in die Gesundheit in dieser Stadt zu investieren!

Zusammen. Für die Stadt.

Eure Mechthild

### **Zu meiner Person**

Beruflich arbeite ich als geschäftsführende Vorständin in einem Verein mit 32 Mitarbeitenden, den ich als gemeinnützigen Start Up vor einigen Jahren gegründet und aufgebaut habe.

Ich habe Geschichte und Volkswirtschaft studiert, vorher eine Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht und 20 Jahre im Gesundheitssystem gearbeitet - davon 10 Jahre als Geschäftsführerin eines Bundesverbandes.

Meine Grünen Ämter und Aufgaben:

- Sprecherin der Ratsfraktion für Gesundheitspolitik
- Mitglied im Gesundheitsausschuss, Integrationsrat, Ausschuss für Schule und Weiterbildung, Jugendhilfeausschuss (SE), Runder Tisch für Flüchtlingsfragen
- Kuratorium des Krankenhauses Porz am Rhein, Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln (WSK)
- 2019-2023 (Co-) Sprecherin im Ortsverband Lindenthal

- 2018-2021 Personalentwicklungskommission

**B29**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Hans Schwanitz

**Titel:** Hans Schwanitz

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 47

**Beruf:** Fraktionsgeschäftsstellenleiter

**Selbstvorstellung**

Liebe Leute,

Köln braucht mehr. Wir brauchen mehr. Von dem, was uns ausmacht, von GRÜNER Politik, vom Kampf gegen die Klimakatastrophe, die wachsende Ungleichheit und den allgemeinen Rechtsruck. Lasst mich

hierzu meinen Beitrag leisten auf einem vorderen Platz der Ratsliste.

Klar, ein paar Sachen hat man schon bewegen können: im **Städtebau und der Bodenpolitik** haben wir Fortschritte; die Abgabe von Grundstücken geht meist in Erbpacht, also verkaufen wir kein Tafelsilber mehr; an diversen Bauprojekten mitgewirkt, die die Stadt dichter machen und neue Wohnungen schaffen; vielleicht wird sogar der Deutzer Hafen ein lebendiges Quartier und nicht abends so steril und leblos wie der Rheinauhafen. Gute Konzepte um in der Stadt höher zu bauen beschlossen. Die Wohnungsspekulation eingedämmt. Das Bauen in Köln ökologischer und sozialer gemacht.

Trotzdem nicht zufrieden: Wir können nicht hinnehmen, wie die Mieten durch alle Decken gehen; wie Menschen ohne Wohnung auf der Straße leben müssen und dass viele von den Kosten des Wohnens allein erdrückt werden, während andere sich immer mehr Raum nehmen. Dass das, was gebaut werden soll, zu lange dauert und selten schön wird. Dass die Stadt immer heißer wird. Dass wir Viertel bauen und dann die Bahn nicht kommt.

Klar, ein paar Sachen hat man schon bewegen können: im Bereich **Recht, Verwaltung und öffentlicher Raum** haben wir mehr Außengastronomie auf Parkplätzen erkämpft, die Verwaltung interkulturell geöffnet und reformiert, die Ausländerbehörde auf den Weg zur Willkommensbehörde gebracht, die Verweilverbote auf dem Brüsseler wenigstens nicht ausgedehnt, ein teilweises Böllerverbot eingerichtet.

Trotzdem nicht zufrieden: Wir sehen ja, dass die Stadt oft nicht grün genug ist; Freiräume für Menschen durch Lärmklagen zurückgedrängt werden; es keine öffentlichen Toiletten gibt, wenn man sie braucht. Dass immer mehr Clubs und Kneipen verschwinden und in neuen Stadtvierteln keine neuen geplant werden. Dass wir Leuten verbieten müssen, auf öffentlichen Plätzen zu sitzen.

Klar, ein paar Sachen haben wir schon bewegen können: Als erstmals **größte Fraktion** haben wir die Klimaneutralität ab 2035 beschlossen, Corona überstanden, die Haushaltsicherung vermieden, Radwege- und Schulbau ans Laufen gebracht. Wir haben wichtige Posten besetzt, den Koalitionsvertrag abgearbeitet und die Stadt stabil regiert.

Trotzdem nicht zufrieden: Wir GRÜNE dürfen uns nie damit abgeben, dass das gute Leben in unserer Stadt noch nicht für alle erreicht ist. Für junge Menschen, die den Klimawandel komplett abbekommen werden. Für Menschen ohne Geld oder ohne Wohnung, die nicht fair an der Stadt teilhaben können oder auf der Straße leben müssen. Für marginalisierte Gruppen und alle, die irgendwie anders sind oder anders leben wollen als der Rest, und für die Köln nicht immer der sichere Ort ist, der es sein sollte.

Für mehr davon möchte ich **für euch im nächsten Rat vorne kämpfen** dürfen:

Nicht mal 15 Jahre dabei; trotzdem schon alles erlebt, was die Partei zu bieten hat: AK-Sprecher Wirtschaft, Kreisvorstand, Kreisvorsitzender KV Köln. Überregional LAG-Sprecher Internationales, BAG-Delegierter Europapolitik, Mitgründer LAG Finanzen, Mitgründer BAG Säkulare Politik, Delegierter zu allem bis zu European Greens & Global Greens.

Die erste Oberbürgermeisterin in einer deutschen Millionenstadt organisiert; die erste GRÜNE Bürgermeisterin in NRW organisiert. Wahlkämpfe, Sitzungen, Kundgebungen ohne Ende.

Jetzt **seit 2016 im Stadtrat**. Viele Ausschüsse: Stadtentwicklung, Liegenschaften, Rechnungsprüfung & Verwaltung/Recht/Internationales. Zahllose Unterausschüsse und Nebengremien; vieles für die regionale Vernetzung Kölns (Regionalrat, Vorsitz UA Regionales, Wohnungsbaugesellschaft mit dem Nachbarkreis). Absolutes Lieblingsgremium heute: der Kölner Umlegungsausschuss. Ja, gibt es.

Auf Demonstrationen gekesselt und weggespritzt worden. Trotzdem Vorsitzender des Polizeibeirates. Sprecher für Sicherheitspolitik.

Keine vier Wochen nach dem Überfall auf die Ukraine vorgeschlagen, Dnipro zu unserer Partnerstadt zu machen. Ist es heute. Sprecher für Internationales.

Leite die Geschäftsstelle einer Kreistagsfraktion im Nachbarkreis. Pendeln zwischen absoluter Innenstadt und den Landkreisen um Köln. Kann den Blick über den Tellerrand sehr empfehlen.

23 Jahre Münster, Wien, Osnabrück, Marburg & Liège. Danach 25 Jahre **Köln downtown**. Bleibt so.

Bis Samstag,

Hans

**B30**

# Bewerbung

**Initiator\*innen:** Diana Siebert

**Titel:** Diana Siebert

---

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 67

**Beruf:** Osteuropahistorikerin, Schwerpunkt Belarus, Polen, Ukraine, auch Griechenland. Zuletzt wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Gießen. Davor an der Uni Siegen mit dem Forschungsprojekt „Herrschaftstechniken im Sumpf und ihre Reichweiten“. Inzwischen Rente mit 67.

## Selbstvorstellung

Ortsverband OV 5 (Nippes)

Platz: Ich habe das Votum der Ortsverbandsversammlung für ab Platz 23, also: Platz 23 bis 59

Vereine (nur derzeitige in Köln, nur mit ehrenamtlichen „Posten“):

Initiative Nippeser Edelweißpiraten e. V. – Co-Vorsitzende <http://edelweisspiraten-nippes.de>

Freunde des Russischen Buchs NRW e. V. – Schatzmeisterin <http://rusbib.de/>

Lew-Kopelew-Forum e. V. - Beiratsmitglied – <https://www.kopelew-forum.de>

Grüne Stationen: Mitglied seit 1990, Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz 1994-199, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Europa, Frieden und Außenpolitik NRW 1998-2007

Initiatorin und Mitgründerin der LAG und BAG Säkulare Grüne, Sprecherin 2012-2020, BDK- & LDK-Delegierte

Bezirksbürgermeisterin (eBBM) des Stadtbezirks Nippes seit 2020

Bevorzugte Ausschüsse: Wir kämpfen, ich kämpfe für eine sehr-gutes-mit-Sternchen-Wahlergebnis der Kölner Grünen. Sollte ich dann wider Erwarten im Stadtrat landen, dann sollte ich mich bei dem Einbringen, wo ich auch jetzt als eBBM viel mache: Ausschuss für Kunst und Kultur und Ausschuss Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden. Ich weiß aber, dass Nachrückerinnen flexibel sein müssen.

Liebe Grüne,

ohne Finanzierung ist alles nichts. Köln ist bekannt für kostenintensive Großprojekte, die überdies zum Teil nicht gelingen. Das wird natürlich breit diskutiert. Dabei kann untergehen, dass auch ganz bescheidene Projekte, egal ob Tief- oder Hochbau, Kultur oder mikroökologischer Umbau Kölns – selbst kleine Entsiegelungs- und andere Schwammstadt-Maßnahmen Geld kosten – und dass dafür Personal gebraucht wird.

Deshalb sollte der derzeitige wie künftige Stadtrat dafür sorgen, dass von den "500 Milliarden des Bundes" auch etwas in den Kommunen, also auch in Köln ankommt. Denn viele Infrastrukturmaßnahmen, Brücken, KVB, S-Bahn, Großwärmepumpen müssen die Kommunen bezahlen – das Geld wird gerade für Ersatz-, nur in zweiter Linie für Netto-Investitionen reichen.

Als Bezirksvertreterin und Bezirksbürgermeisterin sind unserer Fraktion und mir viele sichtbare Dinge gelungen, die den Stadtbezirk Nippes verbessert haben. Wir haben über hundert Einbahnstraßenabschnitte für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet, Fahrradstraßen eingerichtet, die Fuß- und Fahrradbrücke in Niehl wiedereröffnet, ein Kunstwerk zur Erinnerung an den in Auschwitz ermordeten Architekten der Naumannsiedlung errichtet und werden am 30. April das Edelweißpiratendenkmal einweihen. Vieles mehr lässt sich aufzählen. Das alles kostet nicht VIEL Geld, aber Geld.

In Nippes will ich wieder kandidieren: Auf der Bezirksvertretungsliste und im bislang noch nicht gerade aussichtsreichen Stadtrats-Wahlkreis Longerich/Alt-Niehl. Deshalb auch hier die Kandidatur für eine

Komplettierung der Ratsliste.

Eure Diana Siebert

Noch mehr? <http://d.diana-siebert.de/> , <http://bezirksbuergmeisterin-diana-siebert.de/>

**B31**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Roman Schulte

**Titel:** Roman Schulte

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 30

**Beruf:** Projektmanager (IT-Beratung)

## **Selbstvorstellung**

Ihr Lieben,

ich kann es immer noch nicht ganz glauben – erst vor 5 Wochen haben wir einen intensiven Bundestagswahlkampf abgeschlossen. Obwohl wir das Direktmandat im Wahlkreis Köln 1 leider nicht

gewinnen konnten, haben wir gemeinsam großartiges geleistet:

Wir haben eine hohe Präsenz in den Außenbezirken Porz und Kalk gezeigt und dort in herausfordernden Veedeln für Grüne Inhalte gekämpft. Die Rückmeldungen von Wählenden und auch das starke Erststimmenergebnis zeigen: wir haben es geschafft, viele Stimmen über unsere Stammwählenden hinaus zu mobilisieren. Und das trotz des Spannungsfelds zwischen „ihr Grüne seid nicht links/grün genug“ und „ich wähle lieber CDU“.

Getragen von Neumitgliedern und erfahrenen Wahlkämpfer\*innen konnten wir aber nicht nur Wählende, sondern auch uns selbst begeistern und enthusiastisch für grüne Inhalte werben. Auf dieser Begeisterung müssen wir aufbauen. Aber wie geht es jetzt konkret weiter?

### **Nach der Wahl ist vor der Wahl**

Wir haben im Bundestagswahlkampf bewiesen, wie wichtig es ist, Kölns Innenstadt gemeinsam mit ihren Außenbezirken zu denken. Besonders auf kommunaler Ebene gilt: Die Perspektive der Außenbezirke muss politisch stärker berücksichtigt werden, um ganzheitliche und damit bessere Entscheidungen für Köln zu ermöglichen. Deshalb möchte ich diese Perspektive als Schältsickjung im kommenden Kölner Stadtrat für uns einbringen.

Die Herausforderungen der Außenbezirke sind vielschichtig. Aus Platzgründen beschränke ich mich hier auf 3 Themenfelder. Solltet ihr Fragen zu weiteren Bereichen haben, sprecht mich gerne an!

### **Verkehrswende in Köln**

Um die Verkehrswende voranzutreiben, müssen wir insbesondere den Autoverkehr in der Innenstadt reduzieren. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass die Außenbezirke verkehrstechnisch besser angebunden werden. Der Ausbau von ÖPNV, Radverkehr und Shared-Mobility-Angeboten muss daher auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Innenstadt und Außenbezirken abgestimmt werden. Erst dann werden wir in Porz oder Chorweiler nicht mehr hören, dass Menschen auf ihr Auto angewiesen sind, um mobil zu sein.

### **Stadtentwicklung**

Obwohl wir in ganz Köln eine nachhaltige Stadtentwicklung anstreben, treffen auch hier völlig unterschiedliche Perspektiven aufeinander, besonders beim Thema Wohnraum. Während es in der Innenstadt oft um Nachverdichtung und die Entwicklung von Wohnquartieren geht, stehen in den Außenbezirken Neubaugebiete im Fokus. Dabei ist insbesondere der Zielkonflikt zwischen dem Schaffen von Wohnraum und dem Erhalt bzw. Ausbau von Grünflächen omnipräsent. Gerade deshalb ist es essenziell, für eine nachhaltige Stadtentwicklung die Perspektiven der Außenbezirke zu berücksichtigen und Zielkonflikte bestmöglich aufzulösen.

## **Wirtschaftspolitik & lokaler Austausch**

Für die Außenbezirke ist die kommunale Wirtschaftspolitik ein wichtiger Faktor, da dort viele Unternehmen sitzen. In Porz sind das z.B. die Industriebetriebe Deutz AG, Igus oder die Glaswerke Saint-Gobain. Hier gilt es, kommunalpolitisch bei der grünen Transformation zu unterstützen. Sei es durch die Organisation von Fördermitteln, oder durch die Umsetzung kommunaler (Pilot-)Projekte. Das können zum Beispiel Direktstrom-Projekte im Bereich Windkraft sein, in Kooperation mit der Landwirtschaft in Porz. Oder Pilotprojekte zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, um Fachkräfte auszubilden. Solche Projekte entstehen nur dann, wenn wir kontinuierlich an einem engen Austausch mit der lokalen Wirtschaft arbeiten, gemeinsame Interessen identifizieren und auch unkonventionelle Lösungen verfolgen.

## **Um stärkste Partei zu sein, brauchen wir die Außenbezirke!**

Für uns als Partei ist es essenziell, unsere Wahrnehmung in den Außenbezirken zu verbessern. Dort werden wir leider immer noch als Innenstadt-Partei abgestempelt, die von der Lebensrealität in den Außenbezirken keine Ahnung hat. Das spiegelt sich in unseren Wahlergebnissen wider. Um das zu ändern, benötigen wir vor Ort mehr Repräsentation durch Mandatsträger\*innen. Wir müssen auch außerhalb von Wahlkämpfen präsent sein, in den Dialog gehen und messbare Ergebnisse liefern. Erst dann können wir nachhaltige Zustimmung zu unseren Lösungen, unseren Werten und unserer Partei erwarten. Insbesondere vor dem Hintergrund unseres Ziels, in Köln dauerhaft stärkste Kraft zu sein, ist das essenziell.

## **Repräsentationslücken in den Außenbezirken**

Die Realität sieht jedoch anders aus. In der aktuellen Legislaturperiode sind von 26 grünen Ratsmitgliedern 1 aus Chorweiler, 1 aus Kalk und 0 aus Porz (niemand!). Das bedeutet, dass wichtige Perspektiven in der politischen Lösungsfindung fehlen und die Bevölkerung Kölns nicht angemessen vertreten wird. Für die kommende Legislaturperiode droht im schlimmsten Fall ein Szenario, in dem weder Porz noch Kalk grüne Ratsmitglieder stellen. Damit wären 235.000 Menschen aus Köln nicht durch ein grünes Ratsmitglied vor Ort vertreten. Abgesehen von den politischen Folgen für diese Menschen ist klar: So werden wir in Köln nicht die stärkste Kraft sein können.

## **Mein Angebot an euch:**

Ich möchte gemeinsam mit euch Lösungen für Köln entwickeln, sowohl für die hier genannten Themen als auch darüber hinaus. Themenübergreifend möchte ich die grüne Repräsentationslücke in Porz füllen. Als Schäl Sickjung möchte ich dabei das tun, wofür ich schon im Bundestagswahlkampf gebrannt habe: mit der Bevölkerung ins Gespräch gehen, die Probleme verstehen und starke grüne Lösungen anbieten. Wer mit mir Wahlkampf gemacht hat, weiß: Ich sprühe vor Euphorie und gehe besonders gerne in schwierige Gespräche. Denn ich bin überzeugt, dass wir Lösungen für die Breite der Gesellschaft haben. Egal, ob für den sozialen Brennpunkt in Finkenberg, oder für die Solardach-Siedlung in Zündorf. Also lasst uns das zeigen!

Um sicherzugehen, dass die Bevölkerung von Porz in den nächsten Jahren von einem grünen Ratsmitglied

vertreten wird, bewerbe ich mich bei der kommenden Kreismitgliederversammlung um einen aussichtsreichen Listenplatz. Hierfür habe ich die volle Unterstützung meines Ortsverbandes.

Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn ihr mich ebenfalls unterstützt. Daher bitte ich um eure Stimmen am kommenden Wochenende.

Solltet ihr vorab Fragen haben, erreicht ihr mich unter [roman.schulte@gruenekoeln.de](mailto:roman.schulte@gruenekoeln.de) oder auf Instagram: <https://www.instagram.com/romanschulte/?hl=de>

Ich freue mich schon jetzt auf den gemeinsamen Wahlkampf mit euch und unserer kommenden OB Berivan!

Euer Roman

**B32**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Floris Rudolph

**Titel:** Floris Rudolph

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 36

**Beruf:** Verwaltungsmitarbeiter

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freund\*innen,

vor fünf Jahren habt ihr mich das erste Mal für den Rat aufgestellt. Seitdem setze ich mich als sozial-und queerpolitischer Sprecher und als stellv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses für ein soziales,

kinderfreundliches und vielfältiges Köln ein.

Es war keine normale Wahlperiode: Viele Krisen und Herausforderungen haben Köln geprägt. Trotzdem ist es uns gelungen, nicht nur kurzfristig zu reagieren, sondern auch langfristige soziale Strukturen zu sichern.

Doch die Herausforderungen bleiben und genau deshalb bewerbe ich mich erneut bei euch: Weil Köln eine starke soziale Basis braucht, Kinder und Jugendliche echte Chancen verdienen und Vielfalt nicht verhandelbar ist.

### **Soziales Köln sichern – weil soziale Gerechtigkeit kein Luxus ist**

Die letzten Jahre haben gezeigt: Soziale Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade jetzt in Zeiten knapper Kassen braucht es klare Prioritäten: Wir sichern unsere sozialen Strukturen. Die Kürzungen im Haushalt haben wir abgewandt – das sichert unter anderem die Frauenorganisationen, queere Träger und die Jugendverbände. Und allein mit dem Strukturförderfonds haben wir 2023/2024 mit 15 Millionen die Wohlfahrtsverbände und Träger der Jugendhilfe bei den gestiegenen Belastungen unterstützt. Das war ein großer Erfolg, doch diese Strukturen bleiben unter Druck. Genau deshalb werde ich weiter dafür kämpfen, dass unser soziales Netz nicht zerrissen wird.

### **Ein Köln für Kinder und Jugendliche – weil Zukunft früh beginnt**

Teilhabe beginnt in den frühesten Jahren. Eine gute Betreuung ist der Schlüssel für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch in Köln fehlen immer noch flächendeckende und zuverlässige Betreuung, und der Fachkräftemangel setzt Kitas unter Druck. In den nächsten fünf Jahren müssen wir die Qualität steigern. Das sind ausreichend Kita-Plätzen in allen Stadtteilen, bessere Arbeitsbedingungen für Fachkräfte und flexiblere Angebote für Familien. Kein Kind darf wegen fehlender Plätze auf Förderung verzichten müssen. Kein Elternteil darf gezwungen sein, aus Mangel an Betreuungsmöglichkeiten beruflich zurückzustecken. Mein Ziel: Ein verlässliches, flächendeckendes Betreuungsangebot für alle Kölner Familien.

### **Vielfältiges Köln – weil unsere Freiheit verteidigt werden muss**

Köln steht für Vielfalt – doch diese Vielfalt wird zunehmend angegriffen. In den letzten Jahren konnten wir große Erfolge erzielen, um Köln zu einer noch offeneren Stadt zu machen. Mit dem LSBTI-Förderprogramm und der Umsetzung des Aktionsplans „Selbstverständlich unterschiedlich“ haben wir ein starkes Fundament geschaffen, um Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken. Aber wir dürfen uns darauf nicht ausruhen – ich werde weiter dafür kämpfen, dass Köln eine Stadt bleibt, in der jede\*r ohne Angst vielfältig sein kann.

Köln steht vor großen Herausforderungen: die Bedrohung unserer Demokratie, wachsende soziale Ungleichheit und knappe Kassen. Gerade in solchen Zeiten müssen wir Kurs halten. Ich bringe Erfahrung mit, um genau das zu tun, damit wir weiterhin gemeinsam ein soziales, kinderfreundliches und vielfältiges

Köln gestalten können.

Euer Floris

Floris Rudolph + 36 Jahre + OV Nippes (OV 5) + Halb-Holländer + seit 16 Jahren Mitglied der Grünen Köln + seit 2020 Ratsmitglied + Mitarbeiter in der Bonner Stadtverwaltung + zuhause in Köln und an der Nordsee + liebt Cookies

**B33**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Alexander Tietz-Latza

**Titel:** Alexander Tietz-Latza

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 44

**Beruf:** Jurist und Forschungsförderer

## **Selbstvorstellung**

Bewerbung für einen hinteren Platz auf unserer Ratsliste

Liebe Freund\*innen, Liebe Freund\*innen,

warum ein hinterer Platz? Weil ich meine Expertise und Erfahrung insbesondere in die grüne Fraktion der Landschaftsversammlung Rheinland einbringen möchte – strategisch, verlässlich und unterstützend. Es geht mir darum, unsere Partei in einem Gremium zu stärken, das zentrale Verantwortung für Inklusion, Gesundheit soziale Teilhabe, psychiatrische Versorgung, Bildung und Kultur trägt – und dabei oft zu wenig im Fokus steht.

Als Jurist, Politikberater und Büroleiter mit langjährigem Engagement für eine gerechte, zukunftsfeste und gesundheitsfördernde Gesellschaft habe ich viele Perspektiven kennengelernt: die wissenschaftliche, die soziale, die politische und die zivilgesellschaftliche. Dieses Wissen möchte ich auch weiterhin aktiv in unsere politische Arbeit auf Landschaftsebene einbringen.

Mein Fokus liegt dabei auf drei Bereichen, die für den LVR heute und morgen zentral sind:

### 1. Gesundheit und Prävention als regionale Aufgabe

Gesundheitsförderung beginnt in den Kommunen – aber sie braucht starke regionale Strukturen. Ich habe für Bundes- und Landesministerien, die EU und NGOs gearbeitet und bringe das Know-how mit, wie wir die Gesundheitsversorgung im Rheinland stärken können – insbesondere in der Psychiatrie, der Pflege und im Bereich gesundes Altern.

### 2. Verwaltung verstehen, um Politik zu gestalten

Durch meine Tätigkeit im Bundestag und in internationalen Gremien kenne ich politische Prozesse ebenso wie Verwaltungslogiken. Ich möchte dazu beitragen, dass wir auch auf Ebene des LVR strategisch denken – mit klaren Zielen, realistischen Zeitplänen und wirksamen Allianzen.

### 3. Europa lokal denken

verbinden wir kommunale und regionale Politik mit europäischen Ideen. Auch in der Landschaftsversammlung können wir über die Kommission Europa Teil internationaler Lösungen sein – sei es im Bereich Inklusion, Bildung, Gesundheitsinnovation oder Kultur.

Ich bin 44 Jahre alt, lebe mit meinem Ehemann in Köln-Mülheim, arbeitete als Büroleiter im Deutschen Bundestag, im Europaparlament, selbstständig als Forschungsförderer, vorher als Referent bei der Heinrich Böll Stiftung, koordinierte den Bereich Medizin&Technik und European Institute for Innovation and Technology an der RWTH und Uniklinik Aachen. Ehrenamtlich am Landgericht Aachen als Schöffe, im Vorstand eines gemeinnützigen Dachverbands für aktives und gesundes Altern sowie der Alma-Mata-Stiftung. Daran möchte ich mit eurer Unterstützung konstruktiv und grün weiterarbeiten.

Ich freue mich über euer Vertrauen und bin jederzeit offen für Austausch, sei es zur Stärkung sozialer Teilhabe, zur Zukunft öffentlicher Gesundheitsversorgung oder zur strategischen Weiterentwicklung des LVR.

Herzliche Grüße

Alexander Tietz-Latza

**B34**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Vera Liesmann

**Titel:** Vera Liesmann

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 46

**Beruf:** Architektin

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

als gebürtige, aufgewachsene und heimgekehrte Kölnerin möchte ich - zum allerersten mal - für die Ratsreserveliste kandidieren. Bisher war ich ausschließlich unterm Radar tätig, z.B. in den zurückliegenden

Wahlkämpfen.

Als Architektin liegt mein Fokus bei den Kölner Grünen auf meinem Herzensthema Stadtentwicklung.

- Was ich biete:
  - Als Frau vom Fach kann ich die komplexen Fragestellungen rund um die kommunalen Entwicklungs- und Bauprojekte erfassen und eine qualifizierte Expertise dazu beitragen.
  
- Aufbauend auf den für das Wahlprogramm erarbeiteten grünen Positionen, sind mir folgende Themen wichtig:
  - Umnutzung statt Abriss
  - mehr Mut / mehr Gleichberechtigung bei der Vergabe von Grundstücken
  - Köln als engagierte Bauherrin mit mehr Verantwortung im eigenen Hause
  
- Ein kurzer Steckbrief von mir:
  - Kinderkrankenhaus Köln-Porz
  - Grundschule Köln-Zollstock
  - Musikzweig des Humboldt-Gymnasiums Köln
  - RWTH Aachen
  - TU München
  - IIT Chicago
  - Mitarbeit in versch. Architekturbüros
    - geplant / gebaut / betreut u.a.
      - Neubau / Sanierung Realschule Miesbach
      - Neubau Clouth 104 Köln
      - Neubau Feuerwache Mönchengladbach
      - Sanierung Römisch Germanisches Museum Köln
  
    - Mitglied Architektenkammer NRW
  
  - Architektin
  - Fotografin
  - Radfahlerin
  - Kulturinteressierte
  - Faulenzerin
  - Neugierige
  - Ehrenamtlerin
  - Ehrenfelderin

Köln als zukunftsfähige, lebenswerte Stadt, dafür möchte ich mich einsetzen.  
Vielen Dank.

**B35**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Stephan Eckstein

**Titel:** Stephan Eckstein

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 0

## **Selbstvorstellung**

Liebe Kölner Grüne,

als Vertreter des Bezirks Kalk will ich dafür Sorge tragen, dass unsere grüne Fraktion wirklich für die gesamte Stadt sprechen kann. Die Situation der armen Veedel und Menschen wird bei uns Grünen durchaus gesehen, doch fast immer von außen und auch ein wenig akademisch von oben herab. Mitten im Kalker Kiez lebend und dazu gehörig, bereichert meine Perspektive unsere Vielfalt um eine neue und wichtige Facette.

Mein erstes und größtes Thema ist das der **Gerechtigkeit zwischen den Veedeln und Menschen** in unserer Stadt. Klingt etwas verkopft, ist aber ganz konkret:

- Genau die Menschen, die in unserer Gesellschaft aus verschiedenen Gründen unten stehen, wohnen in Veedeln, die in der städtischen Politik auch ganz unten stehen.
- Wer kein Geld für ein schönes Zuhause hat, kommt in ein Veedel, das grau und hässlich ist.
- Kinder, deren Eltern kaum Spielzeug kaufen können, kriegen auch viel zu wenige Spielplätze – und dann meist schlechte.
- Wer sich Ausflüge nicht leisten kann, geschweige denn Urlaub, hat garantiert keine schönen Grün- und Freizeitflächen vor der Haustür.
- Und wo sowieso die Leute schon in Wohnblöcken hausen wie Hühner ohne Bodenhaltung – ja, da muss doch dringend Nachverdichtet werden.

Ein Zufall? Wohl kaum.

Absicht ist es meistens nicht, aber ein glasklares Zeichen für falsche Prioritäten, für eine schlechte Kultur und für fehlende Stimmen eben dieser Veedel in Politik und Verwaltung!

Hier will ich mit meinem Hintergrund, meiner Erfahrung und meiner Perspektive eine neue Haltung der Politik und der Verwaltung herbeiführen – in der Sache sehr deutlich und im Umgang fair und kooperativ.

Ein weiteres Herzensthema ist die **Kölner Sportpolitik**. Wir haben Unmengen an Vereinen und Studios in dieser Stadt und dazu eine sehr lebendige Szene an vereinsunabhängigem Individualsport. Als langjähriger Trainer bei der DJK Südwest, einem der größten Breitensportvereine Kölns, habe ich eine sehr tiefgehende Kenntnis der Kultur unserer Vereine und ihrer Bedürfnisse. Ich kann als glaubhafter Vertreter unsere Positionen im organisierten und nicht organisierten Sport agieren und auch vermitteln bei den unvermeidlichen Differenzen.

Weitere politische Themen:

Schule, speziell **Förderschulen** und **Inklusion**: Genau dort arbeite ich seit etlichen Jahren und kann entsprechend Expertise einbringen. Insbesondere gilt das zu Kindern und Jugendlichen mit sogenanntem

‚herausforderndem Verhalten‘, aus schwierigsten sozialen Verhältnissen bis hin zu sogenannten ‚Systemsprengern‘.

**Sicherheit**, äußere und innere, im erweiterten Begriff wie im engeren, von der Frage nach den Ursachen bis zur konkreten Polizeipolitik und Bürgerrechten, ist schon immer eins meiner Steckenpferde.

**Queerpolitik** und **Diversity**: Neben dem oben genannten Thema der Diskriminierung aufgrund von Klassenzugehörigkeit ist es als queerer Mensch für mich ein lebenslanges Thema. Politisch bespiele ich es derzeit nicht, da wir dort viele gute Leute haben.

**Gastronomie**: Über viele Jahre habe ich in verschiedenen Funktionen in der Gastronomie gearbeitet und daher einige Kenntnisse in diesem Bereich. Für die ‚nördlichste Stadt Italiens‘ nicht ganz irrelevant.

Als letztes mal eine steile These zum Thema Verwaltung:

### „Bürokratie ist geil!“

Wer das nicht glauben mag, braucht derzeit nur in die USA zu schauen, wo Trump & Co. aus gutem schlechtem Grund alles tun, um jegliche Bürokratie zu vernichten. Und wir selbst haben mit ‚unbürokratischer Hilfe‘ während Coronakrise und Flut ausgiebig schlechte Erfahrungen gemacht. Treffend hier das Zitat *„Bürokratie ist Schutz vor Willkür von oben.“*

Ja, selbstverständlich brauchen wir schnellere und effizientere Prozesse. Wir müssen uns aber genau anschauen, wo die Ursachen liegen. Und wir müssen einen Weg finden, diese Veränderung zu schaffen, ohne die fähigen und motivierten Mitarbeiter\*innen vor den Kopf zu stoßen, die es in der Verwaltung ohne Frage gibt. Allerdings auch ohne falsche Rücksichtnahme bei absichtlichen Blockaden.

Folgende Aufgaben habe ich derzeit übernommen:

- Vorstand im OV Kalk
  
- Sachkundiger Einwohner
  - Bauausschuss und Gebäudewirtschaft
  - Sportausschuss
  
- Sprecher des AK Internationales & Europa

Für eine gerechtere und zukunftsfähige Stadt und Verwaltung.

Für eine laute und starke grüne Stimme.

Für einen fairen Umgang in unserer Partei und unserer Stadt.

Dafür will ich in den Rat – und bitte um Eure Stimmen!

Euer Stephan

**B36**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Eike Danke

**Titel:** Eike Danke

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 0

**Beruf:** Schulleiterin

**Selbstvorstellung**

Liebe grüne Freundinnen und Freunde,

Als nun langjähriges BV-Mitglied spüre ich die Verantwortung, die auf Politikern liegt, die Geschicke einer Stadt zu leiten und das ehrenamtlich, heißt zumeist nebenberuflich. Ebenso sehe ich, wie wichtig es ist, dass

sich Menschen mit Kompetenzen und Erfahrungen im Berufsalltag und in täglicher „Zusammenarbeit“ mit verschiedenen Institutionen der Stadt auch in der aktiven Politik engagieren. Daher möchte ich meine Beruflichen- und Lebenserfahrungen und Kompetenzen einbringen und kandidierte für einen Ratslistenplatz. Ich habe am Mentorenprogramm für Ratsmitglieder teilgenommen und das Votum meines Ortsverbandes.

Viele unserer ureigenen grünen Themen sind auch den Bürgerinnen im Kölner Norden bewusst und wichtig. Oft treten sie leider auf Grund fehlender Basisstrukturen, wie ein funktionierender ÖPNV, eine ausreichende Gesundheitsversorgung, genügend KiTa-Plätze, lebenswerte Schulen, ausreichend Geld zum Leben, einem Job, der die Lebensgrundlage sichert, in den Hintergrund. Leider wandern viele frustrierte BürgerInnen in rechtsextreme Parteien ab, die schnelle unrealistische Hilfe versprechen, wie verstärkt im Stadtbezirk Chorweiler.

Als Frau habe ich beruflich und auch im Leben versucht anderen Frauen und Mädchen ein Vorbild zu sein und sie zu fördern, sowohl beruflich als auch an anderen Stellen. Wir können alles schaffen, was wir wollen

### **Schule und Bildung: Lernen in lebenswerter Umgebung**

Als nun mehr 30 Jahre im Schuldienst und langjährige Schulleiterin sehe ich viele Schritte in die richtige Richtung, wie Schulneubauten, Ganztagsausbau, gemeinsames Lernen. Trotz vieler richtiger Maßnahmen stelle ich gleichzeitig eine Verschlechterung im Schulalltag fest. So nimmt die Zahl der SchülerInnen mit psychischen Erkrankungen zu. Dauerte es bereits bis vor 1-2- Jahren von bis zu 2 Jahre um einen Therapieplatz zu bekommen, warten jetzt psychisch erkrankte Kinder mindestens ein halbes Jahr allein nur auf eine Diagnose. Es fehlen Psychotherapeuten, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche. Schulen sind nach wie vor weder räumlich noch personell noch materiell ausreichend für das Gemeinsame Lernen ausgestattet. Insbesondere für die zunehmende Zahl an Autistischen Kindern fehlt es oft am Raum, Material und Personal, wie fachlich ausgebildete Inklusionsbegleiter. Für die Bestandsschulen – insbesondere im Stadtbezirk Chorweiler sind die Schulgebäude Betonklötze oder Baracken aus den 70-er Jahren- braucht es dringend Generalsanierungen und Modernisierung, wenn nicht gar Neubauten für ein zukunftsweisendes Lernen. In heißen Sommermonaten findet 3 Monate lang kaum effektiver Unterricht statt. Schulgebäude brauchen dringend Hitzeschutzmaßnahmen und weiter begrünte Schulhöfe mit Aussenklassenzimmern. Nach wie vor hängen schulische Lebensläufe immer noch vom Geldbeutel und Bildungsstandart der Eltern ab.

Ich setz mich ein für:

- **Sanierung und Modernisierung von Bestandsschulen nach modernen Standards**
- **Notwendige Ausstattungen der Schulen, insbesondere für das gemeinsame Lernen**
- **Hitzeschutzmaßnahmen in Schulen**

### **Kitas: Zuverlässige Betreuung**

Als über weite Strecken alleinerziehende berufstätige Mutter 3er Kinder weiß ich, wie anstrengend es ist und wie abhängig frau von funktionierenden KiTas und Schulen ist. Auch im Schulalltag erlebe ich häufig den Stress meiner jungen Kolleginnen, die bei Kindergartenschließungen schnell die Betreuung organisieren müssen oder eben dann ausfallen. Neben gesicherten Öffnungszeiten, auf die Eltern angewiesen sind, gibt man/frau seine Kinder auch nur gerne in vertraute Hände, das heißt Erzieherinnen die nicht ständig wechseln wegen Erkrankung und die Zeit haben, sich um die ihnen anvertrauten Kinder ausreichend zu kümmern.

#### **Ich setz mich ein für:**

- **Ausbildung von Erzieherinnen und Integrationshelferinnen**
- **Angemessene Bezahlung von ErzieherInnen in Kita und OGS**

### **Sport: mehr Bewegung -aktive BürgerInnen**

Als ehemalige Schwimtleistungssportlerin blutet mir das Herz, wenn Schwimmbäder geschlossen werden, recht neue Schwimmbäder über lange Zeit nicht geöffnet sind. Auch marode Sportanlagen sind nicht tragbar, stellvertretend seien hier die Bezirkssportanlage in Chorweiler und die defekte Duschanlage beim Rudersportverein am Fühlinger See genannt. Auch die erst angelegten Fitnessparcours weisen schon Reparaturbedarf auf.

#### **Ich setz mich ein für:**

- **Pflege und Instandhaltung der Schwimmbäder und Sportplätze und Fitnessparcours für den Breitensport**
- **Stärkung der „Sportstadt“ Köln und der Sportanlagen für den Leistungssport**
- **weitere Badestellen an Kölner Badeseen**

### **Gesundheit: Gesunde aktive BürgerInnen- zufriedene Bürger**

Mit der Krankenhausreform muss die gesundheitliche Versorgung wohnortnah und zeitnah gewährleistet sein

und bleiben. Im Stadtbezirk Chorweiler gibt es weder ein Krankenhaus noch ein Medizinisches Versorgungszentrum.

### **Ich setz mich ein für eine**

- **Zufriedenstellende Versorgung bei psychischer Erkrankung mit mehr Zulassungen für Psychotherapeuten**
  
- **MVZ in unterversorgten Stadtbezirken**

### **Klimaneutrale Stadt:**

**-Präventionsmaßnahmen gegen Hitzesommer in den Schulen und auf den Schulhöfen, in öffentlichen Gebäuden, in der Universität und den Krankenhäusern, in den Parks**

**- Endlich Solar auf alle öffentlichen Gebäude, Schulen**

**- Förderung von niederschweligen Angeboten und Maßnahmen, so dass jeder Bürger mitmachen kann, wie urban Gardenien, Begrünung**

**- Instandhaltung und Förderung der Jugendzentren**

### **Ich kandidiere aus dem Veedel für das Veedel**

Eckdaten: (sorry mein Leben dauert schon ein paar Tage, ist etwas länger)

Aufgewachsen in Köln-Lindweiler in einer Arbeiterfamilie mit 3 Brüdern

Schulen: Grundschule in Heimersdorf anschließend Besuch und Abitur am Gymnasiums Chorweiler;

Jugend und Sport: Leistungsschwimmerin beim SV Rhenania, Teilnahme an Deutschen Meisterschaften und Mitglied Jugendnationalmannschaft, 2 Jahre Sportinternat Max-Ritter in Saarbrücken; SG-Post-Worringen; anschließend Rettungsschwimmerausbildung bei der DLRG Köln-Nord; mehrere Jahre Schwimmwärttervertretung in den Sommerferien. Heute aktives Mitglied bei der SG Worringen und Vorstand im SC Lindweiler

Familie und Ausbildung: nach dem Abitur Bewerbung um einen Medizinstudienplatz und zur Überbrückung eine verkürzte Ausbildung zur Arzthelferin beim Kinderarzt; 1983 Geburt eines Sohnes, der nach

Sauerstoffmangel schwerst-mehrfach-behindert war.

1984-85 Ausbildung zur Bürokauffrau im schwiegerelterlichen Handwerksbetrieb; bis 1988 Büroarbeiten im Familienbetrieb und Pflege des behinderten Sohnes

Ab 1988 Studium der Heilpädagogik,

ab 1990 – 1994 Studium der Sonderpädagogik für Sprachwissenschaften und Erziehungsschwierige auf Lehramt mit Sport und Mathematik, 1. Staatsexamen, während der Sohn in einem Heilpädagogischen Kindergarten war

1994-96 Referendariat, 2. Staatsexamen, 1996 verstarb mein Sohn und Trennung vom Ehemann

1996 -2009 Lehrerin an einer Schule für schwererziehbare Kinder in Düsseldorf, März 1997 Geburt meiner 1 Tochter und alleinerziehend, 2002 Geburt meiner 2.Tochter

Ab 2009 an der Förderschule Sprache, zunächst kurz als Konrektorin, dann kommissarische Schulleitung und seit 2012 als Schulleiterin, alleinerziehende Mutter der beiden Töchter

Politische Aktivitäten: ab 1989 bis 2019 Mitglied der SPD; dort in verschiedenen OV-Vorstandspositionen und 2014- 2020 Mitglied der Bezirksvertretung Chorweiler, Mitglied im Beirat der Jugendzentren

Ab 2020 Mitglied der Bündnis 90/die Grünen, seit 2021 Sprecherin des OV Chorweiler und seit 2023 wieder Mitglied der BV Chorweiler in der Fraktion der Grünen. 2022-23 Sprecherin, des AK Gesundheit, Teilnahme im AK Bildung. Seit 2024 Mitglied der Personalentwicklungskommission der Kölner Grünen und Durchführung des Mentoringprogramm für die BVen und Infoveranstaltung zur Bewerbung von Kandidaten für Bezirksvertretungen; seit 30 Jahren engagierte Wahlkämpferin

Ehrenamtliches Engagement: Mitglied im Bürgerverein IG Blumenberg, Siedlerverein Heimersdorf; Vorsitzende des KGV Erbacherweg e.V. 2.Vorsitzende des SC Lindweiler

Gärtnerin im eigenen Schrebergarten

Gerne dürft ihr Kontakt zu mir aufnehmen unter: eike.danke@gruenekoeln.de

**Unterschrift (eingescannt)**



**B37**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Aava Oksanen

**Titel:** Aava Oksanen

## **Foto**



## **Angaben**

**Alter:** 17

**Beruf:** Schülerin

## **Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich lebe seit August letzten Jahres im Kreis Köln-Mülheim. In dieser Zeit ist Köln mir ans Herz gewachsen, und ich kann sagen, dass diese Stadt meine Heimat geworden ist. Köln ist eine offene und grüne Stadt, aber

es gibt viele Dinge, die nicht so gut laufen. Arbeitsstellen werden gestrichen, an sozialen Stellen werden die Gelder gekürzt, und die Infrastruktur hier in Köln braucht mehr Investitionen. Das alles zu lösen, ist sehr schwer und aufwendig, aber wenn wir nicht für ein wirtschaftlich starkes und offenes Köln kämpfen, wer dann?

### **Wer bin ich und was motiviert/ bewegt mich?**

Mein Name ist Aava Oksanen, und **ich kandidiere für einen Nachrückplatz** (wahrscheinlich ab Platz 30) in der Ratsreservenliste. Da ich nicht sofort in den Stadtrat komme, möchte ich als sachkundige Einwohnerin im Bereich Gesundheit, Inklusion, Jugendliche oder Bildung tätig werden. Ich weiß, dass ich noch sehr jung bin (17 Jahre alt) und nicht viel Erfahrung habe, aber ich bringe viel Motivation und Begeisterung mit, um etwas zu ändern! Deswegen bin ich derzeit in der Grünen Jugend tätig. Politik findet immer auf dem Rücken der zukünftigen Generation statt, und genau deswegen sehe ich es als meine Aufgabe, meine Generation zu vertreten, weil viele von ihnen keine Stimme haben und jemanden brauchen, der ihnen eine Stimme geben kann.

Wenn wir schon bei jungen Menschen sind, wissen wir doch alle, welche Parteien bei der Bundestagswahl bevorzugt wurden. Das waren auf jeden Fall nicht die Grünen. Genau deshalb müssen wir sicherstellen, dass hier in Köln so etwas nicht passiert. Eine große Gefahr für unsere Demokratie ist die steigende Spaltung und Radikalisierung unserer Gesellschaft! Wir müssen klar zeigen, dass gerade bei der Politik der Grünen auch diese Gruppen profitieren, die gerade nicht demokratische Politik wählen. Die Grünen haben aber vor allem an die Linke ihre Stimmen verloren. An meiner Schule hätten ca. 32 % die Linken gewählt und nur ca. 13 % die Grünen. Zum Vergleich hätten ca. 11,5 % die AfD gewählt! In einer Stadt wie Köln ist das sehr beunruhigend. Es werden immer mehr junge Menschen stimmberechtigt, was bedeutet, dass die beiden extremeren Enden des politischen Spektrums an noch mehr Kraft gewinnen.

### **Meine Themen/Forderungen**

Es darf auf keinen Fall noch mehr in sozialen Projekten gekürzt werden! Gerade kostenlose Bürger-/Jugendzentren und Schutzräume sind sehr wichtig, damit sich jeder in Köln als Teil dieser Gesellschaft fühlen kann. Dadurch kann verhindert werden, dass gerade junge Männer sich radikalieren. Migranten können wir auch durch mehr Teilhabe in die Gesellschaft schneller und besser integrieren und Rassismus sowie Vorurteile verringern. Gesundheit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, vor allem die mentale Gesundheit. Soziale Kontakte verringern die Wahrscheinlichkeit von psychischen Krankheiten. Kostenlose/kostengünstige soziale Räume zahlen also in anderen Bereichen für sich selbst. Genau deswegen kann man auch nicht mit dem Argument kommen, dass man Geld "sparen" will, wenn man in sozialen Angeboten kürzt, denn am Ende bezahlt man in einem anderen Bereich mehr.

### **Fazit**

Die Radikalisierung vieler junger Menschen gefährdet unser offenes Köln und unsere Demokratie. Deswegen dürfen wir auf gar keinen Fall in sozialen Bereichen weiter kürzen! Kostenlose/kostengünstige soziale Räume

fördern die mentale Gesundheit und verhindern größtenteils die Radikalisierung der Menschen. Dadurch zahlt man am Ende in anderen Bereichen weniger.

Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme, um gemeinsam für ein wirtschaftlich starkes und soziales Köln für alle zu kämpfen.

Liebe Grüße,

Aava

Bei Fragen gerne an diese E-Mail-Adresse schreiben: [aoksa@outlook.de](mailto:aoksa@outlook.de)